

2014

**2015**

2016

2017

2018

2019

2020



Foto: Bildstelle Hanau

## Gesamtabschlussbericht 2015 der Stadt Hanau

Gesamtabschlussbericht 2015 der Stadt Hanau

1. Jahrgang – Bilanzstichtag 31.12.2015

### **Mitglieder des Magistrats**

Oberbürgermeister Claus Kaminsky (SPD)

Stadtrat Andreas Kowol (Grüne)

Stadtrat Axel Weiss-Thiel (SPD)

### **Ehrenamtliche Magistratsmitglieder zum 31.12.2015**

Stadträtin Hannelore Bunz (SPD)

Stadtrat Michael Goebler (BfH)

Stadtrat Wulf Hilbig (Grüne)

Stadträtin Waldtraut Hoppe (SPD)

Stadtrat Günther Jochem (SPD)

Stadtrat Heinz Münch (CDU)

Stadtrat Franz Ott (CDU)

Stadtrat Lutz Wilfert (FDP)

### **Erstellt durch:**

Magistrat der Stadt Hanau

Fachbereich Finanzen und Beteiligungen

Leitung und Verantwortung: Frau Ulrike Mitschke

### **Redaktion:**

Frau Natalie Rudi

Frau Sibylle Scheuner-Heck

Frau Karina Volfson



Der Magistrat

Fachbereich Finanzen und Beteiligungen

## Inhalt

A.	Einleitung.....	5
B.	Konsolidierter Gesamtabchluss zum 31.12.2015 .....	7
1.	Konsolidierungs- und Erläuterungsbericht.....	7
1.1.	Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Stadt Hanau .....	7
1.2.	Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks .....	43
1.3.	Bewertung des Gesamtabchlusses im Hinblick auf die dauernde Leistungsfähigkeit 44	
1.4.	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Haushaltsjahres 2015 ....	44
1.5.	Ausblick in die zukünftige Entwicklung .....	45
1.6.	Angaben zu den nicht einbezogenen Aufgabenträgern.....	70
2.	Zusammengefasste Vermögens-, Ergebnis- und Finanzrechnung .....	71
2.1.	Zusammengefasste Vermögensrechnung.....	71
2.2.	Zusammengefasste Ergebnisrechnung .....	72
2.3.	Zusammengefasste Finanzrechnung .....	73
3.	Anhang .....	74
3.1.	Rechtliche Grundlagen .....	74
3.2.	Abgrenzung Konsolidierungskreis.....	74
3.3.	Konsolidierungsgrundsätze .....	77
3.4.	Erläuterungen zur zusammengefassten Vermögensrechnung.....	82
3.5.	Erläuterungen zur zusammengefassten Ergebnisrechnung .....	94
3.6.	Erläuterungen zur zusammengefassten Finanzrechnung.....	107
3.7.	Sonstige Angaben.....	110
4.	Anlagen .....	112
4.1.	Anlage (1) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks.....	112
4.2.	Anlage (2) Ziele der Einzelbereiche der Kernverwaltung und Aufgabenträger .....	127
4.3.	Anlage (3) Nicht einbezogene Aufgabenträger von nachrangiger Bedeutung.....	153
4.4.	Anlage (4) Anlagenspiegel.....	155
4.5.	Anlage (5) Forderungsspiegel .....	156
4.6.	Anlage (6) Eigenkapitalsspiegel .....	157
4.7.	Anlage (7) Rückstellungsspiegel .....	158

4.8.	Anlage (8) Verbindlichkeiten Spiegel.....	159
4.9.	Anlage (9) Kreditspiegel.....	160
4.10.	Anlage (10) Übersicht der wichtigsten Verträge .....	161
4.11.	Anlage (11) Mitglieder Stadtverordnetenversammlung/ Magistrat.....	165
4.12.	Anlage (12) Erklärung zu den Kennzahlen .....	169
4.13.	Anlage (13) Abkürzungsverzeichnis.....	172

## **A. Einleitung**

Die Stadt Hanau (im Folgenden Stadt oder Hanau genannt) hat ihre Buchführung mit der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 auf die kaufmännische Rechnungslegung nach den Regeln der Gemeindehaushaltsverordnung – Doppik umgestellt. Seitdem erstellt Hanau jährlich einen Jahresabschluss, der einen Einblick in die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Dezernate und Ämter (Kernverwaltung) gibt. Serviceleistungen aus den Segmenten Ver- und Entsorgung, Verkehr, Gesundheit, Stadtentwicklung und Wohnungsbau sowie Tourismus werden jedoch vielfach von städtischen Beteiligungen erbracht. Um die Transparenz zu erhöhen und ein möglichst vollständiges Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Unternehmung Stadt Hanau zu erhalten, müssen auch diese in Unternehmen ausgegliederten Aufgaben mit in die Betrachtung einbezogen werden. Die Betriebe und die Unternehmen werden auch als Aufgabenträger bezeichnet. Die Hessische Gemeindeordnung fordert die Erstellung eines konsolidierten Gesamtabschlusses (im Folgenden auch Gesamtabschluss genannt). Die Zusammenfassung war vor der Umstellung auf die kaufmännische Rechnungslegung nicht möglich, weil für die Stadt und für ihre Unternehmen gesetzlich unterschiedliche Rechnungslegungsmethoden gefordert wurden.

Zum 31.12.2015 setzt die Stadt Hanau nun auch diesen wichtigen Teil einer modernen Rechnungslegung fristgemäß um. In Ergänzung zum Jahresabschluss fasst der Gesamtabschluss die vollständige Kernverwaltung, alle Eigenbetriebe und wesentliche städtische Unternehmen (Teilkonzern der Beteiligungsholding Hanau GmbH) der Stadt Hanau zusammen.

Beim Gesamtabschluss geht es nicht nur um die Summierung der einzelnen Jahresabschlüsse der einbezogenen Aufgabenträger und der Kernverwaltung. Der Verbund aus Kernverwaltung, Eigenbetrieben und Beteiligungen ist so darzustellen, als ob es sich dabei um eine einzige wirtschaftliche und rechtliche Einheit handeln würde (Einheitsfiktion). Das setzt voraus, dass die Beziehungen innerhalb des Verbundes von den Beziehungen mit Dritten unterschieden werden. Im Gesamtabschluss werden die Beziehungen mit Dritten einer weiteren Betrachtung unterzogen. Die Konzentration auf die Beziehungen mit Dritten wird als Konsolidierung bezeichnet.

Mit der Umsetzung des gesetzlichen Auftrages, einen Gesamtabschluss zu erstellen, hat der Finanzdezernent und Stadtkämmerer der Stadt Hanau, Herr Oberbürgermeister Kaminsky den Fachbereich Finanzen und Beteiligungen beauftragt. Der Fachbereich hat am 09. Juli 2014 das Projekt „Gesamtabschluss“ gestartet und mit Vertreter/innen der einzelnen Fachbereiche, der Eigenbetriebe und der einbezogenen Gesellschaften unter Einbeziehung des städtischen Revisionsamtes die hiermit erstmalig veröffentlichten Ergebnisse erarbeitet.

Der vorliegende Gesamtabschluss wurde nach Maßgabe der Hinweise des Bundesministeriums des Inneren und Sport erstellt. Der Fachbereich Finanzen und

Beteiligungen traf des Weiteren Festlegungen zum Abschlusserstellungsprozess, zur Auswahl der Konsolidierungssoftware, zur Bestimmung des Konsolidierungskreises sowie zur Erstellung des Gesamtabschluss-Kontenplans, einer Gesamtabschlussrichtlinie und eines Berichtswesens. Das Revisionsamt wurde begleitend und laufend über die getroffenen Entscheidungen informiert.

Ausgehend von dem Stichtag des ersten Gesamtabschlusses 31.12.2015 wurde eine Eröffnungsbilanz auf den 01.01.2015 erstellt. Vergleichs- bzw. Vorjahreswerte für die Ergebnisrechnung liegen daher ab dem folgenden Geschäftsjahr vor. Soweit der Gesamtabschluss Angaben zu Erträgen oder Aufwendungen macht, handelt es sich um Angaben aus den Jahresabschlüssen der Kernverwaltung, der Eigenbetriebe und einbezogenen Unternehmen.

Der Gesamtabschluss besteht gemäß § 53 GemHVO i.V.m. § 112 Abs. 5 HGO aus einem Konsolidierungs- und Erläuterungsbericht (Kapitel 1) sowie der zusammengefassten Ergebnisrechnung und der zusammengefassten Vermögensrechnung (Bilanz), die um eine Kapitalflussrechnung ergänzt sind (Kapitel 2). Im Kapitel 3 ist ein Anhang beigefügt, der neben den gesetzlichen Grundlagen und der Abgrenzung des Konsolidierungskreises insbesondere die Posten der Gesamtvermögens- und Ergebnisrechnung erläutert.

Der Fachbereich Finanzen und Beteiligungen weist darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

## **B. Konsolidierter Gesamtabchluss zum 31.12.2015**

### **1. Konsolidierungs- und Erläuterungsbericht**

Der Konsolidierungs- und Erläuterungsbericht beurteilt die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Verbundes und gibt einen perspektivischen Ausblick. Außerdem werden die Chancen und Risiken der Unternehmung Stadt Hanau sowie die Aufgabenerfüllung der Kommune dargestellt.

#### **1.1. Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Stadt Hanau**

##### **1.1.1. Stadt Hanau**

Die Stadt Hanau ist gut für die Zukunft aufgestellt: Das wirtschaftsfreundliche Klima in der Stadt sorgt beständig für einen vorderen Platz im Ranking der östlichen Rhein-Main-Region. Neben bekannten Großunternehmen prägt eine Vielzahl von mittleren und kleinen Unternehmen das Bild der in Hanau ansässigen Betriebe. Durch den Stadtumbau und die Entwicklung von Konversionsflächen in den letzten zehn Jahren und dem damit verbundenen Einwohnerzuwachs hat sich die Stadt strukturell weitere Entwicklungschancen in der Rhein-Main-Region eröffnet.

Der Doppelhaushalt 2014/2015 der Stadt Hanau wurde am 17.06.2014 beschlossen. Die Kommunalaufsicht hat die Haushalte einzeln genehmigt. Die Stadtverordnetenversammlung hat am 15.12.2014 ein modifiziertes Haushaltssicherungskonzept für das Jahr 2015 beschlossen. Die Auflagen und Empfehlungen der Genehmigungsbehörde sowie die im Haushaltssicherungskonzept beschlossenen Maßnahmen wurden erfüllt bzw. umgesetzt. Das sind im Einzelnen:

- Der Konsolidierungspfad nach EF-Vorgaben wurde im Haushaltsvollzug eingehalten.
- Um die Einhaltung des Konsolidierungspfades im Haushaltsvollzug zu gewährleisten, wurden Haushaltssperren in Höhe von 4.813 TEUR am 18.05.2015 vom Magistrat beschlossen.
- Eine Stellenbesetzungssperre wurde festgesetzt und der Stellenabbau fortgeführt. Dabei waren betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen. Die Reduzierung von 12 Planstellen erfolgte durch Nutzung der Personalfluktuaton bei Beginn der Altersrente, Eigenkündigungen, Nicht-Verlängerung von Zeitverträgen mit gleichzeitiger Aufgabenkritik und organisatorischen Strukturanpassungen.
- Um Tarifsteigerungen zu kompensieren, wurden Beförderungen von Beamten/-innen außer im Bereich des mittleren Dienstes der Feuerwehr auf das folgende Jahr verschoben, keine Ausbildungsplätze in den Berufen

Verwaltungsfachangestellte/r und im dualen Studiengang bereitgestellt sowie Fortbildungsmittel umstrukturiert und zum Teil eingespart.

- Bei den freiwilligen Leistungen wurden höhere Einnahmen bei den Grundstücksverkäufen, Bauaufsichtsgebühren, Bibliotheknutzung und im Erbbaurecht erzielt. Auf der Aufwandsseite wurden freiwillige Ausgaben im Bereich der Grundschulen, im Congress Park Hanau, an der Projektarbeit bei Konversion und Städtebauförderung reduziert.
- Die Reduzierung von zahlungswirksamen Aufwendungen bei dem Sondervermögen wurde mit einer Haushaltssperre von den Eigenbetrieben eingefordert. Die Eigenbetriebe konnten die Verluste jedoch nicht vermeiden.
- Die Investitionen wurden auf das Niveau zur Einhaltung der Nulllinie der Nettoneuverschuldung reduziert.

### **1.1.2. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Das Wirtschaftswachstum hat sich in Deutschland auch in 2015 fortgesetzt. Das Bruttoinlandsprodukt legte nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes preis- und kalenderbereinigt um 1,5 % zu. Motor dieser Entwicklung war die private und staatliche Binnennachfrage. Der Arbeitsmarkt entwickelte sich positiv und stützte das Wirtschaftswachstum. Die Arbeitslosenquote in Deutschland lag bei 6,4 %. Wobei in den einzelnen Bundesländern regional große Unterschiede bestehen. So wies Hessen beispielsweise in 2015 eine Arbeitslosenquote von 5,5% auf und lag damit mit 5,4 Prozentpunkten niedriger als Bremen (10,9%) aber mit 1,9 Prozentpunkten höher als Bayern (3,6%).

Hinter diesen regionalen Abweichungen, die sich noch stärker ausprägen, wenn man auf die Ebene von Städten und Landkreisen schaut, stehen die Unterschiede in der wirtschaftlichen Struktur und Dynamik. Die Arbeitslosenquote des Main-Kinzig-Kreises und Hanaus war mit 4,7% (Dezember 2015) niedriger als die von Offenbach mit 10,1% und Wiesbaden mit 7,3% aber höher als die von Kassel (4,4%) und Fulda (3,1%).

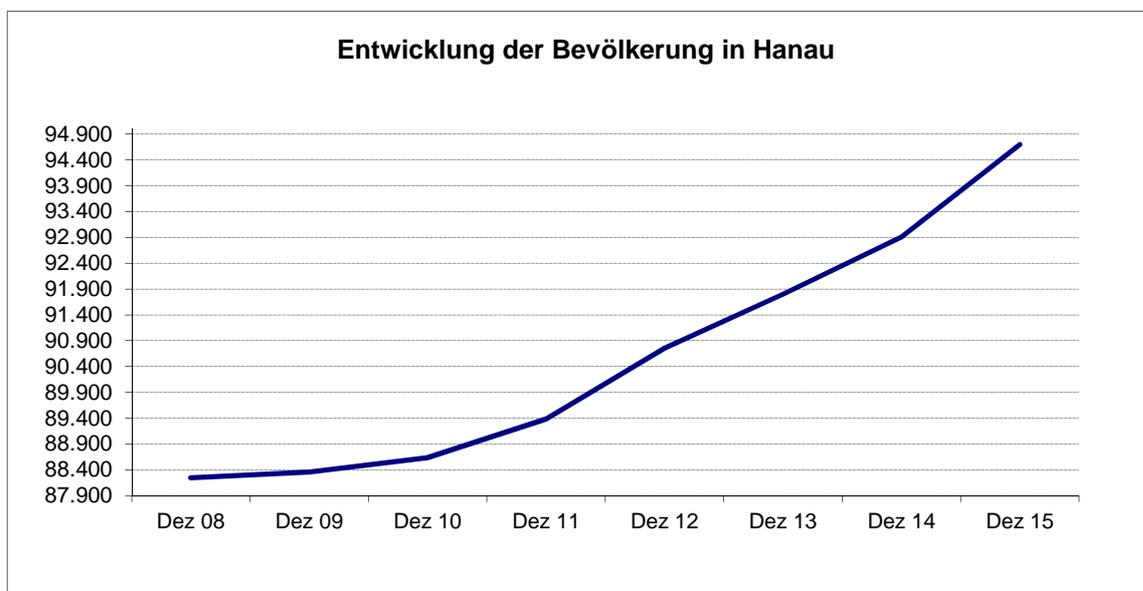
Die hohe Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Unternehmen führte im Vergleich zu Deutschland und Europa zu einer guten wirtschaftlichen Lage im FrankfurtRheinMain Gebiet. Hanau wies dabei ein überdurchschnittlich hohes Bruttoinlandsprodukt in der Metropolregion FrankfurtRheinMain auf. Vier Hanauer Industriebetriebe gehören zu den 100 größten Unternehmen in Hessen. Aber auch Dienstleistungsunternehmen wie Handelsunternehmen, die Verkehrswirtschaft, IT-Dienstleister und das Gastgewerbe sind wichtige Arbeitgeber in Hanau. Ein Grund für das starke wirtschaftliche Wachstum in Hanau sind die günstigen Standortbedingungen. So finden Unternehmen für ihre Entwicklung Flächen zum Bau eigener Immobilien oder bereits entwickelte Objekte und Büros zum Kauf oder Miete. Hinzu kommen die Nähe zum Flughafen Frankfurt und die gute Verkehrsanbindung, unter anderem mit direkten Autobahnanschlüssen, vier ICE-Strecken, zwei S-Bahnlinien und dem Hafen Hanau, der von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer vernetzt ist.

Zwar werden Risiken wie die Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten, nachlassende Dynamik in China und in weiteren Schwellenländern sowie die Verunsicherung durch das Brexit-Votum die deutsche Wirtschaft nach Ansicht von Wirtschaftsforschern noch Jahre belasten. Doch die Stadt Hanau sollte die Rahmenbedingungen für Unternehmen und die Infrastruktur weiter verstärken, um ihre wirtschaftliche Stärke zu bewahren und weiter auszubauen. Zu berücksichtigen ist auch, dass der Produktionsstandort Deutschland wieder an Attraktivität gewonnen hat. Deutsche Unternehmen schätzen wieder die Vorteile des hiesigen Produktionsstandorts im Vergleich zu ausländischen Standorten häufiger als überlegen ein. Sicherheit und Rechtssicherheit sowie eine gut funktionierende Verwaltung spielen dabei auch in Hanau eine wichtige Rolle. Zudem erhöhen die guten Bildungs- und Freizeitangebote Hanaus die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner. All diese Faktoren werden dazu führen, dass Hanau auch zukünftig von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes und einer niedrigen Arbeitslosenquote ausgehen kann.

### 1.1.3. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der Unternehmung Stadt Hanau für das Berichtsjahr war durch die vorgegebenen Finanzziele geprägt. Sowohl die Kernverwaltung als auch die verbundenen Organisationseinheiten leiteten Maßnahmen ein, um die Leistungsfähigkeit der Stadt langfristig zu stärken.

Die Einwohnerzahl zum 31.12.2015 betrug 94.696 Einwohner mit Hauptwohnsitz.



Hessens sechstgrößte Stadt hat seit dem Sommer 2008 eine bundesweit beispiellose Innenstadtanierung erlebt. Es ist in dieser Form der größte Innenstadtumbau einer



Bild 1: Eröffnung Forum, Medienzentrum Bildstelle Hanau Quelle:

westdeutschen Kommune seit dem Zweiten Weltkrieg. Gebaut, saniert und entwickelt wurde in den Bereichen Wohnen, Verkehr, Einkaufen, Gastronomie, Freizeit und Kultur. Nach rund sieben Jahren hat Hanau seinen großangelegten Innenstadtumbau weitgehend abgeschlossen. Auf dem neu gestalteten Freiheitsplatz im Herzen der Innenstadt wurde ein Einkaufs- und Kulturzentrum errichtet. 90 Shops, Dienstleistungs- und Gastronomiebetriebe laden auf einer Einzelhandelsfläche von 22 500 Quadratmetern ein. Neue Arbeitsplätze sind entstanden. Das Forum Hanau mit Stadtbibliothek, der neu gestaltete Freiheitsplatz mit dem modernen ZOB und dem Oppenheim-Denkmal, der gesamte Stadtkern, inklusive Altstädter Markt und die umliegenden Straßen und Fußgängerzonen, der Marktplatz mit seinen gastronomischen Angeboten wurden 2015 fertig gestellt. Das Image

der Stadt Hanau hat sich seither verbessert und die Besucherfrequenz hat sich seit der Neueröffnung ebenfalls deutlich erhöht. Aus „Hanau baut um“ wurde „Hanau neu Erleben“.

Bereits im Jahr 2014 war den Verantwortlichen der Stadt Hanau bewusst, dass das Thema „Flüchtlingskoordination“ ein Thema der Zukunft sein wird. Die dezentrale Unterbringung war bereits absehbar erschöpft. Parallel wurde nach einer zentralen Unterkunft Ausschau gehalten. Im Zuge dessen wurde ein Plan erstellt, wie die Stadt Hanau mit Flüchtlingen umgehen will, wenn deren Zahl steigt. In den Planungen von 2014 wurden die Bestandsaufnahme und Koordinierung der Hilfsangebote sowie die Versorgung der Menschen mit Wohnraum, Verpflegung, Kleidung und Medizin berücksichtigt. Auch die Etablierung und der Ausbau einer Willkommenskultur sowie Werkzeuge zur Integration wurden als Bausteine integriert. Diese Planungen bilden die Grundlage der aktuellen Arbeit und wurden stets weiterentwickelt.

Als der Main-Kinzig-Kreis am 13.09.2015 von dem Hessischen Innenministerium den „Einsatzbefehl zur schnellstmöglichen Einrichtung einer Notunterkunft in der Stadt Hanau für bis zu 1.000 Flüchtlinge“ erhalten hat, wurde unverzüglich zu einer ersten Lagebesprechung in das Gefahrenabwehrzentrum des Kreises in Gelnhausen eingeladen. Zudem wurde ein entsprechender Führungsstab für die Abwicklung dieser Aufgabe eingerichtet. Beteiligt waren neben den betroffenen Kreisbehörden und den Vertretern der Stadt Hanau, die Polizei, die Bundeswehr sowie wesentliche Versorgungseinheiten des Katastrophenschutzes. Kurzfristig wurde eine provisorische Unterkunft in der August-Schärttner-Halle eingerichtet, so dass alle Hilfesuchenden die erforderliche Hilfe rechtzeitig erhalten haben.



Bild 2: August-Schärttner-Halle, Quelle: Medienzentrum Bildstelle Hanau

Hanau hat ein Koordinationsbüro für Flüchtlinge ins Leben gerufen. Es folgte ein Umzug in die dauerhaft bewohnbaren Unterkünfte in Sportsfield Housing. Seitdem kümmern sich viele Beschäftigte um die Bereiche Wohnen, Sprachkurse, Integration und unbegleitete minderjährige Ausländer. In der Stabsstelle Asyl sind

Vertreter/innen verschiedener Ämter und Institutionen aktiv, darunter das Amt für Wohnhilfen und Soziales, für Integration

und Inklusion, der Familien- und Jugendarbeit, der Volkshochschule sowie der Eigenbetrieb Hanau Kindertagesbetreuung. Diese Bereiche setzen sich repräsentativ für ihre Einrichtung in der Flüchtlingshilfe aktiv ein.

Das Haushaltsjahr 2015 ist das dritte Jahr, das unter den Vorgaben des Schutzschirms vollzogen wurde. Der Abbaupfad für das ordentliche Jahresergebnis durch den Kommunalen Schutzschirm wurde seit der Gültigkeit der Verpflichtung ab 2013 stets eingehalten. Die Entwicklung wird fortgesetzt, der Doppelhaushalt 2016/2017 und die Mittelfristplanung sehen ein Haushaltsausgleich ab dem Jahr 2017 vor.

in Mio. €	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
EF-Vorgabe	-28,6	-13,6	<b>-4,1</b>	-2,7	0,1
Plan/Ist-Defizit	-28,6	-8,9	<b>-3,9</b>	-1,8	1,5

### 1.1.3.1. Innere Verwaltung

Als Folge der Bemühungen zur Haushaltskonsolidierung ist ein äußerst diszipliniertes Verhalten seitens der Nutzerämter hinsichtlich der Artikulierung von zusätzlichen Flächen-/Raumbedarfen zu benennen. Im Gegensatz zu vergleichbaren Kommunen, die nach wie vor einen zusätzlichen Bedarf an Flächen/Räumen artikulieren, hat die Stadt Hanau im Jahr 2015 die Optimierung, sprich Reduzierung von Flächen, weiter vorangetrieben.

Im Rahmen der Konzept-Erarbeitung zur Optimierung von Flächen wurde beschlossen, dass auch in Zukunft nicht auf die Räumlichkeiten des Technischen Rathauses als extern angemietete Büro-Fläche verzichtet werden kann. Aufgrund der günstigen Finanzierungsmodalitäten stellte sich die Zins- und Tilgungsbelastung mit einer

Laufzeit von 20 Jahren geringer dar als die Mieten, die vom Eigenbetrieb an den Eigentümer zu zahlen gewesen wären. Darüber hinaus ergab sich Optimierungspotential im Bereich der Betriebskosten z.B. bei der Ausgestaltung von Wartungsverträgen durch Anpassung an städtische Standards sowie durch Wegfall z. B. der Verwaltergebühren. Aus diesem Grund wurde der Kaufvertrag Ende Dezember beurkundet; die Übergabe erfolgte Mitte Februar 2016.

Sehr erfreulich ist, dass es dem Eigenbetrieb Immobilien und Baumanagement (IBM) gelungen ist, für die ehemalige Pumpstation an der Philippsruher Allee, die seit 1965 lediglich in Teilbereichen belegt ist, einen Kaufinteressenten zu finden und dieses Gebäude somit einer sinnvollen Nutzung zuzuführen. Der Käufer wird dort einen Neubau zur Kurzzeitunterbringung von Kindern und Jugendlichen errichten und das Bestandsgebäude denkmalgerecht sanieren. Auf diese Weise wird das Bestandsgebäude für die Zukunft erhalten und der Eigenbetrieb von kostenintensiven Aufwendungen für die bauliche Unterhaltung entlastet.

Die Gebühren aus Mahnungen, Buß- und Zwangsgeldern entwickelten sich im Jahr 2015 im Haushaltsverlauf umfangreicher als zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung angenommen.

Die Beschaffungsvorgänge der Unternehmung Stadt Hanau werden grundsätzlich bei der Hanau Einkauf GmbH (HEG) gebündelt und durchgeführt. Für diese Beschaffungsvorgänge erhält HEG entsprechend den Dienstleistungsverträgen pauschale Vergütungen. Die Beschaffungen werden dabei für fremden Namen und für fremde Rechnung getätigt. Daneben tätigt die HEG auch Geschäfte im eigenen Namen und auf eigene Rechnung. Im Geschäftsjahr 2015 beschaffte die HEG ein Einkaufsvolumen von ca. 21,2 Mio. €.

Das Haushaltssicherungskonzept sieht einen Stellenabbau von 200 Stellen von 2014 – 2024 vor, wobei betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen werden. Dieses Ziel wurde auch 2015 weiter verfolgt. Die „natürliche“ Fluktuation soll genutzt werden, dazu gehören der Beginn der Altersrente, Eigenkündigungen, das Ende von Zeitverträgen oder auch in Einzelfällen der Erhalt einer EU-Rente.

2015 konnten durch weitgehenden Verzicht auf externe Einstellungen und zeitverzögerte Stellennachbesetzungen bei gleichzeitigen Strukturanpassungen die Personalkosten trotz einer Tarifsteigerungen von 2,4 % auf dem Niveau von 2014 stabilisiert werden (Personalkosten Sammelnachweis Ergebnis 2014 = 40.559.532 €, Ergebnis 2015 = 40.148.617 €)

Seit Mitte des Jahres 2015 wird die gesamte Unternehmung Stadt allerdings durch die Notwendigkeit der Aufnahme, Unterbringung und dann Integration von Hunderten von Flüchtlingen vor außergewöhnliche Herausforderungen gestellt.

Aus diesem Grund hat die Stadtverordnetenversammlung ein Sonderbudget für Flüchtlinge, das über Erstattungen und Zuschüsse von Land und Bund refinanziert

wird, beschlossen und der Schaffung von bis zu 25 Stellen überplanmäßig befristet für 5 Jahre zugestimmt.

Vom Stellenplan 2014/2015 wurden 12 Planstellen gestrichen und bei 40 Planstellen der KW-Vermerk angebracht. Von diesen 40 Planstellen werden bereits 22 Planstellen aus dem Stellenplan 2016 gestrichen.

In dem Stellenplan 2017 werden bei den Eigenbetrieben der Stadt Hanau weitere drei Planstellen mit KW-Vermerken versehen.

Die Rückdelegation SGB XII Aufgaben an den Main-Kinzig-Kreis wurde Anfang 2015 abgeschlossen und hat zu dem guten Haushaltsergebnis beigetragen.

Die externe Stellenbesetzungssperre wurde fortgeführt. Die für die Flüchtlingsarbeit notwendige Stellenbesetzung von Überplan-Stellen wurde zuerst über einen internen Aufruf organisiert.

Der Stellenabbau in den anderen Bereichen wurde mit einer Aufgabenkritik verknüpft, mit der Folge, dass die freiwerdende Stelle u.U. intern nachbesetzt, aber dafür eine andere Stelle abgebaut wird. Darüber hinaus wird mit allen Bereichen ein jährliches Konsolidierungsgespräch geführt, in dem Vereinbarungen zum Stellenabbau getroffen und weitere Strukturentscheidungen und Senkung von Standards vorbereitet werden.

Weitere 2015 durchgeführte Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung :

- Die Beförderung von Beamten und Beamtinnen wurde – außer im Bereich des mittleren Dienstes der Feuerwehr - von 2015 auf 2016 verschoben.
- Der Magistrat hat 2015 keine Ausbildungsplätze in den Berufen Verwaltungsfachangestellte/r und im dualen Studiengang „Bachelor of arts“ bereitgestellt.
- Umsetzung einer Haushaltssperre von 500.000 € im Budgetkreis Personal, Pos. 11 u. 12.
- Umsetzung einer Haushaltssperre von 35.000 € beim Teilhaushalt 11
- Einsparungen durch Umstrukturierung der Telearbeit von jährlich 30.000 € seit 2014.
- Neustrukturierung der dezentralen und zentralen Fortbildungsmittel mit Einsparungen von jährlich 100 000 € seit 2014.
- Aussetzen des Zentralen Seminarprogramms für 2015 mit Einsparung von ca. 20.000 €.

### **1.1.3.2. Sicherheit und Ordnung**

Im Bereich der Feuerwehr waren weniger gebührenpflichtige Einsätze als im Jahr 2014 notwendig, damit gingen die öffentlich rechtlichen Benutzungsgebühren zurück.

Der stufenweise Umbau der Stadtpolizei (Magistratsbeschluss vom 01.10.2012) führte im Berichtsjahr zur Stärkung der Kontrolldichte in den Bereichen Jugendschutz, Kampfhunde, Straßenreinigung, illegale Müllablagerungen, Hundekot, Graffiti und Prävention zu Lasten des Schwerpunktes Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs. Die Hauptziele der Präsenz, der Verfolgung und Ahndung im Bereich der Gefahrenabwehr wurden erreicht.

### **1.1.3.3. Schulträgeraufgaben**

Folgende Investitionen wurden getätigt:

- Einrichtung von Ganztagsangeboten in der Friedrich-Ebert-Schule und der Geschwister-Scholl-Schule (Möbiliar, Einbau Küchenzeile, Küchenutensilien). Kosten rund 25.200,00 €
- Errichtung von WLAN-Netzwerken in folgenden Grund- und Förderschulen: August-Gaul-Schule, Friedrich-Ebert-Schule, Friedrich-Fröbel-Schule, Geschwister-Scholl-Schule, Limesschule, Theodor-Heuss-Schule. Kosten rund 157.770,00 €
- Erneuerung der Hard- und Software in der Erich-Kästner-Schule. Kosten rund 35.425,00 €
- Beauftragung erster vorbereitender Maßnahmen zur Durchführung des 5. Bauabschnitts an der Karl-Rehbein-Schule (Umzug des Sekretariats vom 1. ins 2. OG, dazugehörige Datenverkabelungsmaßnahmen, Lieferung Präsentationstechnik für neuen Konferenzraum). Kosten rund 9.140,00 €
- Einbau Teeküche in der Robinsonschule und Lieferung von Möbiliar für die Einrichtung einer zweiten ersten Klasse. Kosten rund 6.000,00 €

Mit der Gründung der Brüder-Grimm-Berufsakademie Hanau (BGBA) zum 1.1.2010 verfolgten die Gesellschafter - die BeteiligungsHolding Hanau GmbH (BHG) und die Steinbeis School of International Business and Entrepreneurship GmbH, Herrenberg (SIBE)- das Ziel, am Standort Hanau eine tertiäre Bildungseinrichtung zu etablieren, um zum einen den Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern in der Region zu sichern und zum anderen jungen Menschen die Möglichkeit eines dualen Studiums zu eröffnen. Der Mitgesellschafter SIBE teilte mit Schreiben vom 12.10.2015 mit, dass er zum 31.12.2015 aus der Gesellschaft ausscheiden möchte. Die Anteile wurde von der BHG komplett übernommen.

Das duale Angebot der BGBA mit den Studiengängen „Produktgestaltung“ und „Designmanagement“ sollte um einen weiteren, dritten Studiengang „Innovationsmanagement“ erweitert werden. Bis zum Jahresende 2015 wurde der Akkreditierungsantrag eingereicht und die Vor-Ort-Begutachtung der Akkreditierungskommission hat stattgefunden. Seitens der Akkreditierungsstelle ZeVA wurden der BGBA gute Erfolgsaussichten für eine Akkreditierung im Frühjahr 2016 bescheinigt.

Das Modell der Hanauer Berufsakademie erfreut sich bundesweiter Beliebtheit. Diese Tatsache spiegelt sich in der Herkunft der Studentinnen und Studenten wider. Rund die Hälfte der Studierenden kommt aus einer Entfernung von über 100 km in die Brüder-Grimm-Stadt und viele verbinden ihre Studienwahl mit einem Wohnortwechsel nach Hanau. Im August 2015 startete an der BGBA der mittlerweile 4. Studienjahrgang. 25 Studierende wurden in den beiden Studiengängen aufgenommen, ebenso viel wie im vergangenen Jahr. Damit absolvierten zum Stichtag 31.12.2015 81 junge Menschen ihr duales Studium an der BGBA. Zur Erhöhung des Bekanntheitsgrads der BGBA und zur Akquise von Studierenden war die BGBA in 2015 auf Studien- und Berufsmessen in Bochum, Köln, Frankfurt, Göttingen Pforzheim, Offenbach, Mainz, Berlin, Gelnhausen und Stuttgart präsent.

Die Volkshochschule Hanau ist die kommunale Weiterbildungsinstitution der Stadt Hanau für Weiterbildung und Qualifizierung mit derzeit 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie rund 300 Kursleiterinnen und Kursleitern. Die Volkshochschule Hanau bietet jährlich mehr als 1.000 Veranstaltungen und Kurse mit über 30.000 Unterrichtseinheiten und rund 10.000 Belegungen an und entwickelte im Berichtsjahr ihre Angebote weiter. Die Volkshochschule ist qualitätstestiert nach lernorientierter Qualitätstestierung in der Weiterbildung und zudem ein bundesweit zugelassener Träger für die Förderung beruflicher Weiterbildung nach dem Recht der Arbeitsförderung (AZAV-Trägerzertifizierung). Im Jahr 2015 wurde für die Volkshochschule das Konzept der Vollbudgetierung entwickelt. Der Kostendeckungsgrad betrug 78%.

#### **1.1.3.4. Kultur und Wissenschaft**

Durch die Neuordnung des Fachbereiches Kultur, Stadtidentität und Internationale Beziehungen im Jahre 2014 wurden durch folgende Maßnahmen diverse finanzielle Risiken minimiert und durch Organisations- und Strukturveränderungen Synergieeffekte geschaffen:

- Die Stadtteilbibliothek Großauheim, die Adolf-Schwab- Musikschule und das Museumscafe wurden in private Trägerschaften überführt.
- Im Rahmen der Umstrukturierung des Kulturbereiches wurde entschieden, keine Theater- und Konzertveranstaltungen mehr durchzuführen. Es gab bis 2014 vier sogenannte ABO-Reihen (ABO 1, 2, 3 und 5). Mit Beginn der Saison 14/15 im Herbst 2014 wurde nur noch die ABO-Reihe 3 zu Ende geführt. Diese Reihe endete im Mai 2015. Somit wurden für die Theater- und Konzertveranstaltungen weniger Honorare für Künstler bezahlt, aber auch weniger Einnahmen erzielt. Die städtischen Theater- und Konzertreihen wurden an die traditionsreiche Volksbühne Hanau e.V. und der Kammerkonzerte an das Comoedienhaus übergeben.
- Die Öffnungszeiten in den Museen Großauheim und Steinheim wurden auf die Wochenenden konzentriert.

- Die Eintrittspreise der städtischen Museen wurden maßvoll erhöht.
- Eines von zwei Neujahrskonzerten wurde gestrichen.
- Der Kultursommer samt Wilhelmsbader Sommernacht und Kinderkultour mit Klingendem Mobil wurden organisatorisch neu geregelt.
- Die Kooperation zwischen Tourist-Info, Frankfurt-Ticket Rhein-Main und Hanauer Anzeiger hinsichtlich des Hanau Ladens wurde umgesetzt.
- Durch den Aufbau eines „zentralen Finanzservices“ für den gesamten Fachbereich in der Abteilung Allgemeine Kulturverwaltung wurden Synergieeffekte erzielt.

Im Kontext zu der Sonderausstellung „Greser und Lenz“ (Karikaturen) wurde von der Polizei ein höheres Sicherheitsrisiko definiert als zunächst geplant. Das führte zu höheren Kosten für die Security. Die Mehraufwendungen wurden jedoch durch die entsprechenden Erträge aus den Eintrittsgeldern gedeckt.

Durch den Beitritt zum kommunalen Schutzschirm und die daraus resultierenden Sparmaßnahmen haben sich die finanziellen Rahmenbedingungen drastisch verändert. In den Haushaltsjahren 2014/2015 mussten strukturell knapp 30% der freiwilligen Leistungen im Bereich Kultur außer den Brüder-Grimm-Festspielen eingespart werden. Trotzdem ist es Ziel der Brüder-Grimm-Stadt die zentralen Angebote der Kulturlandschaft im öffentlichen Raum für alle Bürger und Bürgerinnen zu erhalten und weiterzuentwickeln.

So hätte die Stadt Hanau das Bürgerfest, das Lambofest und den Hanauer Kultursommer inkl. der Wilhelmsbader Sommernacht als freiwillige Leistungen nach der Vereinbarung mit dem Land Hessen reduzieren oder gar streichen müssen. Durch die Einführung eines Eintrittsgeldes beim Bürgerfest, des „Kauf-Trinkbechers“ beim Lambofest, der beteiligungsorientierten Gagenverhandlungen mit Künstlern, einer aktiven Sponsorenakquise und Einbeziehung von externen Veranstaltern in das Programm beim Kultursommer konnten allerdings Erträge generiert werden. Der städtische Zuschussbedarf reduzierte sich dadurch und ein Fortbestand der Veranstaltungen war möglich.

Weiterhin hat sich mit der Eröffnung des Kulturforums 2015 die Chance geboten, die Nutzer und Besucherzahlen der Stadtbibliothek kontinuierlich zu steigern. Durch die Bibliotheksgebühren sowie durch kostenpflichtige Veranstaltungen (Lesungen, Vorträge, Tagungen etc.) konnten höhere Einnahmen erzielt werden.

Die Gesamtanzahl an Veranstaltungen (236) im Congress Park Hanau (CPH) war gegenüber dem Vorjahr (216) gestiegen. Der Gesamtjahresumsatz lag zum sechsten Mal in Folge deutlich über einer Million Euro und ist im Vergleich zum Vorjahr um 17 % gestiegen. Der Fokus aller Marketing- und Vertriebstätigkeiten der Betriebsführungsgesellschaft Hanau GmbH (BfG) für den Congress Park Hanau lag 2015 weiterhin auf der Anwerbung von Firmenveranstaltungen, Tagungen und Kongressen. Dazu wurden im Berichtsjahr 2015 neue Wege und Medien eingesetzt.

In 2015 lag der Schwerpunkt der technischen Investitionen im Congress Park Hanau in der Umstellung der Projektionstechnik auf Glasfaserüberträger mit dem Ziel, heute marktübliche Formate und Signalquellen der Medientechnik anbieten bzw. einbinden zu können. Darüber hinaus wurde die Veranstaltungstechnik darauf ausgerichtet sowie neue Technik zur Erstausrüstung aus 2003 angeschafft (Bühnenpodeste). Die Investitionen wurden von der Stadt Hanau finanziell getragen und in deren Anlagevermögen aktiviert.

Das Land Hessen hatte für die Comoedienhaus Wilhelmsbad Betriebsgesellschaft in Hanau mbH gemäß Erbbauvertrag vom 16. September 1968 auf die Dauer von 99 Jahren ein Erbbaurecht bestellt. Die Comoedienhaus Wilhelmsbad Betriebsgesellschaft in Hanau mbH in Liquidation verkaufte das Erbbaurecht mit allen damit zusammenhängenden Rechten und Pflichten und dem Zubehör rückwirkend zum 01.01.2015 an die Stadt zum Alleineigentum. Die Stadt ist in den Erbbauvertrag vom 16. September 1968 eingetreten.

Im Comoedienhaus fanden bisher fast ausschließlich Theater-, Konzert-, Kleinkunst- und Kindertheaterveranstaltungen statt, die vorwiegend von der Stadt Hanau und der Volksbühne Hanau e.V. als Veranstalter durchgeführt wurden. In einigen Fällen trat auch die bisherige Betreiberin selbst als Veranstalter auf.

In 2015 fanden insgesamt 99 Veranstaltungen im Comoedienhaus statt, 12 Veranstaltungen davon noch durch Altverträge des Fachbereichs Kultur im ersten Halbjahr. Weitere Veranstaltungen dieses Veranstalters sind nicht geplant. Es haben aber auch neue Veranstaltungen im Comoedienhaus Fuß gefasst. So wurde die Reihe „Kunst im Comoedienhaus“ mit je zwei Ausstellungen inklusive eigener Vernissagen pro Jahr ins Leben gerufen und die BfG konnte mit acht Veranstaltern Kooperationsverträge für Veranstaltungen abschließen. Frühere Veranstalter, wie zum Beispiel das Veranstaltungsbüro der Stadt Hanau, konnten mit fünf Kinderveranstaltungen zurück gewonnen werden. Der Kooperationsvertrag mit dem Land Hessen zur Unterstützung bei der Vermarktung der nebenan liegenden Arkadensäle wurde an die BfG übertragen.

Im Bereich Marketing, Werbung und Vertrieb für das Comoedienhaus lag in 2015 das Hauptaugenmerk auf der Schaffung einer „Marketing-Infrastruktur“. So wurde der Internetauftritt des Comoedienhauses völlig neu erstellt. Für Informationsbroschüren, den Internetauftritt, Werbeanzeigen, Veranstaltungsplakate etc. war ein Corporate Design zu entwickeln, um auf lange Sicht einen Wiedererkennungswert zu schaffen.

Nach einer ersten Inspektion des Comoedienhauses ist mit einer geplanten und umfangreichen Grundsanie rung durch investive Maßnahmen im Hause zu rechnen, um die Betriebssicherheit nachhaltig zu sichern. Der baulich-technische Stand rührt aus ca. 1969 und entspricht damit nicht mehr dem aktuellen technischen Stand. Im Berichtsjahr wurden vorerst keine Anschaffungen getätigt. Das Augenmerk lag auf der Unterhaltung und Instandhaltung zur Sicherung der Betriebsbereitschaft.

### **1.1.3.5. Soziale Leistungen**

Aufgrund der Versorgung von Asylsuchenden mit Obdach werden die entstandenen Kosten für Ausstattung, sowie die Kosten der Unterbringung dem Main-Kinzig-Kreis (MKK) zur Erstattung angemeldet. Gleiches gilt für Personen, welche nicht dem Kreis der Asylsuchenden angehören, jedoch Obdach benötigen und im Leistungsbezug beim MKK nach den SGB II /SGB XII stehen.

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurde der Entschluss getroffen, die Delegation seitens des MKK zur Aufgabenwahrnehmung der Leistungen nach dem SGB XII an die Stadtverwaltung Hanau aufzuheben. Zu Beginn des Jahres 2015 wurde der gesamte Aufgabenbereich (ausgenommen ein Teil des Archivs) an den Main-Kinzig-Kreis MKK zurückgegeben. Hierbei wechselte ein Großteil der Angestellten mit ihren Aufgaben zum MKK.

Als Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber, sowie als zentrale Gemeinschaftsunterkunft wurde die ehemalige Kaserne, Sportsfield Housing in Hanau/Wolfgang auserwählt. Die Herrichtungs-/Sanierungskosten werden derzeit aus dem Sonderbudget Asyl geleistet, eine Erstattung der Kosten wurde seitens der BI mA zugesichert.

Die laufenden Aufwendungen, welche nicht die Baukosten betreffen (Nebenkosten, Sicherheitsdienst, sozial Dienst, Sprachlotsen..) werden durch das Sonderbudget Asyl geleistet und mit einer Pauschale in Höhe von 10 € pro Asylsuchendem seitens des MKK bezuschusst.

### **1.1.3.6. Kinder-, Jugend- und Familie**

Seit 01.01.2005 werden die Einrichtungen der Kindertagesstätten der Stadt Hanau in Form eines Eigenbetriebes geführt. Der Betrieb verfolgt mit den Aufgaben der Kindertagesbetreuung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Er ist Träger der öffentlichen Jugendhilfe im Sinne des Sozialgesetzbuches (SGB VIII). In Kooperation mit den Freien Trägern von Kindertageseinrichtungen in Hanau wurde zum 31.12.2015 eine quantitative Betreuungsstruktur für 4.848 Kinder (1.755 davon in freier Trägerschaft) bereitgestellt. Die Aufteilung ist wie folgt:

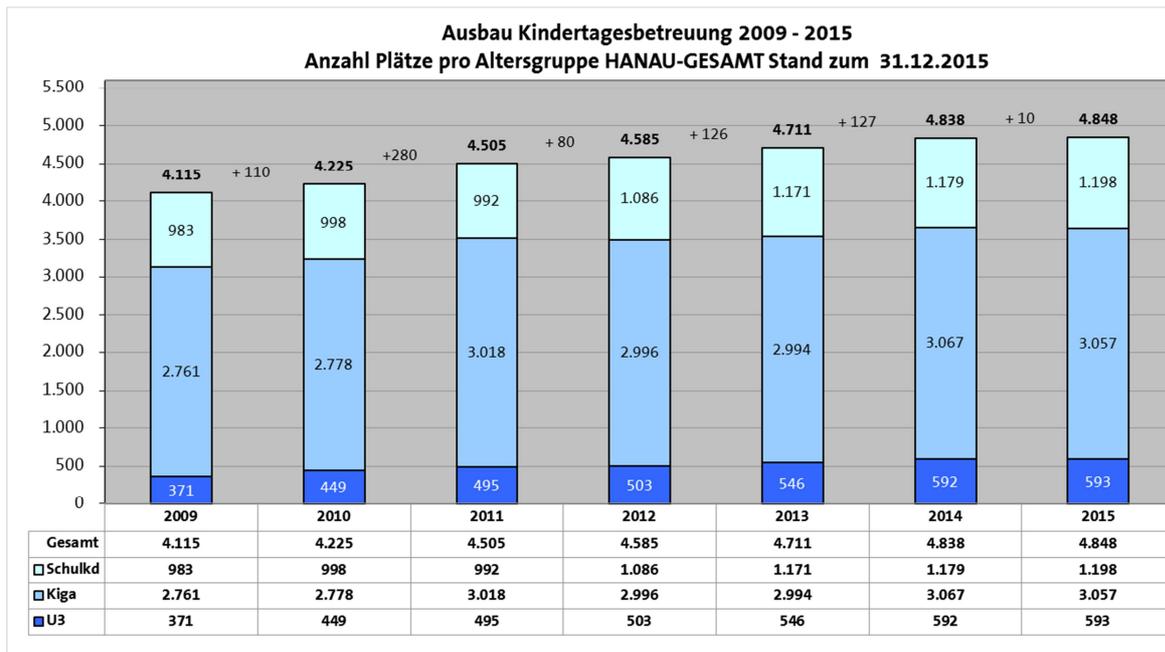


Tabelle 1: Ausbau Kindertagesbetreuung 2009-2015, Quelle: EB KiTa

Der Versorgungsgrad zum 31.12.2015 lag für die Kinder im Alter von 0-3 Jahren bei 20,2 %, für die Altersgruppe 3-6 Jahre bei 93,0 % und für den Schulkinderbereich bei 21,7 %.

Durch 68 Familientagespflegepersonen wurden 204 wohnortnahe Plätze angeboten, die Auslastung beträgt dabei ca. 100 %.

Zum 31.12.2015 waren 53 integrative Plätze belegt.

Freie Träger von Kindertageseinrichtungen leisten einen bedeutenden Beitrag zur Betreuungs- und Bildungsinfrastruktur im Bereich Kindertagesbetreuung in Hanau. Der städtische Anteil der Betriebskostenfinanzierung von in der Regel 80 % der ungedeckten Kosten sichert die wirtschaftlichen Grundlagen für die gesetzlich verankerte Trägervielfalt.

Um möglichst allen Hanauer Kindern zwischen drei und sechs Jahren den Zugang zur "Bildungsstätte Kita" zu sichern, wird der Halbtagsplatz (Rechtsanspruchplatz) in den letzten drei Jahren vor der Einschulung von den Gebühren freigestellt und die Gebühren einheitlich für alle Altersstufen von 0-12/14 Jahren erhoben. Trägerübergreifend bietet die Gebühren- und Entgeltsatzung des Eigenbetriebs Kita neben der jahrgangsbezogenen Gebührenfreistellung weitere Ermäßigungsformen.

Im Aufgabenbereich der Kommunalen Kindertagesstätten-Aufsicht bzw. der Betriebs-erlaubnis-Verfahren für die städtischen Kindertagesstätten und die der Freien Träger im Stadtgebiet Hanau kam es zu einer umfangreichen Beratungsarbeit, mit dem Ziel der Anpassung bestehender Betriebs-Erlaubnisse an die Neuregelungen des Hessischen Kinderförderungsgesetzes (das Hessische Kinderförderungsgesetz trat am 01. Januar 2014 in Kraft, die Übergangsfrist endete am 1. September 2015). Dabei

stand die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben unter Berücksichtigung der bisherigen Qualitätsstandards im Fokus.

Das Jahr 2015 war darüber hinaus wesentlich von den Tarifeinverständnissen zwischen den Gewerkschaften und dem Arbeitgeberverband geprägt, deren Folge ein vierwöchiger Streik war. Im Rahmen der Notdienstbetreuung wurden sechs Einrichtungen mit ca. 850 Plätzen unter erschwerten Bedingungen aufrechterhalten. Im Anschluss wurden die Gebühren den Familien gutgeschrieben, die keinen Notplatz für ihre Kinder in Anspruch genommen und somit eigenverantwortlich die Betreuung organisiert hatten.

Eine weitere Herausforderung wurde in Folge der Flüchtlingskrise ab August 2015 bewältigt. Der Eigenbetrieb Hanau Kindertagesbetreuung übernahm zusammen mit dem Fachbereich Schulen und Soziales die Betreuung von Flüchtlingskindern in der August-Schärttner-Halle. Nach dem Umzug der Erstaufnahmestelle in die Kaserne „Sportsfield“ begleitete der Eigenbetrieb zunächst die Betreuung der Flüchtlingskinder bis der neue Träger diese Aufgabe vollständig übernahm. In der 2. Hälfte des Jahres begannen die ersten Weiterbildungen zum Thema „Kinder mit akuter Fluchterfahrung in der Kita“.

Bis Mitte 2015 wurde das Referenzprojekt der Kindertagesstätte Brüder-Grimm und der Brüder-Grimm-Schule fortgeführt. Ziel war es, Erkenntnisse für die Verzahnung von Schulkindbetreuung/Hort und Schule zu gewinnen und bestmögliche Standards für eine zukunftsfähige lokale Bildungslandschaft zu erproben. Neben vielfältigen positiven Erfahrungen zeigte sich deutlich, dass die unterschiedlichen Strukturen der Bereiche Kindertagesbetreuung und Schule an vielen Stellen nicht den erhofften Effekt bringen konnten, um jedes Kind optimal in der Entwicklung zu begleiten.



Bild 3: Einweihung Albert-Schweitzer-KiTa, Quelle: EB KiTa

Im Schuljahr 2014/2015 wurde das Schulkindbetreuungsangebot für Hanauer Kinder an der Büchertalschule sukzessiv auf 109 Betreuungsplätze erweitert.

Die Kindertagesstätte Albert-Schweitzer wird seit Mitte 2015 in drei Bauabschnitten modernisiert und wird bis 2017 um 30 Plätze erweitert.

Mit dem Projekt „Kultur für Kinder“ konnten 718 Kinder an den Theatervorstellungen teilnehmen. 400 Kinder konnten im Hessischen Puppenmuseum in einer Kooperation mit dem Hanauer Marionettentheater einen Vormittag verbringen.

Über das Sprachförderprogramm der Stadt Hanau "Ich versteh dich" wurden an elf Sprachförderstandorten ca. 700 Kinder gefördert.

Das Landesprogramm KISS-Sprachstandsscreening für Vierjährige wurde standardisiert in allen städtischen Kindertageseinrichtungen umgesetzt.

Mit dem bis 31. Dezember 2015 verlängertem Bundesprogramm "Frühe Chancen" erfolgte die Umsetzung der alltagsintegrierten Sprachbildung in 20 Kindertageseinrichtungen für alle Kinder unter sechs Jahren mit dem Schwerpunkt U3.

Das Gewaltpräventionsprogramm "Faustlos" wurde in allen geschulten Kindertageseinrichtungen alltagsintegriert fortgesetzt.



Bild 4: Seepferdchen, Quelle: EB KiTa

Das Projekt „Seepferdchen“ fand auch im Jahr 2015 in Zusammenarbeit mit dem Heinrich-Fischer-Bad dank der erneuten finanziellen Unterstützung der Bürgerstiftung der Sparkasse Hanau statt. Somit konnten weitere 24 Kinder das Seepferdchen-Abzeichen erwerben.

Die Gesundheitsrallye im Stadtteil Kesselstadt, die in gemeinsamer Kooperation zwischen allen städtischen Kindertagesstätten des Stadtteils, der Wilhelm-Geibel und Heinrich-Heine-Schule

sowie dem Weststadtbüro stattfindet, wurde in die Feierlichkeiten bezüglich „50 Jahre Weststadt“ integriert. Mit finanzieller Unterstützung der Bürgerstiftung Hanau Stadt und Land wurden in den Herbstferien 2015 für Schulkinder aus der Hanauer Innenstadt ein kindertagesstättenübergreifendes „Sportcamp“ in enger Vernetzung mit der Turngemeinde Hanau angeboten.

Das Ernährungskonzept des Eigenbetriebes Hanau Kindertagesbetreuung wurde um das Thema „Kennzeichnungspflicht der Hauptallergene in der Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung“ (seit 13.12.2014) ergänzt.

In etwa 85 Fällen war die Einzelfall-Beratung und Begleitung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kindern und Familien notwendig. In ca. 16 Fällen wurden Beratungen der Kinderschutzfachkraft zur Abklärung auf Kindeswohlgefährdung durchgeführt. Dies führte in Kooperation mit dem Kommunalen Sozialen Dienst der Stadt Hanau zu sieben Inobhutnahmen. Im Jahr 2015 sind 26 Dringlichkeitsanfragen vom Kommunalen Sozialen Dienst eingegangen. 20 Plätze für Kinder im Alter von 0-14 konnten erfolgreich vermittelt werden.

### **1.1.3.7. Gesundheitsdienste**

Der Bereich der Gesundheitsdienste war politisch von den Plänen des Bundesgesundheitsministeriums geprägt, die unmittelbare pflegerische Patientenversorgung zu stärken. Neben der pauschalen Budgetsteigerung konnte die Krankenhaus Hanau GmbH zusätzliche Fälle gegenüber den Krankenkassen und damit eine Leistungssteigerung um 800 Punkte vereinbaren. Die Steigerung des Hessischen

Landesbasisfallwerts lag dagegen mit 1,1 % weit unter dem Niveau der bundesweit festgelegten Veränderungsrate von 2,53 %.

In Mio. €	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015
Erlöse aus Krankenhausleistungen	107,6	113,8	115,3
Erlöse aus Wahlleistungen	2,9	2,9	3,1
Erlöse aus ambulanten Leistungen	8,4	7,7	9,0
Nutzungsentgelte der Ärzte	1,8	1,2	1,6
Bestandsveränderung	0,3	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	19,4	16,1	19,1
<b>Gesamtleistung</b>	<b>140,3</b>	<b>141,7</b>	<b>148,1</b>



Bild 5: neues E-Bau, Quelle: Klinikum Hanau GmbH

Die Erlöserwartungen im Zusammenhang mit der Wachstumsstrategie und den umfangreichen Bau- und Modernisierungsarbeiten im Klinikum haben sich auch im Jahr 2015 wieder erfüllt.

Insbesondere im somatischen Bereich und bei den Thorax Patienten waren überdurchschnittliche Mengensteigerungen zu verzeichnen. Mit dem zukunfts-orientierten Krankenversorgungsmodell nach §64bSGBV in der Psychiatrie wurden eine Vorreiterfunktion auf Bundesebene angenommen. Die KHG hat Kooperationsverträge mit

niedergelassenen Praxen abgeschlossen und damit neue Patientenkollektive in den Bereichen Gynäkologie, Visceralchirurgie und Pädiatrie sichergestellt. Durch die Anschaffung eines weltweit führenden Ultraschallgeräts und Abwerben eines ausgewiesenen Pränatal Diagnostikers konnten zusätzliche Geburten und Risikoschwangerschaften an das Hanauer Pränatal Zentrum gebunden werden. Ebenso wurden bereits die ersten Patienten von Chirurgen der „Chirurgie Rhein Main – Emma Klinik“ im Rahmen der Zusammenarbeit im Bereich der Orthopädie behandelt.

Das Klinikum Hanau hat aufgrund seiner geografischen Lage und dem Abbau des Investitionsstaus ein gesichertes Einzugsgebiet als Maximalversorger im Main-Kinzig-Kreis erreicht.

### **1.1.3.8. Sportförderung**

Die Stadt Hanau stellt ihren 88 im Landessportbund Hessen organisierten Sportvereinen mit rd. 24.200 Mitgliedern, sowie den weiteren sporttreibenden Hanauer Vereinen, Organisationen und Einrichtungen auch weiterhin 13 Mehrfeld- und zwölf Einfeldhallen sowie zehn Sportanlagen mit 23 Sportplätzen kostenfrei zur Verfügung. Wochentags in den Kernzeiten werden die Sportstätten auch noch von den rd. 18.000 Schüler/innen genutzt.

Die Sportvereine werden aber auch bei ihrer wertvollen gesellschaftlichen Aufgabe durch Zuschüsse nach den Sportförderrichtlinien unterstützt. Den Schwerpunkt bildet hierbei die Unterstützung bei der Unterhaltung der vereinseigenen Anlagen. Der Einsatz qualifizierter Übungsleiter/innen wird ebenso bezuschusst wie die Förderung der Jugendarbeit und eine Reihe weiterer kleiner Förderungen.

Der Stadt obliegt die Verkehrssicherungspflicht in den Sportstätten, was bei der Vielzahl der Nutzer/innen eine wichtige Aufgabe darstellt. Da die städtischen Sportstätten im Durchschnitt deutlich über 30 Jahre alt sind, ergeben sich permanente Reparatur- und Erneuerungsnotwendigkeiten der Gerätschaften und des Inventars – unabhängig von der Gebäudeunterhaltung.

Vereine und Organisationen werden seitens der Stadt unterstützt, wenn sie Meisterschaften, überregionale Sportevents oder auch Breitensportveranstaltungen für Jedermann ausrichten. In geringerem Rahmen werden auch noch Eigenveranstaltungen durchgeführt.

Im Rahmen der kontinuierlichen Kommunikation mit den Sportvereinen erhalten diese auch Unterstützung bei der Bewältigung des Tagesbetriebs, Planungen, neuen Konzepten und Vorhaben. Dabei steht der Grundsatz der Hilfe zur Selbsthilfe im Vordergrund.

Die Stadt Hanau vermietet teilweise Sporthallen für kostenpflichtige Veranstaltungen. Da der Schul- und Vereinssport Vorrang hat, können die Terminwünsche der Veranstalter nur zum Teil erfüllt werden. Im Berichtsjahr konnten sehr gute Ergebnisse erzielt werden.

In der Stadt Hanau werden zwei Hallen- und Freibäder und eine Saunalandschaft durch die eigene Gesellschaft Hanau Bäder GmbH betrieben. Nach einer wirtschaftlichen Betrachtung wurde die Sauna im Lindenaubad im Jahr 2014 geschlossen, dafür wurde die Saunalandschaft im Heinrich-Fischer-Bad saniert und vom Deutschen-Sauna-Bund mit 4 Sternen zertifiziert. Im Jahr 2015 haben insgesamt 315.382 Gäste die Bäder besucht. Die Einführung eines neuen Tarifkonzepts trug zur Stabilisierung des Jahresergebnisses der Gesellschaft bei.

### **1.1.3.9. Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation**

In 2015 konnten die durch das Vergabeverfahren „Wettbewerblicher Dialog“ initiierten Umbaumaßnahmen weitestgehend abgeschlossen werden. Mit der termingerechten Eröffnung des FORUM HANAU am 10. September 2015 wurden die ehrgeizigen städtebaulichen Ziele vollumfänglich erreicht. Der öffentliche Raum wurde in weiten Teilen neu gestaltet, hier insbesondere die Bereiche: Hammerstraße, Fahrstraße, Nürnberger Straße, Am Markt Süd- und Ostseite inklusive Gebäude und vor allem auch der neue Freiheitsplatz mit dem modernen Busbahnhof und dem attraktiven neuen Stadtplatz.

Mit dem Anreizprogramm „City-Konjunkturprogramm (CKP)“, das als übergeordnetes Ziel die Attraktivität der Hanauer Innenstadt hat, wurden und werden Fassaden privater Immobilieneigentümer und Einzelhändler anteilig gefördert. Dabei geht es um die Maßnahmen, die im Öffentlichen Straßenraum wahrnehmbar sind, beispielsweise Fassadenerneuerung, Anpassung von Vordächern, Umstrukturierung der Werbeanlagen oder auch die Schaffung von barrierefreien Zugängen.

Zu den größten städtischen Grundstücksveräußerungen durch die Stadt Hanau gehören Benzstraße, Brüder-Grimm-Straße, Brüningstraße, Nelly-Sachs-Weg, Otto-Hahn-Straße und Weimarer Straße und die Rückabwicklung des Argonner Areals.

Folgende Großprojekte konnten im Jahr 2015 zu einer Baugenehmigung gebracht werden und befinden sich größtenteils schon in der Ausführung oder bereits in Nutzung:

- Teil-Neubau des St.- Vinzenz-Krankenhauses
- Firma Heraeus – Neubau Forschungs- und Entwicklungszentrum, Grüner Weg (Innovations-Center); einschließlich Interimslösungen Logistik
- Wohnbauprojekte Lehrhöfer Heide
- Parkhaus Leipziger Straße 10 - Hansteen
- Um- und Neubau Firma ALD, Wolfgang-Kaserne
- Asylbewerber-Unterkünfte Sportfield-Housing Aschaffener Straße
- Nahversorgungszentrum Otto-Hahn-Straße (Schoofs – „Rondo Steinheim“)
- Nachverdichtung Wohnbebauung Antoniterstraße (Baugesellschaft)
- Umbau Karl-Rehbein-Schule; 5. + 6. Bauabschnitt
- Wohnbauvorhaben Friedrichstraße 25

Die Stadt Hanau beteiligt sich seit 1999 am Bund-Länder-Programm 'Soziale Stadt'. Im bisherigen Fokus standen die Programmgebiete 'Lamboy' (1999 - 2012) und 'Südliche Innenstadt' (seit 2001). Bund, Land und die Stadt Hanau beteiligen sich an der Förderung von investiven Maßnahmen zu ca. je einem Drittel. Seit Ende 2014 gehört das Freigerichtviertel zur Förderkulisse. Das 33 ha große überwiegend wohnbaulich geprägte Quartier liegt im Südosten der Stadt. Es weist hohe Belastungen in allen Entwicklungsbereichen auf. Wesentliche Indikatoren sind u.a. die hohe Konzentration von Menschen mit Migrationshintergrund sowie von staatlichen Transferhilfe-

empfänger/innen, fehlende und unzureichend gestaltete öffentliche Räume, insbesondere Grün- und Freiräume, fehlende Wohnumfeldqualitäten sowie ein nicht befriedigender Zustand der öffentlichen Infrastruktur und der Nahversorgung.

Für die Programmjahre 2014 und 2015 wurden Anträge auf die Förderung von Maßnahmen gestellt und bewilligt. Nach Zuwendungsbescheiden der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen standen Städtebauförderungsmittel in Höhe von 1.557.000,00 Euro gem. § 44 Landeshaushaltsordnung (LHO) als Projektförderung im Wege der Anteilfinanzierung zur Verfügung.



Bild 6: Freigerichtviertel, Quelle: Entwicklungsplan Stadt Hanau Südliche Innenstadt

Für das Programmgebiet 'Freigerichtviertel' war unter Beteiligung der Bürger/innen ein Integriertes Handlungskonzept zu erstellen. Die Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes (IHK) fand über den Zeitraum 2015-2016 unter Beteiligung wesentlicher lokaler Akteure, Eigentümer/innen und Bewohner/innen des Fördergebietes sowie politischer Gremien statt. Das auf Fortschreibung angelegte Planungs-, Steuerungs-, Koordinierungs- und Umsetzungskonzept basiert auf einer Analyse der Stärken und Schwächen sowie der Herausforderungen und Potenziale des zu entwickelnden Quartiers. Als Ziel- und Handlungsgrundlage für das Programmgebiet bezieht es alle notwendigen Politik- und Handlungsfelder ein. Es enthält Angaben zu geplanten Maßnahmen und Projekten, zu ihrer Bündelung und Verzahnung, zu Projekt- und Maßnahmenträgern sowie zu Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten einschließlich zeitlicher Priorisierung. Verfolgt wird eine interdisziplinäre, fachübergreifende Bearbeitung der einzelnen Handlungs-, Untersuchungs- und Entwicklungsfelder, insbesondere im Bereich der Stadt- und Freiraumplanung, in Gemeinwesenarbeit und Ökonomie unter Berücksichtigung bereits eingeleiteter Entwicklungsschritte.

In 2015 konnte die Anentwicklung im Bereich der ehemaligen Hutier Kaserne durch die BauProjekt Hanau GmbH (BauPro) erfolgreich abgeschlossen werden. Alle Grundstücke waren bis Ende 2015 verkauft, hiermit fand das Projekt seinen Abschluss.

Weiterhin und mit großem Nachdruck strebt die BauPro den Erwerb des Areals der ehemaligen Pioneer Kaserne von der BlmA an. Den bis Ende 2014 schon komplexen und umfangreichen Kaufvertragsverhandlungen standen in 2015 zusätzliche und erhebliche Erschwernisse entgegen. Insoweit wurden die projektierten und seitens des Aufsichtsrats der BauPro genehmigten Verfahrensschritte fortgeführt und weitere grundlegende und weiterführende Gutachten sowie vorbereitende Arbeiten beauftragt und durchgeführt. Auch wurden die Suche und die Kontakte zu möglichen Projektpartnern weiter intensiviert, ohne dass es aber schon zu einer entsprechenden europaweiten Ausschreibung gekommen ist.

Resultierend aus dem starken Zuzug von Flüchtlingen und Asylsuchenden nach Deutschland, wurde eine adäquate Unterbringung notwendig. Im Laufe des Jahres 2015 hat sich heraus kristallisiert, dass die Fläche Sportsfield Housing in Gänze für die der Stadt Hanau zugewiesenen „Kontingentflüchtlinge“ und für die sogenannten „Erstaufnahmelagern“ des Landes Hessen herangezogen werden muss. Auf der Fläche finden sich künftig zwei voneinander unabhängig betriebene Einrichtungen zur Unterbringung von Flüchtlingen. Die Stadt Hanau nutzt 13 von 22 Gebäuden zur Unterbringung ihrer Kontingentflüchtlinge. Das Land Hessen nutzt die weiteren neun Gebäude sowie die auch auf dem Gelände befindliche Schule und den Kindergarten für den Betrieb einer Erstaufnahmeeinrichtung.

Ursprünglich und im Kontext des Ankaufs der Pioneer Kaserne sollten die von der Stadt Hanau genutzten Gebäude durch die BauPro zur Vermietung an die Stadt hergerichtet werden. Vor dem Hintergrund der Flächen- und Unterbringungsbedarfe in Folge des Flüchtlingszuzugs hat der Bund nun aber zu restriktiven Maßnahmen bei der Nutzung und den Verkäufen seiner Liegenschaften gegriffen. Nunmehr wird die Stadt Hanau die Unterkünfte auf eigene Rechnung herrichten, bedient sich aber der Fachkompetenz der BauPro bei den Baumaßnahmen.

In den mit dem Land Hessen geführten Gesprächen konnte vereinbart werden, dass das Land über die Sportsfield hinaus keinen Flächen- bzw. Unterbringungsbedarf auf dem Areal der Pioneer (ohne Sportsfield) geltend machen wird. Somit können die weit fortgeschrittenen Kaufvertragsverhandlungen mit der BlmA weitergeführt werden.

Die bereits in Angriff genommenen Umbaumaßnahmen für die seitens der Stadt Hanau angemieteten Gebäude wurden fortgeführt, zwei der Gebäude konnten im August bereits fertig gestellt und übergeben werden, die zwei weiteren werden, wie projektiert, im März 2016 übergeben und der entsprechende Mietvertrag abgeschlossen.

Die erworbene Teilfläche (ca. 45.000 qm) der ehemaligen Wolfgang Kaserne wurde planmäßig entwickelt. Wie projektiert, siedelt sich auf 1/3 der Fläche die Fraunhofer-

Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V. an. Die restliche Fläche wurde von der Dietz Logistik 13. Grundbesitz GmbH angekauft, dorthin wird die in Hanau bereits ansässige Firma ADL Vacuum Technologies GmbH umsiedeln. Wie alle ehemaligen Konversionsflächen konnten auch hier, trotz intensiver Voruntersuchungen, nicht alle Unwägbarkeiten im Vorfeld ausgeschlossen werden. So mussten im Kontext der Altlastenbeseitigung erhebliche Rückstellungen bei der BauPro gebildet werden, die aber den wirtschaftlichen Erfolg des Projekts nicht in Frage stellen sollten. Die erfolgreiche Entwicklung mit einer vollständigen Vermarktung in so kurzer Zeit und insbesondere auch die Ansiedlung der prestigeträchtigen Fraunhofer-Gesellschaft hat eine große Impulswirkung für die weitere Entwicklung und Vermarktung des Standorts. Da die BImA dort in Kürze weitere Flächen verkaufen wird, beabsichtigt die BauPro an dem Standort fernerhin tätig zu werden. Entsprechende Kaufvertragsverhandlungen im Rahmen des Erstzugriffs sind bereits im Gang.

#### **1.1.3.10. Bauen und Wohnen**

Schwerpunkte der Bauleitplanungen waren im Berichtsjahr Argonnerwiesen, Hutier-Kaserne, Fachmarktzentrum Rondo Steinheim, Pioneer-Kaserne, DHL-Logistikzentrum.

Förderprogramme wurden hauptsächlich für Projekte umgesetzt: Soziale Stadt (Südliche Innenstadt und Freigerichtviertel), aktive Kernbereiche, Vorhaben Nahversorgungszentrum Steinheim.

Ein wichtiges Großprojekt für die Baugesellschaft (BauG) ist die Entwicklung der Liegenschaft „Hafentor“. Diese beinhaltet die verkehrsgünstig gelegenen Gebäude in der Westerburg-, Canthal- und Hafestraße sowie dem Hafenplatz. Neben der Schaffung von günstigem Wohnraum soll im historischen, in den 1920er Jahren gebauten Einzelkulturdenkmal „Hafentor“, eine Heimstätte für Künstler entstehen. Die Umsetzung wurde planmäßig in 2015 mit der Modernisierung und Sanierung Westerburg-/Canthalstraße begonnen. Bedingt durch den günstigen Wohnraum zum Selbstausbau, zeigte sich bereits während der Bauphase eine hohe Nachfrage für dieses Objekt.

Mitte Dezember 2014 erfolgte der Spatenstich für den Neubau „Französische Allee“ der BauG. Der Rohbau wurde im November 2015 fertiggestellt. Der Vermietungsbeginn ist für das 4. Quartal 2016 geplant.

Der erste Bauabschnitt in der Antoniterstraße 24 – 28 wurde im 2. Quartal 2015 durch die BauG abgeschlossen. Der zweite Modernisierungsabschnitt begann im zweiten Quartal 2015 und die Nachverdichtung mit Neubauten hatte im Sommer 2015 begonnen. Der geplante Abschluss des Neubaus ist für das 4. Quartal 2016 geplant.

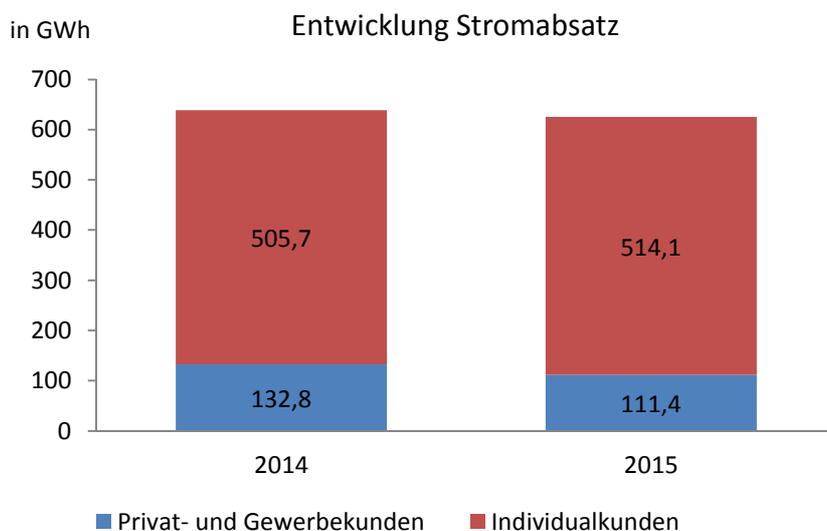
Die hauptsächlichen Arbeiten zur Umgestaltung der Liegenschaft „Altstädter Markt 3 - 5“ wurden im Berichtsjahr durch die BauG durchgeführt. Nach der Umgestaltung werden im Erdgeschoß Gewerbeflächen zur Verfügung stehen. Der Altstädter Markt

wird durch die neu entstandenen Gewerbeeinheiten weiter belebt und gewinnt an Attraktivität. Planmäßig baut die Stadtwerke Hanau GmbH (SWH) in diesen Liegenschaften Blockheizkraftwerke (BHKW) ein, welche aus Erdgas und Fernwärme effizient und preiswert Strom und Wärme für die gesamte Liegenschaft erzeugt. Die Vermarktung dieser Flächen entwickelt sich sehr positiv.

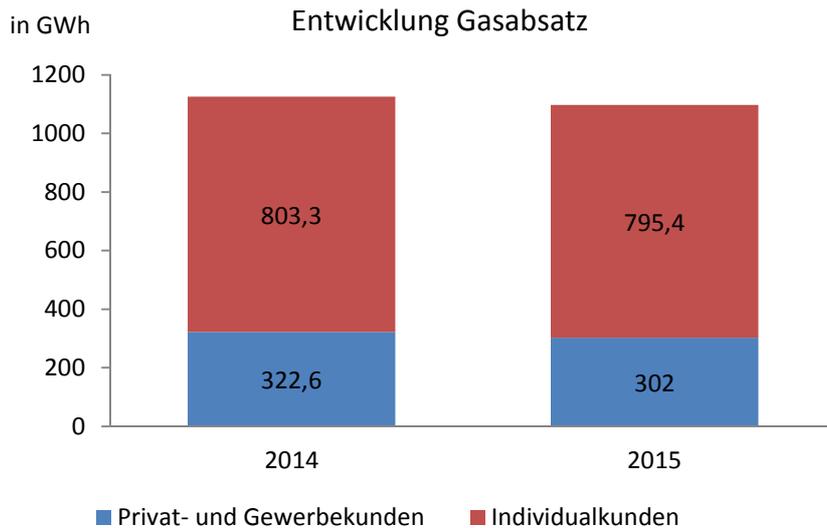
### 1.1.3.11. Ver- und Entsorgung

Die Energiewende führte auch 2015 zu einem weiteren Ausbau der regenerativen Stromerzeugung in der Bundesrepublik Deutschland. An den Handelsmärkten für Strom und Erdgas kam es im Berichtsjahr zu einem Preisverfall. Fast alle Monatskontrakte wurden durch die Auktionen an den Strombörsen schwächer fixiert als erwartet.

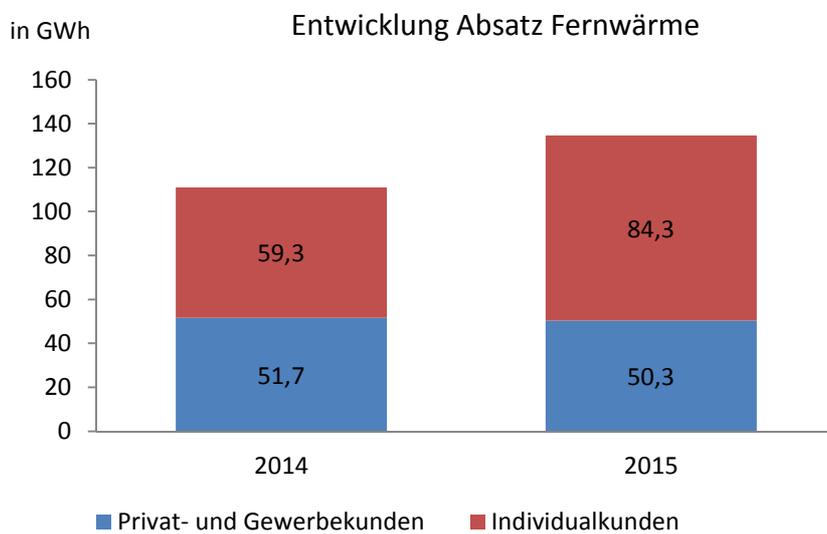
Insbesondere der Erdgas- und Wärmeabsatz der SWH hängen von dem Witterungsverlauf ab. Das Jahr 2015 war zwar wärmer als ein Normaljahr, aber nicht so warm wie 2014.



Der Stromabsatz lag im Jahr 2015 um 2,0 % unter dem Vorjahreswert. Während sich der Stromabsatz bei den Privat- und Gewerbekunden verursacht durch Kundenverluste reduzierte, konnte der Individualkundenabsatz durch Abschluss neuer Lieferverträge und Neuordnung von Abnahmestellen von Gewerbekunden zum Segment Individualkunden erhöht werden.



Der Erdgasabsatz lag mit 1.097,4 GWh um 2,4 % unter dem Niveau des Vorjahres. Der Absatzrückgang im Privat- und Gewerbekundenbereich resultiert aus Kundenverlusten und Neuordnung von Abnahmestellen zum Segment Individualkunden. Bedingt durch den Ausfall des Kraftwerkes Staudinger in 2014 war Eigenverbrauch der Heizwerke für die Fernwärmeversorgung erhöht, dieser Effekt trat im Berichtsjahr nicht mehr auf.



Der Wärmeabsatz ist gegenüber dem Vorjahr um 21,3 % auf 134,6 GWh gestiegen. Der Anstieg ist in erster Linie auf den Ausbau im Bereich Fern- und Nahwärme zurückzuführen. Außerdem ergab sich eine Absatzverschiebung durch die Neuordnung von Abnahmestellen aus Segment Privat- und Gewerbekunden hin zu Individualkunden.



Der Trinkwasserabsatz lag 2015 mit 5,2 Mio. m<sup>3</sup> leicht über dem Niveau der Vorjahre. Durch die Neuordnung von Abnahmestellen aus dem Segment Privat- und Gewerbekunden hin zu Individualkunden ergab sich eine Verschiebung.

Der Großteil des Bedarfs an Strom und Erdgas für das Berichtsjahr wurde an den Handelsmärkten beschafft. Die Eigenerzeugungsquote bei dem Stromabsatz betrug 0,2%.

Der Wärmebezug aus dem E.ON Kraftwerk Staudinger konnte nach dem Ausfall in 2014 im Januar 2015 wieder aufgenommen werden, so dass sich die Betriebszeiten der SWH-Heizwerke wieder im normalen Bereich eingependelt haben. Die Eigenerzeugungsquote betrug 29%.

In 2015 wurden 5.099 Tm<sup>3</sup> in das Trinkwassernetz Hanau und 269 Tm<sup>3</sup> in das Trinkwassernetz Großkrotzenburg eingespeist. Hiervon wurden 333 Tm<sup>3</sup> vom Wasserverband Kinzig (WVK), 32 Tm<sup>3</sup> von der Hessenwasser GmbH (HW) und 939 Tm<sup>3</sup> vom Zweckverband Stadt und Land Offenbach (ZWO) bezogen. Der Rest stammt aus eigenen Gewinnungsanlagen. Die Eigengewinnungsquote bezogen auf die Einspeisemenge betrug 75,7%.

Der wesentliche Anteil der Investitionen SWH floss in die Erneuerung und den Ausbau der Netzinfrastruktur.

Das Energiewirtschaftsgesetz fordert entsprechend der Kernaufgabe eines Netzbetreibers die Versorgungssicherheit und Funktionsfähigkeit der Netze und der dazugehörigen Anlagen. Durch eine kontinuierliche Instandhaltung und Überwachung der netztechnischen Anlagen auf der Grundlage anerkannter technischer Regelwerke wird ein hoher technologischer Sicherheitsstandard gewährleistet, wodurch die Wahrscheinlichkeit von Störungen und Schäden erheblich reduziert wird. Die Zuverlässigkeit aller Arbeitsabläufe und das hohe Maß an technischer Sicherheit sowie ordnungsgemäße Umsetzung aller Standards wurde im Rahmen der in 2015

stattgefundenen TSM-Zertifizierung bei der Hanauer Netzgesellschaft GmbH geprüft und bestätigt.

Der Eigenbetrieb HIS hat im Berichtsjahr mit 23,4 Mio. € rund zwei Mio. € weniger Gebühren für die Abfall- und Abwasserbeseitigung eingenommen als im Vorjahr. Dies ist in erster Linie auf die systemische Abrechnungsumstellung bei dem Dienstleister SWH zurück zu führen.

Die Stadt Hanau unterstützt die Energiegewinnung aus erneuerbaren Quellen. Die Eigengesellschaft Hanau Energiedienstleistungen und –managementgesellschaft mbH (HEMG) und der Eigenbetrieb IBM betreiben erfolgreich Photovoltaikanlagen, die im gesamten Stadtgebiet auf den städtischen bzw. städtisch beeinflussbaren Flächen angebracht sind. Im Einzelnen:

Standort	Leistung kWp	Auslegung kWp/kWp	Vergütung € netto	2015			
				Ertrag Soll €	Ertrag Soll kWh	Ertrag Ist €	Ertrag Ist kWh
Bürgersolaranlage Linden	13,50	850	0,47	5.364,56	11.475	5.207,48	11.139
Parkhaus Langestraße	35,10	850	0,46	13.849,41	29.835	15.830,04	36.256
CPH Schlossplatz	22,68	850	0,47	9.012,47	19.278	10.807,67	23.118
Parkhaus Eugen Kaiser Str	98,90	850	0,38	29.914,78	79.120	28.217,25	79.920
Parkhaus Frankfurter Tor	185,04	890	0,37	54.210,07	148.032	50.589,72	146.338
Parkhaus Steinheimer Straße	65,44	890	0,38	19.949,05	52.352	18.571,04	51.360
Otto Hahn Sporthalle	70,20	914	0,32	18.483,80	57.564	19.791,23	64.750
Eppstein Schule	14,88	911	0,33	4.030,19	12.202	4.071,61	12.327
Grünschnittanlage Fasane	128,00	859	0,27	27.536,70	101.120	26.493,92	102.799
HSB Fahrzeughalle	36,36	883	0,28	8.494,35	29.815	8.614,52	30.939
Parkhaus Kinopolis	124,50	875	0,23	24.628,86	105.825	26.991,38	120.273
Ludwig - Geissler - Schule (Sonr	0,96	850	0,48	393,60	816	401,32	832
Main - Kinzig - Halle	5,04	850	0,40	1.731,60	4.284	125,30	310
2Feld Halle Pestalozzi Schule	50,40	850	0,33	14.150,05	k.A.	8.586,08	26.518
Elisabeth-Schmitz-Schule	41,85	850	0,34	12.112,44	k.A.	3.443,29	10.254
Hohe Landesschule (HOLA)	5,04	850	0,40	1.731,60	4.284	1.945,42	4.813
Eugen - Kaiser - Schule	5,12	850	0,48	2.099,20	4.352	2.517,88	5.220
Kfm Schule	27,00	850	0,43	9.870,80	22.950	13.016,55	30.264
Willi - Rehbein Sporthalle	10,08	850	0,48	4.121,21	8.568	3.224,14	6.703
Ludwig - Geissler - Schule	14,00	850	0,43	5.118,19	11.900	7.355,57	17.102

### 1.1.3.12. Verkehrsflächen und anlagen, ÖPNV

Das Fahrgastaufkommen der Hanauer Straßenbahn GmbH im Jahr 2015 betrug 11,24 Mio. Fahrgäste, durch die Beendigung des innenstädtischen Umbaus waren es 70 Tausend Gäste mehr als im Jahr 2014. Die nachhaltige Entwicklung des Verkehrsangebotes wurde unter der Prämisse einer wirtschaftlichen Erstellung der Fahrleistungen betrieben.

Der Bestand in der Straßenbeleuchtung ist in Hanau von 11.381 (31.12.2014) auf 11.568 Lichtpunkte angewachsen. Allein im Rahmen des Innenstadtumbaus konnte ein Zuwachs von 73 Lichtpunkten verzeichnet werden. Weiterhin konnte der Aufbau der neuen Beleuchtung im Lehrhöfer Park im Jahr 2015 beendet werden.

Im Jahr 2015 wurden insgesamt zehn Tiefgaragen und Parkhäuser, vier Parkplätze, rund 100 Parkscheinautomaten im Stadtgebiet Hanau, vier Wohnungen, 28 Praxen, Büro- und Ladenlokale und mehrere gewerbliche Lager von der Hanauer Parkhaus GmbH (HPG) betrieben. Das Geschäftsjahr 2015 der HPG war von einigen Großprojekten geprägt, die mehrheitlich im Zusammenhang mit dem Umbau und der Erneuerung der Hanauer Innenstadt sowie der Eröffnung des Einkaufs- und Kulturzentrums „Forum Hanau“ standen.

Noch vor der Eröffnung des „Forum Hanau“ wurden die Kurzparker-Parkgebühren neu strukturiert. Der von Kunden sehr gut angenommene Parkplan im Kreditkartenformat, mittels dessen die Parkhäuser wie auch Preise der Gesellschaft dargestellt werden, wurde aufgrund der hinzugekommenen Häuser und der geänderten Gebühren überarbeitet. Darüber hinaus wurde die neue Gebührenstruktur auf Flyern dargestellt, die an den ersten Wochenenden nach der Eröffnung des „Forum Hanau“ in den zentral gelegenen Parkhäusern und Tiefgaragen über die eingesetzten Park-Lotsen verteilt wurden.

Parallel wurde die Gebührenordnung der Stadt Hanau für die Parkflächen im öffentlichen Straßenraum zum 1. September 2015 geändert.

Mit dem Neubau des „Forum Hanau“ sowie weiterer inzwischen fertiggestellter Projekte wurde eine Überarbeitung des bestehenden, von der HPG betriebenen Parkleitsystems erforderlich. Seitens Eigenbetriebs HIS wurde das Konzept überarbeitet und ergänzt. In diesem Zusammenhang wurden weitere Parkmöglichkeiten auch Dritter angebunden und integriert. Die bauliche Umsetzung oblag komplett der HPG. Auch das umfangreich überarbeitete Innenstadt-Parkleitsystem konnte nahezu komplett Anfang September 2015 in Betrieb genommen werden. Nicht zuletzt mit Hilfe des Parkleitsystems konnten so die Besucherströme insbesondere in der Eröffnungsphase des „Forum Hanau“ erfolgreich und gut gelenkt werden.

Im Rahmen der Neukonzeption des Innenstadt-Parkleitsystems wurde entschieden, das Parkhaus Steinheimer Straße in „Parkhaus Kinopolis 2“ und das Parkhaus Am Frankfurter Tor in „Parkhaus Am Forum“ umzubenennen. Dadurch wurde die direkte Nähe zum Kinopolis-Kino bzw. Forum Hanau besser in den Vordergrund gerückt. Damit verbunden soll die Akzeptanz der beiden Häuser steigen und der Parksuchverkehr reduziert werden. Im Vorfeld wurde erfolgreich mit den Betreibern des Kinopolis wie des Forums über eine Kostenbeteiligung der Umbenennung verhandelt. Im Zuge der Umbenennung wurden die beleuchteten Parkhaussschilder auf LED-Technik umgestellt.

Der mit dem Neubau des Forums Hanau und dem Umbau des Freiheitsplatzes verbundene Neubau des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) am Freiheitsplatz ermöglicht es nunmehr den Busverkehr effizienter und für den Fahrgast übersichtlicher abzuwickeln. Nicht zuletzt die im Zuge dessen eingeführten dynamischen Fahrgastinformationssysteme verbessern die Transparenz der Bus An- und Abfahrtzeiten für den Fahrgast erheblich. Auch wurde die Aufenthaltsqualität auf dem Freiheitsplatz durch die Neugestaltung mit einem Fontänenbrunnen,

Sitzgelegenheiten und der Einbindung archäologischer Fundstücke nachhaltig verbessert und somit ein weiteres Highlight im Innerstädtischen Bereich geschaffen, dass mit der Ergänzung um ein Denkmal zu Ehren des Hanauer Malers Moritz Daniel Oppenheim gekrönt wird.

#### **1.1.3.13. Natur- und Landschaftspflege**

Einhergehend mit dem Neubau des ZOB und dem Ausbau des Freiheitsplatzes wurden umfangreiche Baumpflanzungen auf und um den Freiheitsplatz durchgeführt. Allein 45 Großbäume auf dem Platz und ZOB selbst. Weitere 155 Bäume wurden stadtweit gepflanzt.

In den Wallgärten wurde die Grünanlage mit Spielplatz ausgebaut und mit der Fertigstellung des Platzes an der Gärtnerstraße wurde ein wichtiger Lückenschluss in der fußläufigen Verbindung vom neuen Kinocenter zur Innenstadt geschaffen.

#### **1.1.3.14. Umweltschutz**

Das Umweltzentrum Hanau bietet Umweltbildung für alle Altersklassen an, ist vom Land Hessen als Bildungsträger für nachhaltige Entwicklung zertifiziert und ist das, ebenfalls vom Land Hessen beauftragte, regionale Beratungszentrum für Umweltschulen in Hanau, Offenbach; MKK und Teilen des Wetteraukreises. Veranstaltungen im Einzelnen sind:

- Kurse für Kindertageseinrichtungen und Schulen im Umweltzentrum und auf Campo Pond,
- Durchführung von Kindergeburtstagsangeboten,
- Durchführung von Ferienangeboten
- Gestaltung von Sommerfesten für Klassen und Kita Gruppen
- Veranstaltungen für Familien,
- Führungen auf dem Grünen Ring und auf Campo Pond,
- Workshops zum Thema biodiversitätsfördernde Gartenpflege,
- Fortbildung für Lehrkräfte und Erzieher/-innen sowie
- Beratung zur Gestaltung von Außengeländen in Kindertageseinrichtungen und Schulen.

Das Umweltzentrum Hanau beteiligte sich an folgenden Veranstaltungen der Kooperationspartner o.ä. mit umweltpädagogischen Aktionen:

- Bürgerfest – KEKS
- Gesundheitsmesse
- Tag der offenen Tür bei Evonik und Umicore
- Sommerfest der Sparkasse Hanau

- Aktionstage bei Ikea
- Ferienprogramm für das Bündnis für Familien
- HR4 Walking Tag

Im Jahr 2015 hat das Umweltzentrum Hanau folgende Projekte unterstützt, begleitet:

- Karl Rehbein Schule - Pfiffikus AG im Bereich Biologie
- Studienseminar Offenbach-BNE Einführungsworkshop für Referendare Biologie
- Verein Sprungbrett - Arbeitsstundenprojekt für Jugendliche

Um Kosten zu sparen, bemüht sich das Umweltzentrum Hanau immer um die Refinanzierung durch Förderprogramme und Sponsoren. In 2015 konnten folgende Aktionen /Projekte dank Unterstützung durchgeführt werden:

- Firma Umicore - Aufbau eines Umweltlabors zum Thema Luft,
- Lions Club Brüder Grimm - Teamtraining in der Natur, Energiesparberatung durch Jugendliche
- Stadtwerke Hanau- Klimaexpertenzertifikat für Schüler
- Flughafenstiftung Rhein Main - Nachwuchsforscher auf Campo Pond
- Land Hessen- Nachhaltiges Netzwerk Hanau und Region (Klimaschutz im Unterricht, Lernen wie Leonardo - Erweiterung der Bionik Wanderausstellung, Betreuung der Umweltschulen)
- Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen e.V. - Wasserkreislauf in Kooperation mit Tropica Verde e.V.
- Kathinka Platzhoff Stiftung - Hanau blüht - Kinder pflanzen Pizza
- Bundesministerium für Umweltschutz, EU Förderprogramm - Schaffung der Personalstelle einer Klimaschutzmanagerin für drei Jahre

Außerdem übernimmt das Umweltzentrum Hanau dauerhaft noch folgende, refinanzierte Aufgaben:

- Aufbau und Betreuung des "Nachhaltigen Netzwerks Hanau und Region"
- Betreuung der Umweltschulen für den Bereich Hanau, MKK, Offenbach , Teile des Wetteraukreises
- Zertifizierung der Schulen im Bereich Schule und Gesundheit Teilzertifikat Umwelt
- Beratung von Kita und Schulen zur naturnahen Gestaltung im Außengelände

Seit September 2015 unterstützt eine Klimaschutzmanagerin die Stadt Hanau. Ihre Aufgaben sind:

- Entwicklung von Projekten und Maßnahmen zur Umsetzung der Meilensteine aus dem Kommunalen Klimaschutzkonzept
- Öffentlichkeitsarbeit: Herausgabe der Klimazeitung und Verteilen von klimafreundlichen Kaffee- Mehrwegbechern
- Zusammenführung der städtischen Aktivitäten im Klimaschutz

Im Jahr 2015 wurde weiterhin erfolgreich eine Reduzierung der Kosten erreicht. Dies erfolgte durch die:

- Aussetzung des Neudrucks der Programmhefte für Kindertageseinrichtungen und Schulen
- erfolgreiche Einrichtung eines Arbeitsplatzes zur Gartenpflege durch das Behindertenwerk Main Kinzig auf dem Gelände des Umweltzentrums. Hierdurch haben sich die Honorarkosten erheblich reduziert.
- Reduzierung der Termine nicht kostendeckender Veranstaltungen
- Kündigung der Mitgliedschaft bei der Lernenden Region, sowie der Kündigung der Versicherung für die Wanderausstellung Bionik nach Abwägung der Risiken.
- Überarbeitung der Konzepte zur Reduzierung des Verbrauchsmaterials
- Die Einnahmen konnten im Jahr 2015 durch eine Steigerung der Buchungen von Kindergeburtstagen, die mehr als kostendeckend sind, weiter erhöht werden.

#### **1.1.3.15. Wirtschaft und Tourismus**

Die Stadt Hanau ist mit ihren Standortfaktoren und ihrer Lage in der prosperierenden Region attraktiv für Unternehmen und Investoren sowie Menschen, die auf der Suche nach einem neuen Wohn- und Arbeitsort sind, muss sich aber auch im nationalen und internationalen Wettbewerb behaupten. Es gilt daher, Rahmenbedingungen und Serviceangebote zu schaffen, die Unternehmen benötigen, um sich angemessen zu entwickeln.

Unternehmen wurden bei der Suche nach Gewerbeflächen und Immobilien unterstützt, wobei eine enge Abstimmung der damit in erster Linie beauftragten Hanau Wirtschaftsförderung GmbH (HWG) mit den beteiligten Ämtern und Organisationen koordiniert wurde. Hierdurch konnten namhafte Ansiedlungen erreicht und Bestandsunternehmen in ihrem Wachstum gefördert werden. So stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort von II/2013 bis II/2015 um 2.023 auf 45.652. Zur nachhaltigen Unterstützung dieser Entwicklung wurde die Vermarktung weiterer Gewerbegebiete speziell im Rahmen der Konversionsentwicklung fortgeführt resp. angegangen.

Für eine aktive und zielgerichtete Beratung von Unternehmen ist die genaue Kenntnis über deren Wünsche und Probleme eine wichtige Voraussetzung. Daher fanden auch in 2015 regelmäßig Unternehmensbesuche sowie Kontaktgespräche statt.

Darüber hinaus wurde das im aktuellen Wirtschaftsbericht der Stadt Hanau identifizierte Projekt der Profilierung des Wirtschaftsstandortes vorangetrieben.

Das Alleinstellungsmerkmal des Wirtschaftsstandortes Hanau ist die Querschnittsbranche Materialtechnik. Mit dem Ziel, dieses Kompetenzfeld bekannter und insbesondere Fachkräfte auf Hanau aufmerksam zu machen, hat die HWG zusammen mit den fünf großen Materialtechnik-unternehmen und der IHK eine

Kommunikationsstrategie aufgesetzt. Zur Entwicklung eines Slogans wurde ein Wettbewerb an der Brüder-Grimm-Berufsakademie Hanau ausgeschrieben. Basierend auf diesen Entwürfen sollen die ersten Kommunikationsbausteine in 2016 umgesetzt werden.

Unternehmensgründungen spielen nach wie vor eine Rolle, obwohl die Zahl der Neugründungen auch im vergangenen Jahr rückläufig war. Negativ auf das Gründungsverhalten wirkt sich der reduzierte Gründungszuschuss der Agentur für Arbeit und die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt aus. Die Gründungsförderung erfolgt im Rahmen eines eindeutigen und transparenten Beratungsprozesses zusammen mit den Partnern Industrie- und Handelskammer Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern (IHK) und Kreishandwerkerschaft Hanau (KHW).



Bild 7: Gründerpreis 2015, Quelle: Hanau Wirtschaftsförderung GmbH

Auch im zurückliegenden Jahr wurde das internationale Standortmarketing gemeinsam mit regionalen Partnern durchgeführt. Die HWG vermarktet die Hanauer Flächenpotenziale auf der Immobilienfachmesse EXPO REAL in München zusammen mit der Stadt Frankfurt und anderen Partnern auf dem Gemeinschaftsstand der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main.



Bild 8: Präsentation Expo Real, Quelle: Hanau Wirtschaftsförderung GmbH

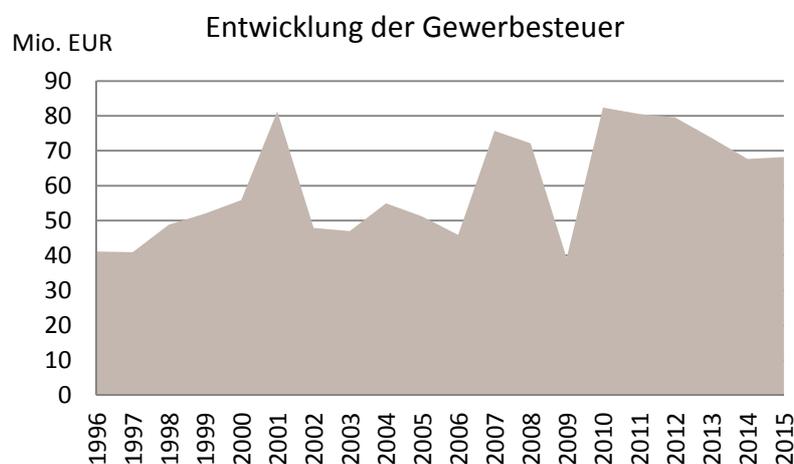
Bereits seit 2010 bemühte sich Hanau um die Ansiedlung der Fraunhofer-Projektgruppe für Wertstoffkreisläufe und Ressourcenstrategie IWKS. Im Juni 2012 gelang im Industriepark Wolfgang in Räumen der Firma Umicore die Ansiedlung des hessischen Teils der Projektgruppe IWKS, die an das Fraunhofer-Institut für Silicatforschung ISC in Würzburg angegliedert ist. Ziel der Fraunhofer-Projektgruppe IWKS ist es, sich als eigenständiges Fraunhofer-Institut zu etablieren. Die Stadt konnte der Fraunhofer-Gesellschaft im Januar 2014 ein geeignetes Grundstück zum Kauf präsentieren, auf dem sie ein eigenes Gebäude errichten kann. Im Mai 2015 unterschrieben die Vertreter der Fraunhofer-Gesellschaft im Hanauer Rathaus den Kaufvertrag für das rund 1,7 Hektar große Grundstück, das in unmittelbarer Nachbarschaft zum Industriepark Wolfgang liegt und das Unternehmen ALD Vacuum Technologies GmbH zum Nachbarn hat.

Der Hanauer Hafen ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Stadt Hanau und für die Region. Als zweitgrößter Mainhafen und als neuntgrößter Binnenhafen Deutschlands wird er aufgrund seiner guten geografischen Lage und Umfeld Bedingungen langfristig an Bedeutung gewinnen können. Angesichts einer wachsenden Umweltorientierung sowie erhöhter Belastung der Straßen wird die Nachfrage der Verkehrsträger

Binnenschiff und Bahn steigen. In 2015 wurden bei der Hanau Hafen GmbH (HHG) gut 2,6 Mio. t umgeschlagen. Mineralölprodukte mit rund 49 % und Kali mit rund 38 % machten hierbei den größten Teil des Gesamtumschlages aus. Bei der HHG wurden im Berichtsjahr insgesamt 659 TEUR investiert. Davon entfielen 536 TEUR auf die Erneuerung von Gleisanlagen, 57 TEUR auf LED Umrüstung der Außen- und Straßenbeleuchtung, 32 TEUR auf den Kauf eines Grundstückes, 15 TEUR auf den Bau von Zaunanlagen sowie 19 TEUR auf sonstige kleinere Investitionen.

### 1.1.3.16. Allgemeine Finanzwirtschaft

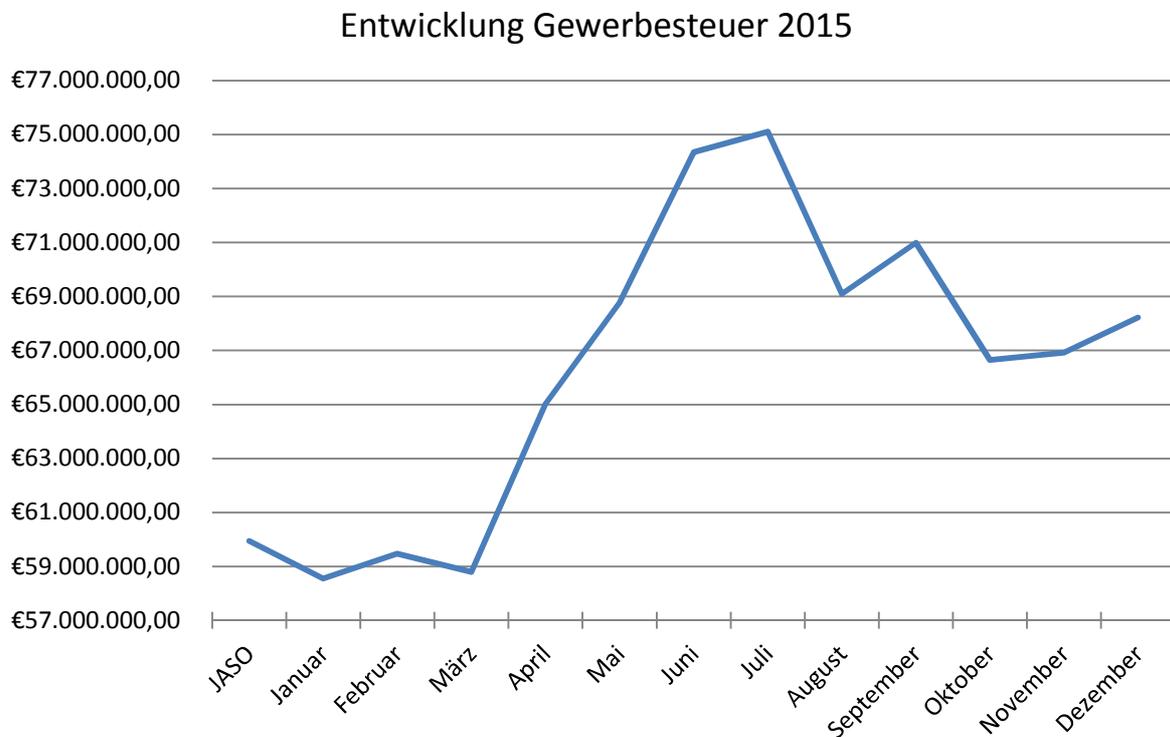
Die größte Einnahmequelle der Stadt Hanau ist die Gewerbesteuer. Diese entwickelte sich in den letzten zwanzig Jahren wie in der folgenden Grafik dargestellt:



Mit der Ausnahme des Jahres 2001 war die Gewerbesteuer in den Jahren 1996 bis 2006 auf dem Niveau von ca. 50 Mio. €. Für die Wachstumssteigerung war eine neue Strategie notwendig. Der Stadt ist es gelungen, Rahmenbedingungen für die Ansiedlung von neuen erfolgreichen Betrieben zu schaffen. Der Gewerbesteuer-einbruch im Jahr 2009 ist auf die Finanzkrise 2008 zurück zu führen und wurde im Jahr 2010 teilweise kompensiert. Die Entwicklung der Jahre 2007-2012 zeigt, dass sich das wirtschaftliche Umfeld in der Stadt Hanau stark verbessert hat und die Gewerbesteuereinnahmen auf das Niveau von ca. 70 Mio. € gestiegen sind.

Die seit 2010 eingeschlagene langfristige Strategie der weiteren Attraktivitätssteigerung der Stadt durch die Investitionen hat sich beim Gewerbesteueraufkommen noch nicht gezeigt, da die Umsetzung des Stadtumbaus und der Entwicklung von Konversionsflächen erst zeitversetzt zu Reaktionen auf der Einnahmeseite führt. Die Unternehmen investieren ihrerseits und können erst später Gewinne erwirtschaften, die wiederum zeitverzögert festgestellt und versteuert werden.

In den Jahren 2013 und 2014 zeichnet sich dementsprechend ein leichter Rückgang ab. Die Nachveranlagung der Gewerbesteuer für die Jahre 2002 bis 2007 eines großen Hanauer Unternehmens führte zu der Zunahme in 2015 gegenüber dem Jahr 2014. Die geplanten Erträge aus Gewerbesteuer konnten im Jahr 2015 dennoch nicht realisiert werden. Die Gewerbesteuerereinnahmen entwickelten sich unterjährig wie folgt:



In der Grafik ist eindeutig zu erkennen, wie volatil die Einnahmen aus der Gewerbesteuer sind.

Die Gewerbesteuererträge stehen nicht vollumfänglich zur Verfügung. Sie sind jeweils um die Gewerbesteuerumlage zu bereinigen, die an das Land Hessen abzuführen ist. Durch die Mehrerträge bei der Gewerbesteuer im Haushaltsjahr 2015 stieg die Gewerbesteuerumlage in 2015 entsprechend marginal an.

Die Zunahme bei der Grundsteuer B ist durch die Entwicklung von Wohn- und Gewerbegebieten im Zusammenhang mit der Stadtentwicklung zu sehen.

Bei der Spielapparatsteuer führten leichte Umsatzsteigerungen bei den Spielautomaten sowie Nachveranlagungen aus Vorjahren zu der Ertragssteigerung in 2015.

Der Ergänzungsschlüssel zur Berechnung des Anteils an der Einkommenssteuer für die Stadt Hanau wurde in 2015 abgesenkt. Durch die stetig ansteigende Einwohnerzahl und dem insgesamt im Land Hessen angestiegenen Niveau der Einkommenssteuer (2014: 2,9 Mrd € auf 2015: 3,1 Mrd €) konnte die Stadt Hanau einen leichten

Mehrertrag erzielen, obwohl die Absenkung des Ergänzungsschlüssels normalerweise zu einer Verringerung des Anteils für Hanau geführt hätte.

Der Ergänzungsschlüssel für den Anteil an der Umsatzsteuer wurde in 2015 angehoben. Ebenfalls profitierte die Stadt Hanau von der Gesamtentwicklung des Landes Hessen (2014: 370,3 Mio. € auf 2015: 414,5 Mio. €). Die Gesamtverbesserung des Landes und die Anhebung des Ergänzungsschlüssels für Hanau, sind mit einer stärkeren Wirtschaftskraft verbunden.

Es besteht die Aufgabe der staatlichen Familienpolitik, jene Leistungen der Erziehung, Versorgung und der Bildung der Kinder zu kompensieren, die die Familien für die Gesellschaft erbringen, die aber nicht über den Markt abgegolten werden. Diese Leistungen fasst man als Familienleistungsausgleich zusammen. Der entsprechende Ergänzungsschlüssel für die Stadt Hanau an dem Gesamtanteil des Landes wurde in 2015 abgesenkt. Die leichte Erhöhung der Einnahmen bei der Stadt Hanau entstand dadurch, dass die Anzahl der Kinder und die damit verbundenen Leistungen, angestiegen sind.

Bei den allgemeinen Finanzausgleichsgesetzen des Landes nach Finanzausgleichsgesetz handelt es um den Jugendhilfelausgleich des Landes Hessen. Die leichte Erhöhung in 2015 ist auf die gestiegene Anzahl der Jugendhilfefälle in Hanau zurück zu führen.

Der Bedarf der Schlüsselzuweisungen wird durch das Hessische Ministerium der Finanzen anteilig von der für Schlüsselzuweisungen zur Verfügung stehenden Gesamtschlüsselmasse ermittelt. In die Bedarfsberechnung fließen unter anderem die Einwohnerzahl am 31.12. von vor zwei Jahren und die Steuer- und Finanzkraft mit ein. Die Schlüsselzuweisungen waren leicht rückläufig, da der entsprechende Bedarf trotz gestiegenen Einwohnerzahlen zurückging.

Die Kompensationsumlage §40c Finanzausgleichsgesetz (FAG) wird aus Umlagegrundlagen der Steuerkraftmesszahl und der Schlüsselzuweisung berechnet. Durch die leicht gestiegene Steuerkraftmesszahl im Jahr 2015 und eine leicht gefallene Schlüsselzuweisung in den Jahren 2014/2015 erhöht sich die Zahlung der Kompensationsumlage geringfügig. Zusätzlich wurde der Hebesatz angehoben.

Der Hebesatz der Kreisumlage hat sich in den Jahren 2014/2015 nicht verändert. Jedoch entstand durch die angestiegene Kreisumlagegrundlage in 2015 ein deutlicher Anstieg bei der Zahlung an den Main-Kinzig-Kreis für das Haushaltsjahr 2015. Die Erhöhung der Kreisumlagegrundlage hängt eng damit zusammen, dass sich die Steuerkraft des Main-Kinzig-Kreises leicht verbessert hat und diese durch die Erhöhung der Kreisumlagegrundlage an den Main-Kinzig-Kreis weitergegeben wird.

Die Gewerbesteuer-Nachveranlagungen führten zu höheren Nachzahlungszinsen.

Das derzeit bestehende niedrige Zinsniveau bewirkte eine Haushaltsentlastung.

#### **1.1.4. Vermögenslage**

Insbesondere ist die Entwicklung bzw. das Verhältnis des Anlagevermögens zum Fremdkapital positiv zu betrachten. Während das gesamte Anlagevermögen um 5.304 TEUR angestiegen ist, hat sich die Summe der Rückstellungen und Verbindlichkeiten um 3.488 TEUR erhöht. Das bedeutet, die Unternehmung Stadt Hanau hat mehr in das Sachanlagevermögen investiert, als sie Fremdkapital aufgenommen hat. Die getätigten Investitionen sind im Geschäftsverlauf je Produktbereich beschrieben.

Für die Beurteilung der Vermögenslage sind einige Kennzahlen zu analysieren. Die Sachanlagequote bei der Unternehmung Stadt Hanau ist von 79,3 % auf 80,0 % gestiegen, was belegt, dass der Wert des Vermögens erhalten und gesteigert wurde.

Die Abschreibungsquote zeigt an, dass 6,52 % des ordentlichen Aufwandes auf die Abschreibungen des Anlagevermögens entfallen. Dies ist die Kennzahl für den Werteverzehr im Berichtsjahr, die Kennzahlermittlung war vor der Umstellung auf die Doppik nicht möglich.

Die Änderungen bei den Beteiligungen waren wie folgt:

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 17.6.2014 die Auflösung der Comoedienhaus Wilhelmsbad Betriebsgesellschaft in Hanau mbH zum 01.01.2015 beschlossen und den Betrieb des Comoedienhauses Wilhelmsbad auf die Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH übertragen. Die Liquidation wird nach einem Jahr Sperrfrist vollzogen.

In 2013 wurden die beiden Stiftungen Althanauer Hospital zu Hanau und Martin-Luther-Stiftung zusammengelegt und werden ab dem 1. Januar 2014 unter dem Namen Vereinte Martin Luther + Althanauer Hospital Stiftung Hanau geführt. Der Geschäftsbetrieb wird durch die im Dezember 2013 gegründete Betreibergesellschaft Martin-Luther-Altenhilfe gGmbH wahrgenommen. Die bisherige Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe mbH wurde zum 1. Januar 2015 mit der neuen Betreibergesellschaft verschmolzen. Ebenfalls zum 1. Januar 2015 wurde der Bereich „Pflegebetrieb“ von der Vereinte Martin Luther + Althanauer Hospital Stiftung Hanau in die Martin-Luther-Altenhilfe gGmbH ausgegliedert.

Die Ausgliederung des Eigenbetriebes Klinikum Stadt Hanau auf eine gemeinnützige GmbH wurde 2007 abgeschlossen. Im Jahr 2008 wurde der Ankauf des Klinikums in die Holding vollzogen und das Klinikum im Konzernabschluss konsolidiert. Das von der BHG entwickelte Übertragungskonzept beinhaltete die Erhöhung des Eigenkapitals durch Aufdeckung stiller Reserven, die Bildung von Rückstellungen für die Konvergenzphase des Hauses und die Tilgung des Verlustvortrages zur Vermeidung fälliger Nachschusspflichten aus dem Städtischen Haushalt. Mit dem Kauf der Gesellschaftsanteile und der Rückführung des Kaufpreises durch die Stadt Hanau als Kapitaleinlage, zunächst an die BeteiligungsHolding Hanau GmbH (BHG) und von

dieser an die KHG, war sodann die Stärkung der Liquidität und des Kapitalstocks des Klinikums Hanau für dessen Sanierungsphase zunächst abgeschlossen. Durch den Jahresverlust von 401 TEUR ist das Eigenkapital der KHG von 31.433 TEUR auf 31.032 TEUR gesunken. Die Eigenkapitalquote ist mit 17,4 Prozent unverändert, inklusive der Sonderposten beträgt diese jedoch nur noch 57,2 Prozent nach 58,5 Prozent im Vorjahr. Der Anlagendeckungsgrad unter Berücksichtigung der Ausgleichs- und Sonderposten beträgt 67,9 Prozent.

Nach Gründung der HEMG im Januar 2008 hat die Gesellschaft ihre Geschäftstätigkeit wahrgenommen und die von der Stadt gekauften Straßenbeleuchtungsanlagen und Verkehrssignalanlagen bewirtschaftet sowie die Installation und den Betrieb von Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden voran getrieben.

Ende 2010 wurde die Kraftverkehr Kinzigtal Omnibusbetrieb GmbH (KVK) umfirmiert in HHG. Im Rahmen der Abspaltung des Hafendienstes von der SWH im August 2012 sind die Vermögenswerte und Schulden des bisherigen Segmentes „Hafendienst“ auf die HHG übertragen worden.

Im Laufe des Jahres 2010 hat die BHG sämtliche Geschäftsanteile der Hanau Märkte GmbH erworben. Ende 2010 wurde die Gesellschaft umfirmiert in Hanau Bäder GmbH. Nach der Abspaltung des Segments „Bäder“ von den Stadtwerken Hanau im August 2012 hat diese Gesellschaft die Vermögens- und Schuldposten aufgenommen und führt die Bäderbetriebe nunmehr eigenständig weiter. Mit der Tochtergesellschaft hat die BHG einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

### 1.1.5. Vermögensvergleich Einzel- mit Gesamtabchluss

Die Stadt Hanau verfügt über ein umfassendes Beteiligungsportfolio. Ein großer Aufgabenbereich wird heute durch eine Vielzahl von Gesellschaften, Betrieben und Institutionen in unterschiedlicher Rechtsform erfüllt. Im Wesentlichen handelt es sich um Unternehmen in privater Rechtsform, aber auch um Sondervermögen in Form der Eigenbetriebe. Die folgende Übersicht zeigt eine Gegenüberstellung zwischen der Vermögensrechnung der Kernverwaltung (Einzelabschluss) und der konsolidierten Gesamtvermögensrechnung.

	Gesamtabchluss Unternehmung Stadt Hanau	Einzelabschluss Kernverwaltung Stadt Hanau
<b>Aktiva</b>		
Anlagevermögen	1.384.523.645,00	924.568.936,33
davon immaterielle Vermögensgegenstände	30.723.495,05	25.379.974,00
davon Sachanlagevermögen	1.203.539.015,62	330.413.153,56
davon Finanzanlagen inkl. Sparkasse	150.261.134,33	568.775.808,77
Umlaufvermögen	116.655.428,63	33.660.993,11

Rechnungsabgrenzungsposten	3.318.848,62	1.724.085,06
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.504.497.922,25</b>	<b>959.954.014,50</b>
Passiva		
Eigenkapital	278.461.424,78	284.236.005,87
davon Kapitalrücklagen	3.415.009,19	0,00
davon Ergebnisverwendung	-103.557.957,11	-78.620.421,44
Sonderposten	243.668.148,39	92.768.748,05
Rückstellungen	131.443.991,04	80.198.940,59
Verbindlichkeiten	837.707.590,15	497.674.726,25
davon aus Kreditaufnahmen	521.872.792,46	237.130.868,47
Rechnungsabgrenzungsposten	13.216.767,89	5.075.593,74
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.504.497.922,25</b>	<b>959.954.014,50</b>

Die Gegenüberstellung zeigt einen vermögensorientierten Vergleich zwischen dem Einzelabschluss der Stadt Hanau und der Gesamtvermögensrechnung unter Einbeziehung der konsolidierten Aufgabenträger.

Die Summe der Bilanz verlängert sich durch das Sondervermögen und den BHG-Konzern insgesamt um 36,2 %.

Insbesondere das Anlagevermögen und das Eigenkapital verändern sich stark durch die Konsolidierung. Das gemeinsame Sachanlagevermögen vervierfacht sich fast durch die Zusammenführung der Jahresabschlüsse. Dies deutet darauf hin, dass die Investitionen in die Sachanlagen quer durch alle Konsolidierungskreise getätigt wurden bzw. dass die ausgegliederten Aufgabenträger mit ausreichend Sachanlagevermögen ausgestattet wurden.

Die gemeinsamen Finanzanlagen sind nach den Konsolidierungsbuchungen weniger als die der Kernverwaltung. Das ist auch logisch, denn dagegen wurde das Eigenkapital der verselbständigen Aufgabenbereiche herauskonsolidiert.

Nach der Kapitalkonsolidierung ist das gesamte Eigenkapital niedriger als das Eigenkapital bei der Kernverwaltung im Einzelabschluss. Das liegt zum einen an den Kapitalrücklagen, die die Vorsorge im Einzelabschluss der Stadt für die drohenden Verlustübernahmen im Gesamtabchluss wieder eliminieren und zum anderen daran, dass der Gesamtabchluss die Anteile Dritte am BHG-Konzern innerhalb des zusammengefassten Eigenkapitals zeigt.

Bei den Verbindlichkeiten beträgt der Anteil der Kernverwaltung ca. 59,4 %. Allerdings sind in den Verbindlichkeiten der Kernverwaltung die zu konsolidierenden Verbindlichkeiten inbegriffen. Besonders deutlich wird die Abweichung der Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen, ca. die Hälfte aller Verbindlichkeiten aus Krediten ist in der Kernverwaltung verbucht. Das bedeutet, die verselbständigten Aufgabenbereiche sind vergleichsweise weniger durch Kredite belastet als die Mutter

selbst. Das liegt vor allem daran, dass die Eigenbetriebe keine eigenen Kredite aufnehmen, sondern über die Mutter mit den Finanzmitteln versorgt werden.

### **1.1.6. Finanzlage**

Die konsolidierte Gesamtfinanzzrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel im Haushaltsjahr. Die positive Finanzrechnung im Berichtsjahr belegt, dass die Unternehmung Stadt Hanau sämtliche Liquiditätsbedarfe jederzeit erfüllen konnte.

Für die Beurteilung der Finanzstärke einer Unternehmung sind zwei Kennzahlen besonders von Bedeutung: Schuldendeckung und Schuldendienstdeckungsgrad.

Die absoluten Zahlen spielen dabei eine untergeordnete Rolle, da diese Kennzahlen stark von der Branche abhängig sind. Entscheidend ist vielmehr, inwieweit noch von einer Schuldentragfähigkeit ausgegangen werden kann. Dazu werden die kommunalen Schulden ins Verhältnis zu den Gesamteinnahmen gebracht. Sofern die Gesamteinnahmen die Schulden insgesamt decken, kann von einer vertretbaren Schuldentragfähigkeit ausgegangen werden.

Kritisch ist die Situation für einen Staat und seine Gebietskörperschaften, wenn der Zins- und Tilgungsdienst 20 % der dauerhaft erzielbaren Gesamteinnahmen (Gebietskörperschaften) überschreitet oder mehr als 20 % der Gesamtausgaben erreicht. Bei dauerhafter Überschreitung der kritischen Grenzen können Staaten in eine Staatskrise geraten.

Der Schuldendienstdeckungsgrad der Unternehmung Stadt Hanau beträgt 9,1 %, das bedeutet 9,1 % der Gesamteinnahmen der Unternehmung wurden im Berichtsjahr für den Schuldendienst aufgewendet.

Die Schuldendeckung der Unternehmung beträgt 1,56. Das bedeutet, die Unternehmung könnte theoretisch alle Verbindlichkeiten und Rückstellungen innerhalb eines Jahres aus den Einnahmen zurückzahlen und hätte darüber hinaus noch Finanzmittel für weitere Zwecke.

Die Entwicklung der Kredite ist der Anlage 9 zu entnehmen.

## **1.2. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Einen Überblick über den Stand der Aufgabenerfüllung der Aufgabenträger in den einzelnen Produktbereichen zum 31.12.2015 ist in der Anlage 1 abgebildet.

### **1.3. Bewertung des Gesamtabschlusses im Hinblick auf die dauernde Leistungsfähigkeit**

Dank der getätigten Investitionen wurde der Wirtschaftsstandort Hanau auch im Jahr 2015 gestärkt. Der im Jahr 2008 begonnene Stadtumbau wurde permanent weiter betrieben, so dass im Berichtsjahr das neue Forum Hanau eröffnete und die Stadt als einen hochwertigen Einkaufsstandort etablierte. Die Entwicklung von Konversionsflächen war so erfolgreich, dass das Fraunhofer Institut entschieden hat, sich in Hanau nieder zu lassen. Langfristig wird dies zur Stärkung des Standortes und damit zu höheren Einnahmen aus Grund- und Gewerbesteuern führen.

Bei der Erstaufnahme von Flüchtlingen ist die Stadt Hanau in Vorleistung getreten. Die vorübergehende Erstaufnahme in der August-Schärttner-Halle wurde nach wenigen Wochen durch renovierte Erstaufnahmeeinrichtungen in der Sportsfield-Housing ersetzt. Die Kostenübernahme durch den MKK Main-Kinzig-Kreis konnte nur zum Teil und mit einer zeitlichen Verzögerung übernommen werden. Diese Vorgänge werden sich mit hoher Wahrscheinlichkeit im Jahr 2016 fortsetzen, jedoch nicht in den Folgejahren. Sie führen mittel- bis langfristig zu keiner Beeinträchtigung der dauernden Leistungsfähigkeit der Stadt.

Die langfristige Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich als stabil dar, die Eigenkapitalquote hat sich im Berichtsjahr von 29,6 % auf 34,4 % erhöht und ist eine solide Basis, um auch rückläufige Entwicklungen auffangen zu können.

### **1.4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Haushaltsjahres 2015**

Die Volatilität der Gewerbesteuereinnahmen macht sich auch im Jahr 2016 bemerkbar. Bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Gesamtabschlusses 2015 wurden Gewerbesteuerrückzahlungen eines großen Hanauer Unternehmens über 10 Mio. € bekannt. Dies führte zur Absenkung der HH-Ansätze im Doppelhaushalt 16/17. Jedoch lässt es sich bis zum Ende des Jahres nicht genau vorhersagen, ob die geplanten Einnahmen realisiert werden.

Die Betrachtung von betriebswirtschaftlichen Leistungskennzahlen begrenzt sich auf ein Geschäftsjahr. Bei einigen ausgewählten Bereichen wie beispielsweise beim Winterdienst, bei den Schulen und Kindergärten, bei Kartenverkäufen für Theater etc. setzt sich die Saison jahresübergreifend fort. Die Beurteilung einer Saison erfolgt nach Ablauf der Leistungsperiode.

## **1.5. Ausblick in die zukünftige Entwicklung**

### **1.5.1. Strategien und Ziele**

Für das Jahr 2016 rechnet die Deutsche Bundesbank mit einem Wachstum von 1,7 %. Faktoren dieses Aufschwungs sind der erwartete Anstieg der Exporte als auch der wachsende private Konsum. Die IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern bestätigt die positive Entwicklung in ihrem Einzugsgebiet, weist aber auch auf die Risiken für einzelne Industrien und Bankensektor hin.

In den letzten zehn Jahren hat sich Stadt Hanau zu einer selbstbewussten, modernen Stadt im Rhein-Main Gebiet entwickelt. Die mit dem Stadtumbau entstandenen baulichen, räumlichen und ökonomischen Strukturen bilden ein stabiles Gerüst für die Entfaltung einer starken Stadtgesellschaft.

Für die nächste Wahlperiode 2016-2021 haben die Koalitionspartner für die Stadt Hanau Ziele festgelegt. Die wichtigsten Vereinbarungen sind wie folgt festgehalten:

- Der Erhalt der finanziellen Handlungsfähigkeit der Stadt hat eine herausragende Bedeutung.
- Am Finanzziel eines ausgeglichenen Haushalts ab dem Jahr 2017 wird festgehalten.
- Eventuelle Haushaltsüberschüsse sollen für Investitionsfinanzierungen und zum Schuldenabbau eingesetzt werden.
- Der neu strukturierte kommunale Finanzausgleich durch die hessische Landesregierung soll zur Bewältigung der Aufgaben mit ausreichend Finanzmitteln ausgestattet werden. Entscheidungen durch überörtliche Instanzen werden hinsichtlich der Interessenlage der Stadt geprüft und bei Bedarf in geeigneter Form in Frage gestellt.
- Die Ertragsseite des Haushaltes wird gestärkt.
- Die Konsolidierungsmaßnahmen auf der Aufwandsseite werden fortgeführt.
- Die städtischen Gesellschaften werden weiter durch jährliche Kapitalaufstockung gestärkt., Ziel bleibt, die Rückführung des Fehlbetrages der Holding auf 0 €.
- Die Investitionsschwerpunkte liegen in der Innenstadt bei der Gestaltung des Platzes an der Wallonisch-Niederländischen Kirche, bei der Wiederbelebung des Neustädter Rathauses und der Nachnutzung des Kanzleigebäudes. Die Entwicklung der Stadtteile wird konzeptionell weiter betrieben. Des Weiteren soll mehr in ÖPNV, in bezahlbaren Wohnraum, in Bildungsangebote und in die energetischen Sanierungen der städtischen Liegenschaften investiert werden.
- Das Profil der Stadt Hanau als Wirtschaftsstandort wird mit der spezifischen Ausprägung der Materialtechnik erarbeitet und die e-Government-Angebote der Verwaltung weiter entwickelt.
- Das Motto der Stadtentwicklung ist „Innen statt Außen“, die Flächen im Innenbereich haben Priorität. Darüber hinaus sollen Neubaugebiete in Mittelbuchen Nord-West und Flurkreuz in Klein-Auheim entstehen. Die

Konversionsflächen Pioneer-Kaserne, Sportsfield Housing, Wolfgang-Kaserne, Großauheim-Kaserne und Underwood-Kaserne sollen einer nachhaltigen Nutzung zugefügt werden.

- Bei der Mobilität wird die Realisierung der nordmainischen S-Bahn, der Ausbau der Kinzigtalstrecke, der Radschnellweg Hanau-Maintal-Frankfurt und der Riederwaldtunnel angestrebt. Für die Verbesserung der innerstädtischen Mobilität werden Grüne Wellen, Geschwindigkeitsüberwachungen, Radverkehrsangebote, bedarfsorientierte Parkhäuser, moderne flexible Nahverkehrskonzepte und Konzeptentwicklung zur Umgestaltung des Vorplatzes am Hauptbahnhof umgesetzt.
- Für die Stärkung der Umwelt und Energie sind zahlreiche Maßnahmen von der ökologischen Energieversorgung bis zu Nachpflanzung von Bäumen definiert.
- Im Bereich Soziales und Bildung sollen mehr Menschen als bisher befähigt werden, die eigene Zukunft selbstverantwortlich zu gestalten. Dazu werden gefördert und unterstützt: Angebote der sozialen Prävention, Instrumente der Kinder- und Jugendhilfe und Schulträgerschaft, die Kooperationen mit freien und anderen Trägern, Eigeninitiativen und ehrenamtliche Hilfen, die Integration und Unterstützung von Flüchtlingen, die Sprachförderung, die Inklusion, der Ausbau von digitalem Netz und Ausstattung in den Schulen sowie Medienkompetenz, die Betreuung von Grundschulkindern, das Bildungszentrum Tümpelgarten-Schule 0-10, die Weiterentwicklung des sekundären Bildungsbereiches und der beruflichen Schulen, die Erwachsenenbildung durch die Volkshochschule, die Ausweitung von Studiengängen bei der Brüder-Grimm-Berufsakademie, das Seniorenbüro und die Freiwilligenagentur der Stadt Hanau, die Vermeidung von Obdachlosigkeit und Wiedereingliederung und die Hanauer Tafel.
- Die Frühen Hilfen, die Prävention und Sicherheit und Sauberkeit werden durch Kooperationen und zahlreiche Beratungs- und Unterstützungsangebote gestärkt. Dabei sind soziale Trainingsprogramme, das Haus des Jugendrechts, Hilfeinseln, das Bürger-Alarm-System, der Schutzmann vor Ort, Beleuchtungskonzepte, angemessene Personalausstattung der Stadtpolizei, Videoüberwachung in öffentlichen Bereichen, ein Konzept zur Müllvermeidung und – beseitigung umzusetzen.
- Die Kultur wird als Standortfaktor definiert, die Vielfalt soll sichtbar sein. Identitätsstiftende Maßnahmen wie Stadtteilarbeit, Arbeit der kulturtreibenden Vereine auch mit Migrationshintergrund, die Geschichts- und Heimatvereine, die Künstlergemeinschaften, die Musik- und Gesangsvereine, die etablierten Feste, die Partnerschaftsvereine, das Atelierhaus und vor allem die Brüder Grimm Festspiele sind zu fördern. Die großen Söhne und Töchter der Stadt sollen den guten Namen Hanau in die Welt tragen. Der Kulturentwicklungsplan beschränkt sich nicht nur auf die Museen, vielmehr soll sich Hanau als Oberzentrum auf dem Sprung über die 100.000-Einwohnermarke im Veranstaltungsbereich als international wettbewerbsfähig präsentieren.

- Ein breitgefächertes Sportangebot mit einer ausgewogenen Balance zwischen Spitzen- und Breitensport soll den Bürgern zur Verfügung stehen. Dazu zählen neben der Nutzung der städtischen Sport- und Freizeitanlagen, inklusive der beiden Bäder die Unterstützung von Vereinen und die Weiterentwicklung des kooperativen Sportentwicklungsplans.
- Außerdem soll die Geschlechtergerechtigkeit und Bürgerbeteiligung so weit ausgebaut werden, dass mehr Menschen sich an den demokratischen Entscheidungsprozessen des Parlaments beteiligen.

Mit dem Beschluss des Doppelhaushalts 2016/2017 hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hanau das Haushaltssicherungskonzept 2016/2017 beschlossen. Darin wurden folgende Finanzziele für die Folgejahre festgelegt:

- Der Erhalt der finanziellen Handlungsfähigkeit hat Priorität.
- Steigerung der Finanzkraft:
  - Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen
  - Entwicklung von Gewerbeflächen
  - Gewinnung von neuen Unternehmen
  - Entwicklung von Wohngebieten
  - Zuzug von Neubürgern.
- Die Konsolidierung der Finanzen in der gesamten Unternehmung Stadt (Verwaltung, Eigenbetriebe, städtische Gesellschaften) wird konsequent fortgeführt. Der eingeplante Haushaltsausgleich in der Kernverwaltung soll Ende 2017 erreicht sein.
- Freiwillige Leistungen werden dort um 20 % reduziert, wo sie bis jetzt noch nicht in diesem Umfang umgesetzt wurden.
- Die Personalwirtschaft wird restriktiv fortgesetzt. Es bleibt bei dem Ziel, bis 2024 insgesamt 200 Stellen abzubauen. Betriebsbedingte Kündigungen bleiben ausgeschlossen.
- Die Nulllinie der Nettoneuverschuldung in der Laufzeit des Doppelhaushaltes 2016/2017 ist einzuhalten.

Einen Überblick über die Einzelziele der Aufgabenträger und der Fachbereiche in den einzelnen Produktbereichen für das Jahr 2016 ist in der Anlage 2 abgebildet.

### **1.5.2. Chancen und Risiken**

Die Stadt Hanau verzeichnet einen anhaltenden Einwohnerzuwachs. Damit bietet sich ihr die Chance auf eine stetige wirtschaftlich positive Entwicklung und sie verbessert relativ ihre Position im kommunalen Finanzausgleich.

Die steigende Einwohnerzahl spiegelt sich auch in der Anzahl der Wahlberechtigten wieder. Während im Jahr 2006 60.007 Wahlberechtigte und im Jahr 2011 60.678 Wahlberechtigte bei der Kommunalwahl zu verzeichnen waren, stieg die Zahl der Wahlberechtigten im Jahr 2016 auf 65.005.

### **1.5.2.1. Innere Verwaltung**

Die Optimierung von Abläufen und eine systematische Aufgabenkritik prägen den Alltag der Verwaltung in allen Bereichen. Dazu gehört auch die Konsolidierung der Personalkosten durch den im Haushaltssicherungskonzept beschlossenen Stellenabbau von 200 Stellen von 2014 – 2024, wobei betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen bleiben. Dieses Ziel wird auch in den nächsten Jahren weiter verfolgt. Die „natürliche“ Fluktuation soll genutzt werden, dazu gehören der Beginn der Altersrente, Eigenkündigungen, das Ende von Zeitverträgen oder auch in Einzelfällen der Erhalt einer EU-Rente. Der Stellenabbau wird mit einer Aufgabenkritik verknüpft, mit der Folge, dass die freiwerdende Stelle u.U. intern nachbesetzt, aber dafür eine andere Stelle abgebaut wird.

Der Magistrat hat flankierend zum Stellenabbau und zur Konsolidierung der Personalkosten mit dem Stufenplan Personalwirtschaft ein personalwirtschaftliches Konzept beschlossen, das unter den gegebenen finanziellen und personellen Rahmenbedingungen ein zukunftsfähiges Personalmanagement sicherstellt. Es wurden Unternehmensziele und das Leitbild „in Bewegung und in Balance bleiben“ formuliert und daraus ein Maßnahmenpaket abgeleitet. Das Leitbild meint die Bewegung im internen Stellenmarkt bei lebenslangem Lernen und gleichzeitig die Stärkung und den Erhalt der Arbeitsfähigkeit und das lebensphasenorientierte Personalmanagement.

Das Einkaufsvolumen der Stadtverwaltung, der Eigenbetriebe und der Gesellschaften der Stadt wird in den Folgejahren voraussichtlich weiter leicht steigen. Die Chancen dieses erweiterten Einkaufsvolumens sollen durch gleichzeitige Optimierung der Prozesskosten für die Gesellschaft Hanau Einkauf GmbH (HEG) genutzt werden. Zur weiteren Gestaltung der Beschaffungsoptimierung mit den Gesellschaften werden für 2016 folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Ausbau bedarfsorientierter Rahmenvereinbarungen
- Konzernweite Bedarfsbündelung
- Weitere Standardisierung und Reduzierung der Produktpalette
- Ausbau der Zusammenarbeit mit der Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Verwaltungen eG im Deutschen Städtetag (EKV eG)

Durch die Stabilisierung und Ausweitung des Beschaffungsvolumens werden die vorhandenen Risiken im kommenden Geschäftsjahr weiter abgebaut. Mit der Übernahme des Stadtwerkellagers im Jahr 2010 und der damit verbundenen

Bewirtschaftung hat sich die HEG ein zweites Standbein für die Zukunft geschaffen. Über die bestehenden Dienstleistungsverträge ist die Gesellschaft in der Zukunft weiterhin in der Lage, die vorhandenen Grundkosten zu erwirtschaften.

Das IT Service Center der Stadt Hanau stellt zentral die virtuellen Server bereit, mit denen die EKV eG seit dem Jahr 2016 online Waren bestellen kann. Die Großstädte Stuttgart und Nürnberg sind die ersten Pilotkunden, die über den in Hanau angesiedelte elektronische Produktkatalog ihre Einkäufe abwickeln. Weitere EKV-Mitgliedskommunen sollen zukünftig hinzukommen.

In der nächsten Zukunft soll das Thema der Digitalisierung an Gewicht in der Verwaltung gewinnen. So wird beispielsweise eine Cloudlösung für Back up-Systeme der städtischen IT geprüft. Auch die elektronische Abwicklung von Verwaltungsvorgängen durch die Bürgerinnen und Bürger sowie das Einsehen der Strafzettel per Anhörungsmodul wird vorbereitet.

Die Einführung moderner Online-Bezahlsysteme und die Umstellung von hausweiten Prozessen zur Einführung des digitalen Rechnungseingangs können in der gesamten Wertschöpfungskette des Rechnungswesens in der Kernverwaltung für Synergieeffekte und damit Einsparung der Kosten führen. Die Digitalisierung von Akten ist in der gesamten Kernverwaltung von Bedeutung und wird in Einzelschritten vorangetrieben. Vorerst sind jedoch Investitionen notwendig.

Teil des Stadtumbaus war die Entwicklung neuer Wohngebiete. Das Ziel, die Einwohnerzahl der Stadt und damit die Anteile an der Einkommenssteuer zu steigern wird weiter verfolgt. In den nächsten Jahren werden durch neue Baugebiete mit rechtskräftigem Bebauungsplan ca. 1.400 neue Wohneinheiten entstehen (z. B. WG „Lehrhöfer Heide“ und WG „Argonnerwiesen“ ca. 730 Wohneinheiten). Weitere Baugebiete sind in Planung (ca. 1.000 Wohneinheiten). Insoweit sind Ertragssteigerungen bei allen relevanten Verwaltungsaufgaben in den nächsten Jahren zu erwarten. Durch die restriktive Personalpolitik der Stadt sind diese Aufgaben jedoch durch weniger Mitarbeiter zu erledigen. Dies führt zur Aufgabenkritik aber auch zur Stärkung der Finanzkraft der Stadt Hanau. An der geplanten Reduzierung von 200 Stellen innerhalb von zehn Jahren wird weiterhin festgehalten.

Die Stadt Hanau will künftig auf einen eigenen Gutachterausschuss zur Ermittlung von Grundstückswerten verzichten und die hier bisher angesiedelten Aufgaben an die nächstgelegene Geschäftsstelle übergeben. Diese ist als unabhängige Landeseinrichtung in Büdingen ansässig und bereits heute neben dem Wetteraukreis auch für den Main-Kinzig-Kreis zuständig. Einen entsprechenden Beschluss hat der Magistrat in seiner Sitzung am 27.06.2016 gefasst.

Zukünftig sind weitere Anstrengungen zu unternehmen, städtische Nutzungen in Gebäuden des Sondervermögens zu konzentrieren und somit Flächen, die von externen Anbietern angemietet sind, entbehrlich zu machen. Dies betrifft zum Beispiel auch das

ehemalige Kanzleigebäude, welches nach Umzug der Bibliothek einer neuen städtischen Nutzung zugeführt werden soll.

Darüber hinaus sollen Liegenschaften des Sondervermögens, die nicht mehr benötigt werden, veräußert werden. Ob diese aus kaufmännischer Sicht sinnvolle Entscheidung, in der Regel eingebettet in einen gesamtstädtischen politischen Prozess, letztendlich immer umgesetzt werden kann, wird sich im Einzelfall zeigen. So wird beispielsweise das Grundstück Haggasse 4 in Großauheim an einen privaten Investor im Jahr 2016 veräußert und die teilweise städtische Nutzung ins Erdgeschoss des Alten Bürgerhauses verlegt. Vorgabe ist nach wie vor, Neubauinvestitionen mit Flächen-erweiterungen weitgehend zu vermeiden bzw. in spätere Jahre zu verschieben, um weiterhin das gesamtstädtische Ziel der Netto- Neuverschuldung Null zu erreichen.

Vorrangig und mit hoher Priorität wird seitens des Eigenbetriebs IBM 2016 der Bau und die termingerechte Fertigstellung der Feuerwache Kesselstadt vorangetrieben. Hier gilt es, vertragliche Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der ehemaligen Pumpstation einzuhalten.

Weiterhin ist geplant, im investiven Bereich die Maßnahmen zur Realisierung des 5. Bauabschnittes an der Karl-Rehbein-Schule, des 2. und 3. Bauabschnittes zur Erweiterung und Grundsanierung der Kita Albert-Schweitzer sowie die Arbeiten im Zusammenhang mit der Herrichtung des mainseitigen Turmes von Schloss Philippsruhe für eine zeitgemäße gastronomische Nutzung abzuschließen.

Darüber hinaus wird der Eigenbetrieb IBM nach Entscheidung über den Standort mit dem Ersatzneubau einer Turnhalle auf dem Gelände der Anne-Frank-Schule beginnen.

Die Gebäude/Liegenschaften im Eigentum der Stadt Hanau müssen auch in den nächsten Jahren mit erheblichen finanziellen Mitteln in ihrer Substanz und Gebrauchsfähigkeit erhalten bzw. an aktuelle Baustandards angepasst werden. Oberste Handlungsmaxime muss hierbei sein, den sicheren Betrieb der Gebäude und Liegenschaften zu erhalten bzw. herzustellen, um so der gesetzlichen Betreiberverantwortung und den sich daraus ergebenden Aufgaben und Pflichten gerecht werden zu können. Der Umfang erstreckt sich auf alle Maßnahmen, die erforderlich sind, um die vom Gesetzgeber formulierten Schutzziele nicht durch den Betrieb der Liegenschaften, Gebäude und gebäudetechnischen Anlagen zu gefährden.

#### **1.5.2.2. Sicherheit und Ordnung**

Mit Einführung des neuen Bundesmeldegesetzes zum 01.11.2015 wurde mit den Konkretisierungen der gesetzlichen Vorschriften durch den Bund deutlich, dass die Umsetzung des Bundesmeldegesetzes bei den Städten zu einem deutlich erhöhten Personalaufwand führen wird.

Die Arbeitsabläufe bei An-, Um- und Abmeldungen wurden durch das Einbeziehen des Wohnungsgebers bzw. Eigentümers umfangreicher. Dies hat einen erhöhten Beratungs- und Bearbeitungsaufwand zur Folge, so dass sich die Wartezeiten für die Kunden deutlich verlängert haben. Weitere erheblich Veränderungen ergaben sich bei den Melderegisterauskünften insbesondere mit Auskunftssperren und bedingtem Sperrvermerken, die ebenfalls zu einem deutlich erhöhten Arbeitsaufwand führten, zumal die Meldeanfragen nun zusätzlich für ein Jahr aufbewahrt werden müssen.

Um die Aufgabenerledigung im Stadtladen mit hohem Kundenaufkommen nachhaltig wirtschaftlicher und strukturierter zu gestalten, wird ein Terminverwaltungsmodul eingesetzt, um Kundenströme besser steuern zu können.

Der im Berichtsjahr erarbeitete Bedarfs- und Entwicklungsplan für die Feuerwehr wurde vom Magistrat im Februar 2016 beschlossen. Gemäß den gesetzlichen Forderungen enthält der Bedarfs- und Entwicklungsplan Aussagen über die Ausstattung der Feuerwehr (Personal, feuerwehrtechnische Geräte und Fahrzeuge) in Bezug auf Gefährdungsanalysen für das Stadtgebiet. Das Aufgabenspektrum der Feuerwehr ist größer und anspruchsvoller geworden, neben dem Kampf gegen Brände gehört die technische Hilfe dazu.

Die räumlichen Probleme der Vergangenheit wurden mit dem neuen Hauptquartier im Lamboy-Viertel gelöst. Ebenfalls in den Stadtteilen hat die Wehr in die Ausstattung und Logistik investiert, in Mittelbuchen zum Beispiel wurde eine neue Fahrzeughalle eröffnet. Im südlichen Klein-Auheim steht noch eine Lösung an. Die interkommunale Zusammenarbeit wird weiter verstärkt genutzt. Zusammen mit dem Hafen wurde ein neues Löschboot angeschafft. In den nächsten drei Jahren sollen fünf neue Löschfahrzeuge angeschafft werden. Vor allem jedoch soll es in die Menschen investiert werden. Um die Leistungsfähigkeit der Hanauer Haupt- und Ehrenamtlichen zu erhalten, bedarf es guter Nachwuchsarbeit.

### **1.5.2.3. Schulträgeraufgaben**

Hanau nimmt eine exponierte Stellung als Schulstandort insbesondere im westlichen Main-Kinzig-Kreis ein und hat damit als Schulträger eine wichtige Aufgabenstellung. Bei der Bewältigung dieser Aufgaben ist ein wichtiger zu berücksichtigender Aspekt der demographische Wandel. Zwar wird der stattfindende Rückgang der Gesamtschülerzahlen durch die Konversionsentwicklung in Hanau und die allgemeine Zuwanderung in den Ballungsraum Rhein-Main weitgehend gebremst, aber auch in Hanau wird zunehmend die Veränderung des Altersaufbaus und damit einhergehend ein tendenzieller Rückgang der Schülerzahlen sichtbar. Hinzu kommt ein allgemein zu erkennender Trend bei dem Übergang von der Grundschule in die weiterführenden Schulen. Dabei ist ein Rückgang der Übergangsquote von den Haupt- und Realschulen zugunsten der Gymnasien und Gesamtschulen zu erkennen.

Diese Entwicklungen machen auch in Hanau konkrete Organisationsmaßnahmen notwendig - wie beispielsweise die Aufhebung der Sekundarstufe I der Tümpelgarten-Schule. Ab dem Schuljahr 2016/2017 ist hier der Übergang zu einer reinen Grundschule mit Ganztagsangebot geplant. Aber das Aufgabenspektrum des Schulträgers ist neben der Berechnung der künftigen Schülerinnen- und Schülerzahlenentwicklung auch von finanziellen und personellen Parametern – wie beispielsweise der Ausbau der Ganztagsbetreuung sowie die Inklusion – geprägt.

Das Land Hessen hat mit dem Schuljahr 2015/2016 den weiteren Ausbau der Ganztagsbetreuung an Grundschulen unter der Überschrift „Pakt für den Nachmittag“. gestartet. Dadurch soll der Ausbau des Ganztagsprogramms des Landes weiter beschleunigt und intensiviert werden. Die Umsetzung und die Rolle der Schulträger werden derzeit in unterschiedlichen Modellkommunen erprobt. Die Stadt Hanau als Schulträger hat die räumlichen, sächlichen und personellen Voraussetzungen für eine Ganztagsbetreuung bereitzustellen.

Ferner wurden 2014 die „Leitlinien zum Inklusionsprozess in Hanau“ von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hanau beschlossen. Mit der Umsetzung und Durchführung der Maßnahme zum Inklusionsprozess ist ebenfalls die Stadt Hanau in ihrer Funktion als Schulträger betraut.

Trotz des Schutzschirms und der Schuldenbremse wird Bildung weiterhin eine hohe Priorität in Hanau genießen. Den momentanen Standard der Hanauer Schullandschaft, der als qualitativ hochwertig zu bezeichnen ist und ein sehr differenziertes Angebot an Bildungsgängen und –abschlüssen bietet, gilt es auch in der Zukunft zu sichern und weiterzuentwickeln.

Die räumliche Unterbringung der Volkshochschule wird geprüft. Durch einen möglichen Umzug entstehen sowohl Chancen für die Erhöhung des Kursvolumens und Einnahmesteigerungen als auch Risiken wie Mehrkosten, Umzugskosten, Teilnehmerrückgang oder Weggang von qualifizierten Kursleitern.

Die Brüder-Grimm Berufsakademie Hanau GmbH (BGBA) wird im kommenden Geschäftsjahr die beiden Studiengänge „Produktgestaltung“ und „Designmanagement“ weiterführen sowie den Studiengang „Innovationsmanagement“ entwickeln. Infolge des neuen Studiengangs ist ein weiterer Personalaufwuchs an der BGBA erforderlich. Angesichts der Vielfalt an Studienalternativen wird die BGBA auch zukünftig einige Anstrengungen unternehmen müssen, um bei jungen Menschen als attraktiver Studienort wahrgenommen zu werden. Im Februar 2016 werden die ersten Absolventen der BGBA ihr Studium abschließen. Die Einführung des nach dem Hessischen Berufsakademie-Gesetz erforderlichen Kuratoriums ist für 2016 vorgesehen. Der Gewinnvortrag der vorangegangenen Geschäftsjahre wird für die Entwicklungs- und Akkreditierungsaufwendungen des 3. Studiengangs in den Jahren 2016 bis 2017 verwendet. Ab 2018 ist dann auf der Grundlage planmäßig erreichter Studierendenzahlen wieder von einem positiven Geschäftsergebnis auszugehen.

#### **1.5.2.4. Kultur und Wissenschaft**

Kultur ist in der Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main ein wichtiger Standortfaktor. Mit über 1000 Veranstaltungen im Jahr und vielen historischen Sehenswürdigkeiten trägt die Brüder-Grimm-Stadt Hanau ihren Anteil dazu bei. Einen besonderen Höhepunkt bilden dabei die Brüder Grimm Festspiele, die ein beliebtes kulturelles und touristisches Ziel sind. Neben den zahlreichen Veranstaltungen des Hanauer Kultursommers und vielen Kleinkunstveranstaltungen existieren viele weitere Kunst- und Kulturattraktionen.

Magistrat und Stadtverordnetenversammlung waren und sind gezwungen, grundlegende Entscheidungen in der Kulturförderung herbeizuführen. So mussten und müssen Doppelstrukturen abgebaut und Ausgaben verringert werden. Trotzdem wird weiterhin ein attraktives, qualitatives und vielfältiges Kulturprogramm in der Brüder-Grimm-Stadt angeboten werden.

Das Bürgerfest, das Lambofest, der Hanauer Kultursommer inkl. der Wilhelmsbader Sommernacht sind freiwillige Leistungen der Stadt. Nach Vereinbarungen mit dem Land Hessen sollten freiwillige Leistungen reduziert oder gar gestrichen werden. Durch die Einführung eines Eintrittsgeldes beim Bürgerfest, des „Kauf-Trinkbechers“ beim Lambofest, der beteiligungsorientierten Gagenverhandlungen mit Künstlern, einer aktiven Sponsorenakquise und Einbeziehung von externen Veranstaltern in das Programm beim Kultursommer konnten Erträge generiert werden und reduzierten den städtischen Zuschuss-Bedarf. Dadurch können die Veranstaltungen weiterhin angeboten werden. Die geplanten Erträge sind nicht sicher, Besucherrückgang durch beschriebene Maßnahmen und auch wetterbedingte Gründe können eine große Rolle für finanzielle Einbußen spielen.

Mit der Eröffnung des Kulturforums am 10.09.2015 bietet sich die Chance, die Nutzer und Besucherzahlen der Stadtbibliothek kontinuierlich zu steigern. Es ist ein barrierefreies einmaliges Zentrum der Literatur, der Bildung, der Stadtgeschichte und der Medien mitten im Herzen der Stadt, direkt am Zentralen Omnibusbahnhof mit Vorbildfunktion und überregionaler Ausstrahlung entstanden. Insgesamt fünf Partner vereinigen sich auf einer Gesamtfläche von rund 6.300 qm. Das Konzept des Kulturforums wird die Potentiale der Partner vor Ort profilieren und weiterentwickeln. Die Ziele dabei sind, die Nutzer (ca. 7.000) und Besucherzahlen (ca. 189.000) erheblich zu steigern, was dann zu höheren Einnahmen, unter anderem bei den Bibliotheksgebühren, führen wird. Durch kostenpflichtige Veranstaltungen (Lesungen, Vorträge, Tagungen etc.) können zudem weitere Einnahmen generiert werden.

Eine weitere Chance bietet sich durch die Umsetzung der von der Stadtverordnetenversammlung zur Kenntnis genommenen Museumskonzeption. Entsprechende Mittel wurden für die Haushaltsjahre 2016 und 2017, insbesondere für das Schloss Philippsruhe eingeplant. Die Entwicklung der Hanauer Museumsfamilie als

Marke steht hierbei im Vordergrund. Verbunden mit attraktiven Sonderausstellungen und interessanten Rahmenprogrammen in den einzelnen Häusern sowie vielfältiger anderer Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Hanauer Museen, können neue Besuchergruppen erschlossen und durch zusätzliche Förder- und Stiftungsgelder für Ausstellungsprojekte die Einnahmeseite erhöht werden. So konnte etwa die Ausstellung „Paris mon amour“ zu 90 % fremdfinanziert werden.

Mit der Weiterentwicklung der "Brüder Grimm Festspiele" wird eine zusätzliche Chance für die Kultur der Brüder-Grimm-Stadt Hanau aufgetan. Durch die Erweiterung des Angebotes mit interessanten Stücken von Weggefährten aus der Zeit der Brüder Grimm, welches bereits im Jahr 2015 erfolgreich war, kann und wird die Attraktivität der Festspiele gesteigert werden. Zielsetzung dabei ist es, neue Besucherkreise zu erschließen.

Im Congress Park Hanau konnten gleich zu Beginn des Jahres 2016 die Jahresauftaktveranstaltung der Sparkassenversicherung, die Big Data Summit von Bitkom, der Honorarberaterkongress sowie die Veranstaltung Partner Accelerator der Firma Citrix statt finden. Eine weitere positive Entwicklung ergibt sich aus den Anfragen des Landgerichts Hanau mit 25 Terminen, für 71 Veranstaltungen für den laufenden Prozess, für Veranstaltungen der Firma Heraeus und für den Landesparteitag der SPD. Als Neukunden konnten insbesondere die Gesellschaft für Optische Messtechnik mbH mit einem Kongress sowie die DLG e. V. mit ihrer Qualitätsprüfung für Milcherzeugnisse gewonnen werden. Auch etablierte Kunden bzw. Veranstaltungen wie ekom21, Gesundheits-, Berufs- und Hochzeitsmesse haben sich wieder für den Standort Hanau entschieden. Aktuell sind bereits 217 Veranstaltungen für 2016 im CPH gebucht. Dennoch bleibt die Entwicklung vor dem Hintergrund einer gesamtwirtschaftlichen Konjunktorentwicklung abzuwarten.

Die Comoedienhaus GmbH wurde in die BfG eingegliedert, was zusätzliche Synergien im Bereich Personal, Planung und Geschäftsführung schaffte. Bereits im Berichtsjahr konnten für das Comoedienhaus neue Veranstalter und Veranstaltungsformate gewonnen werden. Da das klassische Vermietungsgeschäft eher rückläufig ist, muss auch in 2016 zwangsläufig der Blick in Richtung Neuerungen geworfen werden. Der Kulturbetrieb im Comoedienhaus stellt sich nach Berücksichtigung des Wegfalls der städtischen Kulturveranstaltungen aktuell erst einmal gut dar. Es konnten namhafte Künstler wie z.B. Walter Renneisen oder die Augsburger Puppenkiste gewonnen werden. Entsprechend der ersten Erfahrungswerte wird weiter nach potentiellen Kooperationspartnern gesucht. Mit dem Theatergastspiel Fürth sind Aufführungen geplant. Im Bereich Konzerte ist angedacht, eine kleine Reihe anlehnend an die „Congress Park Sinfonie“ aufzubauen.

Aufgrund der historischen Bausubstanz und der veralteten Technik im Comoedienhaus muss ständig mit neuen Ausfällen technischer Einrichtungen gerechnet werden. In einigen Bereichen sind Ersatzbeschaffungen kaum noch möglich. Um mittelfristig den Spielbetrieb gewährleisten zu können, muss über eine Grundsanierung nachgedacht

und vor diesem Hintergrund besondere Maßnahmen eingeleitet werden, bei denen auf eine Sondernutzung besondere Rücksicht genommen werden muss.

Die Herausforderung an die Vermarktung der Spielstätten durch neue Technologien entwickelt sich rasant weiter. Technische Neuheiten, die in 2014 noch als optional angesehen werden konnten, sind in 2016 nahezu Pflicht. So sollte das Redaktionssystem für das sogenannte Responsive Webdesign geöffnet werden. Die Zugriffe auf Websites mit mobilen Endgeräten wie Smartphones und Tablets wachsen überproportional und damit auch der Anspruch, Inhalte von Unternehmensseiten im World Wide Web auf kleineren Geräten und mit geringeren Auflösungen lesbar zu machen.

Durch neue Technologien verschwinden zunehmend die klassischen Werbekanäle. Die virtuelle Welt wird immer wichtiger, Änderungen hierdurch immer schnelllebiger. Eine Umstellung der Marketingstrategien und Öffnung gegenüber neuer Medien ist unumgänglich. Die Vorläufe der Veranstaltungsplanungen gestalten sich weiterhin kurzfristig, was höchste Flexibilität der Veranstaltungshäuser abverlangt. Und bei immer größerer Preissensibilität muss die Waage zu einem steigenden Anspruchsniveau auf Kundenseite gehalten werden.

Eine weitere Aufgabe stellt sich in den zunehmend strikter umgesetzten Compliance Richtlinien in Unternehmen, die die Kontaktaufnahme zu potentiellen Kunden erschweren. Die Einhaltung des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) bzw. des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) erfordert andere Wege zur Kontaktaufnahme mit Interessenten.

#### **1.5.2.5. Soziale Leistungen**

Die Bewältigung einer menschenwürdigen Unterbringung und Integration von Krieg und Terror verfolgten Menschen führt zu erheblichen finanziellen Anstrengungen auf kommunaler Ebene bzw. in den städtischen Haushalten. Durch die Schaffung neuer Flüchtlingsunterkünften sind erhöhte Betriebs- und Sanierungskosten kommunaler Gebäude zu erwarten. Eine angemessene finanzielle Beteiligung durch Bund und Land ist dringend geboten. Die Stadt hat für die Bereitstellung von Unterkünften mit Herstellungskosten und anderen erheblichen Aufwendungen in Vorleistung zu treten. Dem seitens der Stadt beim Bund geltend zu machende Erstattungsanspruch wird entsprochen, jedoch mit einer zeitlichen Verzögerung der Abrechnung je fertiggestellten Bauabschnitt. Die Kosten werden über Kassenkredite vorfinanziert. Die Aufrechterhaltung der Liquidität hat unter diesen Rahmenbedingungen durch die hohen Auszahlungen ohne zeitgleiche Einzahlung (Erstattung Bund) eine hohe Priorität.

Die Versorgung von ausländischen Flüchtlingen stellt für die Stadt weiterhin eine gewaltige Herausforderung dar. In die Vorbereitung der Aufnahme, Bereitstellung von Unterbringungsmöglichkeiten sowie die Betreuung und Integration der Flüchtlinge

sind nahezu alle Bereiche der Stadt Hanau eingebunden. Zur Bewältigung dieser Aufgabe wurde für die Folgejahre ein Sonderbudget veranschlagt, welches aufgrund der zu erwartenden Kostenerstattungen ergebnisneutral geplant wurde.

Gemäß dem Stadtverordnetenbeschluss vom 16.11.2015 ist zur optimalen Koordinierung aller Betreuungsangebote und Maßnahmen eine „Stabsstelle Asyl“ eingerichtet.

#### **1.5.2.6. Kinder-, Jugend- und Familie**

Die Stadt Hanau hat sich politisch positioniert und ihre Ausrichtung als „Kinder- und familienfreundliche Kommune“ in den vergangenen Jahrzehnten über die Priorisierung von Finanzmitteln unterstrichen und umfangreich in den Bereich Kindertagesbetreuung als Standortfaktor investiert.

Durch den Beschluss der Jugendhilfekommission ergibt sich pro Jahr im Durchschnitt eine zweiprozentige Erhöhung der Erziehungshilfekosten. Zusätzlich wird aktuell seitens der freien Träger der Ausgleich durch die Anpassung des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst – Sozial und Erziehungsdienst - nachverhandelt. Das Ergebnis steht noch aus, kann aber zu einer rückwirkenden zusätzlichen Entgelterhöhung in 2016 führen.

Aufgrund der Gesetzesänderung im Bereich der Inobhutnahme von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen ist es möglich, dass steigende Erziehungshilfekosten auf die Kommune zukommen, die nicht vom Land gegenfinanziert werden. Das genaue Ausmaß kann noch nicht beziffert werden und würde ins Sonderbudget Asyl fallen. Durch die Zunahme von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen muss zusätzliches Personal eingestellt werden, das nicht zu 100 % vom Land gegenfinanziert wird. Entstehende Zusatzkosten werden ins Sonderbudget Asyl fallen und können aktuell noch nicht in Gänze beziffert werden. Der zusätzliche Schulungsbedarf der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Bereich von unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMA) wird nicht durch das Land Hessen gegenfinanziert und beträgt ca. 2.000,00 € pro Jahr.

Zusätzliche Arbeitsplatzkosten für die zusätzlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden nicht durch das Land Hessen gegenfinanziert. Die angestrebte Haushaltskonsolidierung durch das „Team 30“ wird nicht erreicht werden, da aufgrund von Personalausfällen und anderen Schwerpunktsetzungen (UMA) zu wenige Fälle übernommen werden können.

Zuzugsgewinne dokumentieren, dass die Stadt Hanau ein attraktives Lebensumfeld für Kinder und Familien ist. Die Verantwortung für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen bedeutet, dass alle jungen Menschen und ihre Familien eine soziale Infrastruktur vorfinden sollen, die ihren Bedürfnissen und Interessen sowie ihrem spezifischen Unterstützungs- und Förderbedarf entspricht.

Der Entwicklungsplan Kindertagesbetreuung Stadt Hanau wurde für die Jahre 2014 bis 2020/2021 fortgeschrieben. Darin wurden die mittel- bis langfristigen Ziele zur quantitativen Ausbauplanung sowie Entwicklungslinien zur qualitativen Weiterentwicklung der Betreuungsinfrastruktur festgeschrieben.

Die rechnerisch ausgewiesenen Platzbedarfe bilden keine feste Planungsgröße ab, sondern sind regelhaft auf der Basis demographischer Entwicklungen stadtteilbezogener Nachfrage Situationen und übergreifenden Veränderungen differenziert zu betrachten. Durch das schnelle Anwachsen der Bevölkerung in Hanau sind insbesondere in den Jahren 2016/17 kurzfristige Ausbaumaßnahmen umzusetzen.

Die aktuellen Versorgungsziele bis 2022 nach dem Kinderförderungsgesetz (KiföG) stellen sich wie folgt dar:

Versorgungsgrad und Versorgungsziele nach Altersstufen bis 2021/2022 und Ausbaustufen im Bereich 0 bis 3-Jährige nach dem Kinderförderungsgesetz (KiföG) <sup>1)</sup>									
Kindergartenjahr		2015/2016		2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021	2021/2022
Altersgruppe	Versorgungsgrad 2014	erreichter Versorgungsgrad	Versorgungsziel						
 0 - 3 Jahre	22,3%	20,2%	25,0%	27,0%	29,0%	31,0%	33,0%	35,0%	35,0%
 3 - 6 Jahre	100,0%	93,0%	98,0%	98,0%	98,0%	98,0%	98,0%	98,0%	98,0%
 6 - 12 Jahre	22,4%	21,7%	stadteil-spezifisch zwischen 15% und 30%						

Quelle: Einwohnerstatistik der Stadt Hanau Stand 31.12.2015; Erhebungen des Eigenbetriebes Hanau Kindertagesbetreuung Stichtag 31.12.2015  
(Jahrgänge ab 2016 wurden auf der Grundlage der jeweils letzten drei vorhandenen Jahrgänge hochgerechnet)

<sup>1)</sup> Bedarfsabhängiger Wert

Mit der Entwicklungsplanung Kindertagesbetreuung 2014-2020/21 und der kontinuierlichen Umsetzung von Maßnahmen zur Ausbauplanung und Qualitätssicherung verbindet sich der strategische Anspruch der Stadt Hanau, den Standortfaktor gerade mit Blick auf den Wettbewerb der Kommunen um Familien mit Kindern zukunftsfähig weiter zu entwickeln.

Neben den strategischen Zielen zur Qualitätssicherung und Entwicklung bleiben Personalakquise und Personalbindung zentrale Aufgabenstellungen im Bereich der Kindertagesstätten. Basierend auf den Erkenntnissen der Stadt Hanau aus dem Modellversuch zur Erzieher/innenausbildung beinhaltet die neue Ausbildungsstruktur durchgängig anteilig Schul- und Praxiszeiten. Theorie und Praxis werden in einem

Ausbildungsplan entsprechend aufeinander abgestimmt und die finanzielle Grundlage über eine Ausbildungsvergütung geschaffen.

Da hinsichtlich der wachsenden Betreuung von Kleinstkindern und der kontinuierlich zunehmenden Ganztagsbelegung der Personaleinsatz stetig steigt und Hanau weiterhin Zuzüge verzeichnet, werden Personalzuwächse ebenfalls im Rahmen der Ausbauplanung erforderlich. Es gilt, neben dem neu anzuwerbenden Personal vor allem den Einsatz von langjährigen und bewährten Fachkräften zu sichern.

Zusätzliche Anreize müssen zukünftig entwickelt werden, die Fragestellungen wie z.B. „Älter werden im Beruf“ adäquat aufgegriffen und personalorientierte Lösungen im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten geschaffen werden.

Der Praxistransfer im Bereich Qualitätsentwicklung und -sicherung u. a. in den Bereichen Medienpädagogik, Prävention, Partizipation, Gesundheitserziehung und Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern im Schulalter wird in Kooperation mit anderen Institutionen unter Berücksichtigung der fachlichen Linien des Entwicklungsplans Kindertagesbetreuung konsequent fortgesetzt.

Die Steuergruppe Schulkindbetreuung wird zum Thema Kooperation von Hort und Grundschule hinsichtlich der zukunftsorientierten Vernetzung im Hinblick auf Ganztagschulen und dem „Pakt für den Nachmittag“ weiterhin interdisziplinär und konzeptionell arbeiten.

Die Qualifizierung, Beratung und Begleitung von Fachkräften und Leitungen zu Fragen des Kinderschutzes und des ausgeprägten Unterstützungsbedarfes der Familien wird im Rahmen des Schutzkonzeptes und seinen Anforderungen laut dem achten Sozialgesetzbuch fortgeführt. Diese Interventionen tragen erheblich und nachhaltig zur Qualitätssicherung und –entwicklung im Bereich Kinderschutz bei.

Mit dem Beschluss zur 4. Änderung der Gebühren- und Entgeltsatzung Kindertagesbetreuung Stadt Hanau vom 27.05.2013 wurde ein Kostendeckungsgrad aus Elternbeiträgen in Höhe von 12% erreicht. Im Zuge der Kostenentwicklung ist es erforderlich, regelmäßig die Anpassungen vorzunehmen und damit die Finanzierbarkeit der angebotenen Leistung sicher zu stellen.

Über differenzierte Kostenbetrachtungen auf der Ebene der Kindertagesbetreuung wird außerdem das „Kostenbewusstsein“ zukünftig verstärkt und Drittmitteln aktiv akquiriert.

In Folge des Stadtumbaus, der Erschließung der Konversionsflächen und dem damit verbundenen Bevölkerungszuwachs sowie durch die nicht planbare Zuweisung von Flüchtlingsfamilien, ist auch für die kommenden Wirtschaftsjahre mit einem steigenden Bedarf an Betreuungsplätzen und somit mit einem weiteren Platzausbau zu rechnen.

Der Prüfauftrag über die Freien Träger ist noch offen. Im Sanierungsfall ist ein Zuschuss durch die Stadt Hanau zu prüfen. Zusätzliche Mittel zu den bereits einplanten Zuschüssen für Renovierungen (90.000 €) und zu investiven Maßnahmen (175.000 €) sind nicht eingeplant. Damit liegt das Risiko über mögliche Kostensteigerung im Bereich der Betriebskostenzuschüsse für Freie Träger vor.

Finanztechnisch gesehen ist es ein wichtiges Ziel, auch zukünftig die Ertragslage so zu gestalten, dass der bisherige Standard und die Qualität in allen Kindertageseinrichtungen und für alle Altersgruppen, jedoch auch hinsichtlich der Personalausstattung sowohl bei Kindertageseinrichtungen in freier als auch in städtischer Trägerschaft, gesichert bleiben.

Die Friedhofsgebühren sind grundsätzlich nicht kostendeckend. Ein Kostendeckungsgrad von 80 % betrachtet die Stadt Hanau als angemessen, die Gebührenordnung sowie die Satzung über die Friedhofsgebühren sollen dementsprechend angepasst werden.

Die gewerblichen Arbeiten sollten grundsätzlich 100 % kostendeckend sein. Die gewerblichen Arbeiten auf den Friedhöfen werden geprüft und bei Bedarf wird die Entgelttabelle angepasst.

#### **1.5.2.7. Gesundheitsdienste**

Die nächsten drei Jahre werden finanziell dadurch geprägt sein, dass die zusätzlichen Leistungen der KHG nicht komplett und mit Mehrleistungsabschlägen versehen sind. Die eingeschlagene Strategie der Qualitätsoffensive und die stattgefundene Erweiterung des medizinischen Angebots spiegeln sich in ganz deutlich und stetig steigenden Patientenzahlen wieder. Perspektivisch ist jedoch die Strategie des Wachstums längerfristig nicht haltbar, weil zum einen das Klinikum Hanau dann eine Wachstumsgrenze erreicht hat, zum anderen der Gesetzgeber Wachstumsimpulse durch fehlende Finanzierung unterdrückt.

Es besteht nach wie vor die Notwendigkeit, den Status als Maximalversorger gegenüber den regionalbezogenen Marktbegleitern Main-Kinzig-Kliniken und St. Vinzenz Krankenhaus zu behaupten. Die Zusage der Kartellbehörde für eine mögliche Fusion mit dem Klinikum Aschaffenburg-Alzenau bietet die Chance, als kommunaler Klinikverbund auf dem Markt sich weiter zu entwickeln.

#### **1.5.2.8. Sportförderung**

Durch das weitere Bevölkerungswachstum wird sich in Zukunft ein erhöhter Bedarf an Sportgelegenheiten ergeben und wird das Thema Sport auf Bewegung in all seinen Facetten erweitern müssen. Dabei muss es sich nicht zwangsläufig um genormte

Sportstätten handeln, sondern ein ergänzendes Angebot an Sportgelegenheiten (z.B. Bolzplatz, Bewegungsparcours, Spielwiesen) wird auch in die planerischen Überlegungen mit einbezogen. Die Möglichkeiten der Nutzung vorhandener Räume für Bewegungsangebote an verschiedene Zielgruppen ist noch nicht ausgeschöpft und gilt es weiter zu entwickeln. Auch die Anforderungen von Schulen an Sportstätten bleiben zumindest gleich.

Eine nennenswerte Verbesserung der Einnahmesituation wäre bei der Fachstelle Sport letztlich nur über die Erhebung von Kostenbeteiligungen der Nutzer an städtischen Sportstätten möglich. Es gibt allerdings einen politischen Konsens der Stadtverordnetenversammlung, dass die Sportstätten den Hanauer Vereinen auch weiterhin kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

Die städtische Sportförderung ist ein wesentlicher Teil der Daseinsfürsorge und zugleich ein Teil der Sozial-, Gesundheits-, Freizeit und Bildungspolitik. Mit dieser direkten Bezuschussung werden die Hanauer Sportvereine bei ihrer wertvollen Arbeit für unser Gemeinwesen auch weiter unterstützt.

Sollte die Vermietungssituation der Sportstätten an kommerzielle Veranstalter weiter günstig verlaufen, sind Mehreinnahmen möglich und erhöhen den Handlungsspielraum. Strukturelle Einnahmeverbesserungen stehen derzeit nicht an.

Die Sicherstellung der Verkehrssicherheit in den städtischen Sportstätten ist eine der zentralen Aufgaben im Sportbereich. Durch das steigende Durchschnittsalter der Sporthallen und damit auch ihres Inventars (Sportgeräte), ist mittelfristig mit einem permanent hohen Reparatur- und Erhaltungsaufwand zu rechnen.

An den kommunalen Bädern wird weiterhin festgehalten, da insbesondere die Schulen und die Vereine diese Sportstätten intensiv nutzen und die Bürger und Bürgerinnen der Stadt Hanau ihre Freizeit aktiv gestalten können. Da die Bäderbetriebe grundsätzlich dauerdefizitär sind, wird die Hanau Bäder GmbH zur Sicherstellung dieser kommunalen Aufgabe weitere Einsparpotentiale aus- und aufbauen müssen.

#### **1.5.2.9. Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation**

Für die Jahre ab 2016 sind bislang insbesondere folgende Baumaßnahmen bekannt, mit deren Beantragung / Genehmigung für 2016 und die folgenden Jahre zu rechnen ist:

- Neubau Fraunhofer-Institut Wolfgang-Kaserne
- Parkhaus Klinikum Hanau Leimenstraße Ecke Mühlstraße
- Wohnbebauung ehemaliges EAM / Farben-Schad-Areal Hospitalstraße / Eugen-Kaiser-Straße (Neska)
- Wohnbebauung ehemaliges Holz-Müller-Areal Philippsruher Allee
- Bauprojekt des DGB am Freiheitsplatz

- Projekte Altenwohnen Steinheim (Burggarten)
- Wohnbebauung ehemaliges Reifen-Ruppel-Gelände, Kleine Hainstraße-Geibelstraße
- Bauprojekt Ludwig-Wollweber-Bansch, Nußallee
- Parkhaus Stadtwerke-Areal
- Umnutzung und Neubau Pumpstation
- Ersatzbauten Ludwig-Geißler-Schule
- Weitere Wohnbauprojekte Lehrhöfer Heide
- Wohnbebauung im neuen Bebauungsplangebiet „New-Argonner-Süd“
- Weitere Entwicklung auf dem „historischen“ und „neuen“ Teil des „Hutier-Areal“ – Gewerbegebiet
- Wohnbebauung im neuen Bebauungsplan-Gebiet „Cardwell-Area“
- Pioneer-Kaserne (Wohnen), Aufstellung der Bebauungspläne
- Underwood- und Großauheim-Kaserne (Gewerbe), Aufstellung der Bebauungspläne
- Wohnbebauung neuer Bebauungsplan „Toom-Gelände Steinheim“ in Verbindung mit Nahversorger Otto-Hahn-Straße
- Wohnbebauung auf dem ehemaligen Kellermann-Grundstück
- Wohnbebauung Hahnenstraße
- Wohnbebauung entlang der Willy-Brandt-Straße
- Hotel „Am Hauptbahnhof“ (gegebenenfalls inklusive Parkhaus und Fast-Food-Filiale)
- Moschee / Gemeindezentrum Bosnisch- Islamischer Verein Martin-Luther-King-Straße
- Altenwohnen (mit Pflege) in Klein-Auheim
- Änderung Operations-Trakt Klinikum – Aufstockung
- Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Weitere Bauvorhaben Heraeus

Die neu geschaffenen Stadträume im Rahmen des Förderprogramms Aktive Kernbereiche sind darauf angelegt, ein zeitgemäßes Einkaufserlebnis zu ermöglichen und verloren gegangene Kaufkraft nach Hanau zurückzuholen bzw. neue Kunden an Hanau zu binden. Mit dem Anreizprogramm „City-Konjunkturprogramm (CKP)“ werden Maßnahmen, die im öffentlichen Straßenraum wahrnehmbar sind, weiterhin gefördert, beispielsweise Fassadenerneuerung, Anpassung von Vordächern, Umstrukturierung der Werbeanlagen oder auch die Schaffung von barrierefreien Zugängen.

Für diese Maßnahmen waren und sind begleitend erhebliche Anstrengungen unter anderem seitens des Stadtmarketing zu leisten, um die in der Entwicklung liegenden Chancen optimal zu nutzen. Hierfür werden erhebliche finanzielle als auch Personalressourcen aufgebracht. Verhindert werden muss, dass das neue FORUM Hanau einen „Staubsaugereffekt“ entwickelt. Es wird das Ziel verfolgt, die Bestandslagen zu stärken und weiter zu entwickeln, damit die Innenstadt in Gänze einen Aufschwung nehmen kann.

Es bestehen Risiken für die Zukunft, weil neue interessante baureife städtische Grundstücke nicht nachkommen und auf längerer Sicht nur noch schwer zu vermarkende Restposten im Bestand sind. Es ist also dringend erforderlich neue und interessante städtische Baugebiete zu bilden.

Das Freigerichtviertel ist innerhalb der Gesamtstadt als wichtiger Wohnstandort zu sehen, dem aufgrund des hohen Anteils an Bewohnerinnen und Bewohnern mit Migrationshintergrund wesentliche Integrationsaufgaben zufallen. Über das Programm 'Soziale Stadt' hinaus ist zukünftig dafür Sorge zu tragen, dass die Kinderbetreuungseinrichtungen und die Schulen sowie die übrige öffentliche Infrastrukturausstattung über eine der Aufgabe angemessene finanzielle und personelle Ausstattung verfügen. Ziel ist, über eine optimale Infrastruktur und öffentliche Einrichtungen, die eine hohe Qualität aufweisen mittel- und langfristige Gentrifizierungsprozesse, d.h. soziale Umstrukturierungsprozesse auszulösen und zu verhindern, dass das Fördergebiet zu einem Durchgangsquartier wird.

Zur Organisation und Steuerung der Maßnahmen und Projekte im Rahmen der „Sozialen Stadt“ ist ein dreigliedriges Organisations- und Steuerungsmodell erarbeitet worden, welches sich in Entscheidungs-, Steuerungs-, und Durchführungsebene gliedert. Auf der Entscheidungsebene werden durch den Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung die Grundsatzentscheidungen getroffen.

Diese werden in der regelmäßig tagenden Steuerungsgruppe, die sich aus Vertretern und Vertreterinnen des Stadtplanungsamtes, des Fachbereichs für Bildung, Soziale Dienste und Integration, Vertretern und Vertreterinnen weiterer projektbeteiligter Ämter sowie den Beauftragten (Stadtteilmanagement / Stadtteilbüro als Vor-Ort Büro) zusammensetzt, vorbereitet. Auf dieser Ebene werden zudem sämtliche Projekte und Maßnahmen im Stadtteil diskutiert, koordiniert, strukturiert und abgestimmt.

Die Vorbereitung, Koordination und Begleitung von Projekten und Maßnahmen in der Umsetzungsphase erfolgen durch das Stadtteilmanagement und das Stadtteilbüro als Vor-Ort-Büro im Auftrag der städtischen Ämter. Projekt- und themenbezogen erfolgt eine Zusammenarbeit mit Beschäftigungsträgern, freien Trägern sowie lokalen Einrichtungen unter intensiver Beteiligung der durch die Menschen im Quartier gebildeten Arbeitsgruppen.

#### **1.5.2.10. Bauen und Wohnen**

Durch die Anziehungskraft des Rhein-Main-Gebietes als Ballungsraum und der hohen Attraktivität Hanaus als Wohn- und Arbeitsort besteht allerdings auch ein hoher Bedarf an Wohnraum und die Herausforderung für die Stadt und ihre Wohnungsbau-gesellschaft, Wohnen in Hanau auch in Zukunft für breite Bevölkerungsschichten attraktiv und bezahlbar zu machen.

Hanau erlebt ein stetiges Bevölkerungswachstum. Um dem weiter hohen Nachfragedruck gerecht zu werden, strebt die Stadt Hanau an, zusätzlichen Wohnraum nicht nur auf den Konversionsflächen zu schaffen. Daher ist ein Neubaugebiet „Mittelbuchen Nordwest – Vor dem Lützelberg“ vorgesehen. Das Areal ist seit der Offenlage des Flächennutzungsplans im Jahr 2007 als Erweiterungspotenzial für Siedlungsflächen klassifiziert. Auf rund vier Hektar landwirtschaftlicher Fläche sollen dort zukünftig rund 100 Wohneinheiten entstehen. Die entsprechende Vorlage zur Bauleitplanung hat der Magistrat bereits gebilligt.

Des Weiteren wird ein neues Wohngebiet mit mehr als 100 Wohneinheiten in Form von Einfamilien- und Mehrfamilienhäusern im Stadtteil Lamboy auf dem ehemaligen US-Militärgelände „Cardwell Area“ entstehen. Mit dem vorhabenbezogenen Bebauungsplan sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung einer neuen Wohnbebauung einem Wohnungsmix aus Reihenhäusern, Doppelhäusern und Wohngebäuden mit mehreren Wohneinheiten entstehen. Der wertvolle Baumbestand soll dabei weitgehend erhalten werden.

Ende 2015 wurden an der Wallonisch-Niederländischen Kirche die ersten Wohnungen bezugsfertig an die neuen Eigentümer übergeben. Die weiteren Bauabschnitte sind in vollem Gange. Auch die Vermarktung dieser Wohnungen gestaltet sich äußerst positiv. Es zeichnet sich ab, dass dieser wichtige Baustein des Innenstadtumbaus bis Mitte 2017, also sehr viel früher als geplant, abgeschlossen werden kann. Darüber hinaus ist auch das Neubauvorhaben der Baugesellschaft Hanau an der Ostseite der Wallonisch-Niederländischen Kirche bereits sehr weit fortgeschritten, von einer Fertigstellung im Herbst 2016 kann sicher ausgegangen werden.

In Verbindung mit der Realisierung der Hauptfeuerwache in den Vorjahren sind zum Bilanzstichtag zwei wesentliche Rechtsstreitigkeiten bei der BauG noch nicht abgeschlossen.

#### **1.5.2.11. Ver- und Entsorgung**

Wenn es um die zukünftige Energieversorgung der Stadt Hanau geht, werden laut einer Kundenumfrage die Stadtwerke Hanau als Partner gesehen. Der Absatzrückgang war in der Vergangenheit unter anderem durch die Kundenverluste verursacht. Die SWH hat im Jahr 2015 mit dem Projekt Service 2.0 die Servicequalität verbessert. Für mehr Kundennähe ist das Kundenzentrum zentral in das neue Forum eingezogen. Die Kundenloyalität soll gestärkt und die Kundenanzahl stabilisiert werden.



Bild 9: SWH im Forum; Quelle: Stadtwerke Hanau GmbH

Aus der Versorgung ergeben sich Risiken für die Unternehmung Stadt Hanau durch den anhaltenden Preisdruck auf den Energiemärkten und durch den Witterungsverlauf. Um rechtzeitig gegen zu steuern, hat die SWH ein Risikokomitee für den Bereich der Beschaffung installiert. Die Preissenkung bei der Energiebeschaffung bei Strom und Gas kann im Jahr 2016 an die Kunden weiter gegeben werden.

Im kommenden Jahr wird die politische Rahmensetzung für die Versorgungsbranche maßgeblich durch die Fortschreibung der 10-Punkte-Energie-Agenda der Bundesregierung sowie die weitere Umsetzung der Energie-Agenda 2015 der hessischen Landesregierung bestimmt. Besonders wichtig für Hanau wird die zukünftige Ausgestaltung der Anreizregulierung und die Anforderungen bezüglich Digitalisierung und IT-Sicherheit sein.

Die SWH wird die Chancen der Energiewende aufgreifen und den Ausbau dezentraler Energieerzeugung vorantreiben, um neue Kundengruppen zu gewinnen, beispielsweise in einem Biomassenheizwerk Lehrhöfer Park. Daneben gilt es, die Auswirkungen des neuen KWK-Gesetzes auf den Ausbau des hanauer Wärmegegeschäfts wie im Sportsfield Housing oder für den großen Industriekunden Heraeus zu bewerten. Des Weiteren soll ein neues Wasserwerk III in Wilhelmsbad gebaut werden. Darüber hinaus wird die SWH verstärkt Dienstleistungen rund um das Thema Energieeffizienz entwickeln und anbieten.

Nach dem offiziellen Referentenentwurf des „Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende“ vom 21.9.2015, veröffentlichte das BMWi am 04.11.2015 den Regierungsentwurf des neuen Gesetzes. Kernbestandteil dieses Gesetzes ist das neue Messstellenbetriebsgesetz (MsbG), in dem alle Rechtsfragen zum Mess- und Zählerwesen in einem „Stammgesetz“ geregelt werden sollen. Der geplante Roll-Out soll ab dem 01.01.2017 erfolgen und in einer stufenweisen Einführung stattfinden. Beginnend bei Kunden mit einem Jahresstromverbrauch ab 10.000 kWh. Technisch gilt die Implementierung der Smart Meter bzw. der intelligenten Messsysteme als schwierig und kompliziert, weshalb dies zu einem erheblichen zusätzlichen Aufwand bei der Hanauer Netzgesellschaft GmbH führen kann.

Da die wichtigsten Leistungen der Entsorgung durch Gebühren finanziert werden, sind keine bedeutsamen Risiken oder Chancen für die Unternehmung Stadt Hanau ersichtlich. Die Ergebnisse von Gebührenhaushalten werden durch Zuführungen bzw. Entnahmen bei den Rückstellungen für den Gebührenaussgleich abgebildet. Die zweckgebundenen Rücklagen betragen zum 31.12.2015 1.627 TEUR für Abfall und 2.966 TEUR für Abwasser. Die Gebührenkalkulation wird regelmäßig überprüft. Die Gebühren sollen im Jahr 2017 gesenkt werden.

Die Straßenreinigung sollte einen Kostendeckungsgrad von 100 % haben. Dementsprechend wird die Satzung über die Straßenreinigung in 2017 angepasst.

Am 12.06.2016 wurden die Stadtteile Mittelbuchen und Großauheim von einem Starkregen betroffen. Sowohl die städtischen Immobilien als auch Teile der Infra-

struktur wurden beschädigt. Es ist davon auszugehen, dass in den nächsten Jahren Investitionen und Instandsetzungen notwendig werden.

#### **1.5.2.12. Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

Besonderer Handlungsbedarf in der Zukunft besteht bei der Modernisierung des Hauptbahnhofs als zeitgemäßer und attraktiver Verknüpfungspunkt. Zu den hier erforderlichen Maßnahmen zählen insbesondere der barrierefreie Ausbau der gesamten Anlagen einschließlich der vollständigen Wegekette von den Bushaltestellen bis zu den Bahnsteigen, die städtebauliche und gestalterische Aufwertung des Bahnhofsgeländes, des Bahnhofsvorplatzes sowie des Umfeldes, ebenso wie die Schaffung ausreichender und qualitativ ansprechender Verknüpfungsanlagen für Park+Ride sowie Bike+Ride. Hier laufen aktuelle Prüfungen der Deutschen Bahn AG sowie des Rhein-Main-Verkehrsverbundes.

Auch nimmt das Projekt zum Bau der nordmainischen S-Bahn Fahrt auf, nachdem sich die dafür notwendigen Abstimmungsgespräche mit der Deutschen Bahn in der Endphase befinden. Damit erhält die Stadt Hanau eine stark verbesserte Anbindung in das Rhein-Main Gebiet, was ein entscheidender Baustein für die Stadt Hanau auf dem Weg zu einer auch in Zukunft weiter prosperierenden Kommune ist. Auf regionaler Ebene ist eine Aufwertung des Westbahnhofs und des Bahnhofs Wilhelmsbad erforderlich. Im Entwurf des Bundesverkehrswegeplans 2030 ist die Aus- und Neubaustrecke von Frankfurt nach Würzburg/Fulda vorgesehen. Im Zusammenhang mit der zu erwartenden Zunahme des Güterverkehrs auf der Bahnstrecke Hanau-Friedberg werden Investitionen für eine zusätzliche Bahnbrücke am Rande von Großauheim notwendig. Die Stadt Hanau hat sich in Ihrer Stellungnahme für den dringenden Ausbau der Kinzig-Strecke eingesetzt.

Mit Blick auf die Entwicklung der Konversionsflächen Pioneer-Housing und Pioneer-Kaserne soll die Möglichkeit erhalten werden, an der Bahnstrecke Hanau Hbf. – Friedberg eine Station neu zu erreichen.

Am 04.03.2014 hat die Stadtverordnetenversammlung die Weiterentwicklung des Nahverkehrsplans 2013-2017 für die Stadt Hanau beschlossen. Dieser Nahverkehrsplan definierte Anforderungen und formulierte Maßnahmen unmittelbar für den ÖPNV, der in alleiniger Verantwortung der Stadt Hanau steht, also für die Stadtbusse. Für den übrigen ÖPNV waren Zielvorstellungen definiert, deren Umsetzung gemeinsam mit den jeweils zuständigen Aufgabenträgern angestrebt werden sollten.

Einige vorgesehene Maßnahmen wie Verkürzung von Wendezeiten, Anpassung von Linienführungen, Anpassung des Bedienungsangebotes an die Fahrgastnachfrage wurden bereits umgesetzt. Während der Umbauphase in der Innenstadt wurden ausweichende Linienführungen angeboten, um die Mobilität der Bevölkerung zu

erhalten. Durch Investitionsmaßnahmen wurden barrierefreie Zugänge an den Haltestellen errichtet und ein elektronisches Fahrgastinformationssystem installiert. Insbesondere seit der Fertigstellung des zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) hat sich das ÖPNV-Angebot für die Kunden wesentlich verbessert.

Vor dem Hintergrund der Liberalisierung im Verkehrsmarkt steht bei den Verkehrsgesellschaften Hanauer Straßenbahn GmbH (HSB) und Hanauer Fahrgesellschaft mbH (HFG) zukünftig weiterhin eine starke Kostenkontrolle und Wettbewerbsertüchtigung im Vordergrund. Die Zielsetzung zur Rationalisierung, Optimierung von Arbeitsprozessen und Anpassung von strukturellen und personellen Erfordernissen wird weitergeführt.

In 2015 wurde im Projekt der umfangreichen Sanierung des Parkhauses „Nürnberger Straße“ ein wesentlicher Bauabschnitt erfolgreich absolviert. Nach bisheriger Planung ist nach Fertigstellung des Projekts im dritten Quartal 2016 dort eine Nutzungsdauer von weiteren 50 Jahren möglich.

Um den Stromverbrauch in den Parkhäusern, eine wesentliche Kostenposition, zu optimieren, wurden für sämtliche Parkhäuser der Gesellschaft neue Beleuchtungskonzepte erarbeitet. Wesentlicher Bestandteil dieser Konzepte ist neben dem Einsatz von LED-Technik die Verwendung einer intelligenten Steuerungstechnik mittels Präsenz- und Helligkeitssensoren. Die Beleuchtung einer Reihe von Parkhäusern und Tiefgaragen wurde in den letzten Jahren bereits umgerüstet. Anfang 2016 folgen die restlichen Häuser der Gesellschaft. Im Ergebnis können damit die Stromverbräuche je nach Parkhaus und Situation auf Dauer um bis zu 50% gesenkt werden.

Mit dem Neubau des Forums Hanau und dem Umbau des Marktplatzes fanden sicherlich die für den Innenstadtumbau prägenden Projekte ihren Abschluss. Jedoch befindet sich der Innenstadtumbau immer noch in einem dynamischen Prozess, der in den kommenden Jahren noch zu weiteren Veränderungen im innerstädtischen Bereich führen wird. So werden beispielsweise noch die Straßen und Plätze rund um die Niederländisch-Wallonische Kirche grundhaft erneuert und umgestaltet werden.

Neu wird auch sein, dass der Prozess der infrastrukturellen Erneuerung und Umgestaltung jetzt auch in die Stadtteile getragen wird. Dort werden in den nächsten Jahren Verkehrswege und Plätze von zentraler Bedeutung konzeptionell überarbeitet und erneuert.

#### **1.5.2.13. Natur- und Landschaftspflege**

Mit dem Ausbau der Konversionsflächen werden weitere Grünanlagen und Spielplätze an die Stadt Hanau übergehen, hier in 2016 zunächst der Spielplatz und die Freizeitfläche im Lehrhöfer Park.

Ebenso wird auf die kontinuierliche Neugestaltung von Spielplätzen ein besonderes Augenmerk gelegt. Hier sind die Spielplätze an der Grimmelshausenstraße, am Großauheimer Mainufer, an der Annastraße und am Weihergraben zu nennen.

Mit den zukünftigen jährlichen Baumpflanzmaßnahmen wird verstärkt die Standortverbesserung neben dem reinen Nachpflanzen ein besonderes Anliegen sein. In 2016 betrifft dies rund 170 Standorte.

#### **1.5.2.14. Umweltschutz**

In diesem Bereich werden Förderanträge gestellt und Sponsoren gesucht, um nicht zuletzt auch den Bildungseinrichtungen der Stadt Hanau die Angebote zum Umweltschutz möglichst kostengünstig anbieten zu können. Da die Förderprogramme immer nur zeitnah zum Förderzeitraum aufgelegt werden, ist eine Voraussage der möglichen Fördersumme leider nicht möglich.

Die Veranstaltungen im Grünen Ring werden weiter ausgebaut, um hier auch mit dem Bereich Tourismus zusammen zu arbeiten.

Im Auftrag des Landes Hessen werden Projekte und Fortbildungen verstärkt im Sinne der Biodiversität durchgeführt. Diese sind durch das Land Hessen refinanziert.

Die Abteilung Energie- und Klimaschutz wird die Meilensteine aus dem Kommunalen Klimaschutzkonzept umsetzen. Die Zusammenführung der Energieberatung in Hanau mit Stadtwerken und Sparkasse Hanau soll umgesetzt werden.

#### **1.5.2.15. Wirtschaft und Tourismus**

Die Entwicklung der Querschnittsbranche Materialtechnik soll weiterhin priorisiert gefördert werden. Durch die Ansiedlung des Fraunhofer Instituts wird der Standort Hanau als Forschungs- und Entwicklungsstandort gestärkt. Die Aktivitäten konzentrieren sich auf die Entwicklung des nahe gelegenen Industrieparks und des Areals der Wolfgang-Kaserne.



Bild 10: Abriss Pioneer-Kaserne, Quelle: Hanau Wirtschaftsförderung GmbH

Des Weiteren werden Konversionsflächen wie beispielsweise im Lamboywald an die kleineren und mittelständischen Unternehmen aktiv vermarktet.

Digitaler Veranstaltungskalender und Hessen-Finder insbesondere für Bürger/innen, Besucher/innen und Touristen werden weiter entwickelt. Um mehr Besucher/innen für Hanau zu gewinnen, wird unter anderem vereinfachter Zugang zum digitalen Ticketverkauf insbesondere für kulturelle Veranstaltungen angestrebt. Mögliche Pflicht

zur Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie „Mehrsprachigkeit“ würde jedoch erhebliche Mehrkosten verursachen.

Durch Engagement und vernetzte Zusammenarbeit von Ämtern und Wirtschaftsförderung gelingt es der Stadt Hanau, den Wechsel und Wandel der Wirtschaft zu begleiten und zum Vorteil der Stadt zu gestalten. Beispielsweise wird das renommierte Technologieunternehmen Dunlop Tech GmbH im Jahr 2016 das Gelände an der Offenbacher Landstraße 8 in Hanau-Steinheim (das von DS Smith Packaging genutzt wurde) erwerben. Seit der Bekanntgabe im April 2014, dass das Verpackungs- und Recycling-Unternehmen seinen Standort im Hanauer Stadtteil Steinheim aus Platzgründen aufgeben würde, bemühten sich Stadt und HWG um eine geeignete gewerbliche Nachnutzung von Gebäude und Areal. Dunlop Tech GmbH wird das rund 40.000 Quadratmeter große Gelände kaufen und gemeinsam mit zwei weiteren Firmen beziehen. Zukünftig residieren auf dem Areal auch die SRI Europe GmbH aus Hanau und die Falken Tyre Europe GmbH aus Offenbach. Alle drei Unternehmen sind Töchter des japanischen Konzerns SUMITOMO RUBBER INDUSTRIES, Ltd., aus Kobe/Japan und werden zukünftig in Steinheim zusammengeführt. Auch das repräsentative, denkmalgeschützte Verwaltungsgebäude von DS Smith Packaging an der Offenbacher Landstraße wird weiter genutzt und um einen Büroneubau ergänzt werden.

Der Hafen weist derzeit 58.000 m<sup>2</sup> gedeckte und 82.000 m<sup>2</sup> freie Lagerfläche auf. In den Tanks ist Platz für 76.000 Kubikmeter Flüssigkeiten, die Silos fassen 51.000 t und Trichter weitere 6.000 t. Das Gelände ist durch rund 11 km Gleise erschlossen. Dazu kommen zwölf Be- und Entladeanschlüsse für Kesselwagen, drei für Tankmotorschiffe. Um diese Infrastruktur weiter zu verbessern, wurden bereits in den vergangenen Jahren mehrere hundert Meter der Gleisanlage auf der Nordseite neu eingedeckt. Mehr soll in den kommenden Jahren folgen. Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Einsatzmöglichkeiten von Mobilkränen, die eine größere Flexibilität als Portalkräne haben, zur Zeit aber durch noch nicht abgedeckte Schienen im Einsatz eingeschränkt sind, dient diese Investition der Zukunftssicherung.

Auch eine engere Kooperation mit dem Frankfurter Hafen, der im Osthafen nur noch geringes Entwicklungspotential hat, könnte die Attraktivität des Hanauer Hafens weiter stärken.

#### **1.5.2.16. Allgemeine Finanzwirtschaft**

Die neu entwickelten Flächen aus dem Stadtumbau tragen zu einer Erhöhung der Umsatzsteueranteile (Gewerbe- u. Verkaufsflächen) sowie zu einem nachhaltigen Anstieg des Aufkommens bei der Grundsteuer B bei. Hinzu kommt, dass die Stadtverordnetenversammlung die Anhebung des Hebesatzes für die Grundsteuer B auf 595 %-Punkte und für die Grundsteuer A auf 330 %-Punkte zum 01.01.2017 beschlossen hat.

Chancen auf steigende Erträge bieten sich bei weiter gutem konjunkturellem Umfeld, aus den städtischen Beteiligungen, wie beispielsweise der Gewinnausschüttung der Sparkasse Hanau.

Unerwartete konjunkturelle Einflüsse können zu Ertragseinbrüchen insbesondere bei der Gewerbesteuer führen. Die erheblichen Sparanstrengungen der Stadt Hanau würden damit zum Teil wieder neutralisiert werden.

Die Neustrukturierung und Einführung des neuen Finanzausgleichsgesetzes in 2016 führt zum Wegfall der Aufwendungen für Kompensationsumlage und der Ausgleichszahlungen von Sonderstatusstädten, aber auch von Einnahmen aus den besonderen Finanzausweisungen (Schulbaupauschale, allgemeine Investitions-pauschale). Dafür steigen die Kreisumlage (Aufwand) und die Schlüsselzuweisung (Ertrag). Die Stadt Hanau profitiert von der Neustrukturierung des Kommunalen Finanzausgleiches, der insgesamt zu einer besseren Finanzausstattung im Ergebnishaushalt ab 2016 führt.

Die Stadtverordnetenversammlung hat im Jahr 2016 beschlossen, die Zweitwohnungssteuer im Gebiet der Stadt Hanau zum 01.01.2017 einzuführen. Die Zweitwohnungsinhaberinnen und -inhaber nutzen die Vorteile der Hanauer Infrastruktur, indem sie mit städtischen Steuermitteln finanzierte Einrichtungen in Anspruch nehmen. Grundlage für die Besteuerung sind ca. 4.000 registrierte Nebenwohnungen. Für die Berechnung der Zweitwohnungssteuer wird die so genannte Nettokaltmiete herangezogen. Selbst, wenn durch die Einführung einige Nebenwohnungen abgemeldet bzw. zu Hauptwohnungen umgemeldet werden, und deshalb entsprechend weniger Steueraufkommen zu erwarten sein sollte, würde diese Entwicklung zu einem Anstieg der Einwohnerzahlen führen, der positive finanzielle Auswirkungen in Bezug auf den Gemeindeanteil für Hanau an der Einkommenssteuer hat.

Des Weiteren wurden Beschlüsse der Politik gefasst, die Spielapparatesteuer auf 19,5 % ab dem Jahr 2017 zu erhöhen.

Der auf dem Geldmarkt diskutierte, mittelfristig zu erwartender Anstieg des derzeit äußerst niedrigen Zinsniveaus stellt ein mittelfristig potenzielles Finanzrisiko dar.

Laut dem Schuttschirmvertrag hat die Stadt Hanau sich verpflichtet in den Jahren 2017-2020 einen ausgeglichenen Haushalt im Plan und in der Ausführung einzuhalten. Die eingeplanten Überschüsse werden dazu beitragen, Kassenkredite sukzessive abzubauen.

Da zur Aufstellung des Haushalts für die Jahre 2016/2017 und des Wirtschaftsplans des Eigenbetriebs IBM die Höhe des Kontingents der Bundeszuschüsse in Höhe von rund 5,1 Millionen Euro und Darlehen mit besonders attraktiven Konditionen in Höhe von rund 3,9 Millionen Euro des Hessischen Kommunalinvestitionsgesetzes (KIP) und des Kommunalinvestitionsförderungs-gesetzes des Bundes bereits bekannt waren,

wurden diese bereits in beiden Etats als potentielle Einnahmen eingeplant. Beantragt wurden Zuschüsse unter anderem für eine Lärmschutzwand an der Landesstraße 3309 entlang des Marie-Luise-Kaschnitz-Wegs, für die energetische Ertüchtigung an der Hohen Landesschule, für die Sanierungsarbeiten an der Otto-Hahn-Schule und an der Karl-Rehbein-Schule, für die Erneuerung der Fenster an der Lindenau-Schule und an der Heinrich-Heine-Schule, für Fenster- und Fassadensanierungen sowie energetische Ertüchtigungsmaßnahmen in der Kita Tümpelgarten, Januszc-Korczak, Mittelbuchen, Steinheim sowie für das Kinderhaus Bruchwiesen, für die Turnhalle an der Friedrich-Ebert-Schule, die Sporthalle am Spitzenweg, die Doorner Halle sowie die August-Schärttner-Halle. Aus dem beantragten Kontingent des Landesdarlehens werden vorrangig Maßnahmen im Bereich des Straßenbaus finanziert. Der Lückenschluss des Geh- und Radwegs in der Eugen-Kaiser-Straße sowie die Umgestaltung des Rochusplatzes sind mit Gesamtkosten von jeweils 600.000 Euro die investitionsstärksten Projekte. Weitere Maßnahmen, die aus diesem Programm gefördert werden sollen, sind Instandsetzungen von Asphaltdecken in der Dettinger Straße, der Auheimer Straße, der Rodgaustraße und des Kinzigheimer Wegs sowie eine sogenannte „grundhafte Erneuerung“ von vier Spielplätzen in der Grimmelshausen Straße, im Weihergraben, in der Annastraße und auf dem Gelände des RC Möve. Schließlich liegt ein weiterer Schwerpunkt der Investitionen auf dem Radwegebau. Angefangen bei der Engstelle „Rote Mauer“ in Steinheim, die beseitigt werden soll, über den Neu- und Ausbau des Netzes in Großauheim und Wolfgang bis hin zur Umgestaltung des Knotenpunktes in der Steinheimer Straße reichen die beantragten Einzelmaßnahmen.

#### **1.6. Angaben zu den nicht einbezogenen Aufgabenträgern**

Gemäß §112 Abs. 5 HGO wurden einige Aufgabenträger aufgrund nachrangiger Bedeutung in den Gesamtabschluss nicht einbezogen. Die Angaben über die nicht einbezogenen Aufgabenträger sind der Anlage 3 zu entnehmen.

Bei den aufgrund nachrangiger Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, bei denen der Stadt Hanau unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zustehen, erfolgt die Bewertung gemäß § 112 Abs. 7 HGO zum Buchwert. Die nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind auch insgesamt von nachrangiger Bedeutung.

Zu weiteren Angaben gemäß § 55 Abs. 2 GemHVO wird auf den Beteiligungsbericht 2015 verwiesen.

## 2. Zusammengefasste Vermögens-, Ergebnis- und Finanzrechnung

### 2.1. Zusammengefasste Vermögensrechnung

Position	Bezeichnung	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014	Position	Bezeichnung	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
1	2	3	4	5	6	7	8
<b>1</b>	<b>Aktiva</b>				<b>Passiva</b>		
	<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.384.523.645,00</b>	<b>1.378.631.046,76</b>	<b>1</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>278.461.424,78</b>	<b>284.621.613,48</b>
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	30.723.495,05	29.591.618,04	1.1	Netto-Position	355.011.514,64	373.824.098,93
1.1.1	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	5.034.558,64	4.386.670,04	1.2	Rücklagen, Sonderrücklagen, Stiftungskapital	13.628.338,86	13.835.513,29
1.1.2	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	25.222.480,00	25.204.948,00	1.2.1	Kapitalrücklagen	3.415.009,19	3.697.162,19
1.1.3	Geschäfts- oder Firmenwert	466.456,41	0,00	1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses	5.273.871,70	5.273.871,70
1.2	Sachanlagen	1.203.539.015,62	1.198.235.754,14	1.2.3	Zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,00
1.2.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	807.203.545,57	822.546.418,67	1.2.4	Sonderrücklagen	0,00	19.220,57
1.2.2	Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	234.575.474,43	225.263.727,55	1.2.5	Stiftungskapital	4.939.457,97	4.845.258,83
1.2.3	Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	89.353.681,52	87.960.651,11	1.2.6	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	0,00	0,00
1.2.4	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.992.015,69	36.227.003,63	1.3	Ergebnisverwendung	-105.925.374,11	-118.821.932,42
1.2.5	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	33.414.298,41	26.237.953,18	1.3.1	Ergebnisvortrag	-98.045.217,10	-85.483.209,60
1.3	Finanzanlagen	150.261.134,33	150.803.674,58	1.3.1.1	Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	-82.316.171,39	-91.751.278,49
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	4.046.576,42	4.022.797,01	1.3.1.2	außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	-15.729.045,71	6.268.068,89
1.3.2	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.194.686,51	2.194.686,51	1.3.2	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-7.880.157,01	-33.338.722,82
1.3.3	Beteiligungen	14.350.434,33	10.737.817,01	1.3.2.1	Ordentlicher Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-8.899.239,81	-11.341.608,22
1.3.4	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	1.3.2.2	Außerordentlicher Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	10.19.082,80	-2.199.714,60
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	1.793.891,89	1.544.396,89	1.3.2.3	Gesamtbilanzgewinn/-verlust	-105.925.374,11	-118.821.932,42
1.3.6	Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	5.542.211,85	9.970.643,83	1.4	Anteile Dritter am Eigenkapital	15.746.945,39	15.783.933,68
1.4	Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	122.333.333,33	122.333.333,33	<b>2</b>	<b>Sonderposten</b>	<b>243.668.148,39</b>	<b>247.042.488,30</b>
				2.1	Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge	240.180.354,70	163.675.755,26
<b>2</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>116.655.428,63</b>	<b>128.890.883,89</b>	2.1.1	Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	106.294.540,10	34.160.875,67
2.1	Vorräte einschl. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.772.070,62	3.297.063,47	2.1.2	Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	10.385.133,28	10.139.892,66
2.2	Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	12.128.075,53	12.939.429,10	2.1.3	Investitionsbeiträge	123.500.681,32	119.374.986,93
2.3	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	95.428.000,18	109.002.181,12	2.2	Sonstige Sonderposten	3.487.793,69	83.366.733,04
2.3.1	Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	15.531.430,28	15.970.390,26	<b>3</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>131.443.991,04</b>	<b>141.342.485,60</b>
2.3.2	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben, Umlagen	7.271,610,73	8.476.760,14	3.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	65.742.517,80	66.548.022,80
2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.114.235,61	69.081.509,55	3.2	Rückstellungen für Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse (nur Kommune)	6.040.300,00	11.254.300,00
2.3.4	Forderungen gegen verbundene Unternehmen, gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	1.059.749,26	2.223.169,56	3.3	Rückstellungen für die Reaktivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	0,00	0,00
2.3.5	Sonstige Vermögensgegenstände	15.450.974,30	13.250.351,61	3.4	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	3.763.131,80	5.924.417,00
2.4	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	3.5	Sonstige Rückstellungen	55.898.041,44	57.615.745,80
2.5	Flüssige Mittel	5.327.282,30	3.652.210,20	<b>4</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>837.707.590,15</b>	<b>824.320.838,17</b>
<b>3</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.318.848,62</b>	<b>2.824.945,81</b>	4.1	Anleihen	17.999.999,99	19.333.333,33
<b>4</b>	<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	521.872.792,46	507.510.064,44
				4.2.1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	501.857.392,72	482.102.264,22
					davon mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr	26.486.881,96	
				4.2.2	Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	19.945.697,88	21.195.606,60
					davon mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr	73.143,61	
				4.2.3	Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern	69.701,86	4.212.193,62
					davon mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr	56.958,23	
				4.3	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung	233.266.200,90	215.000.000,00
				4.4	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	993.611,55	0,00
				4.5	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	1.413.142,40	1.220.661,91
				4.6	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.164.290,77	28.901.297,08
				4.7	Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	576.093,40	3.841.924,68
				4.8	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Sondervermögen	6.831.044,04	0,00
				4.9	Sonstige Verbindlichkeiten	32.590.414,64	48.513.556,73
				<b>5</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>13.216.767,89</b>	<b>13.019.450,91</b>
				<b>6</b>	<b>Passive latente Steuern</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.504.497.922,25</b>	<b>1.510.346.876,46</b>		<b>Summe Passiva</b>	<b>1.504.497.922,25</b>	<b>1.510.346.876,46</b>

## 2.2. Zusammengefasste Ergebnisrechnung

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Haushaltsjahres
1.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	360.926.731,79
2.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	23.726.670,44
3.	Kostensatzleistungen und -erstattungen	4.971.645,61
4.	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	197.880,19
5.	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	134.354.482,30
6.	Erträge aus Transferleistungen	7.087.362,54
7.	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	37.194.588,58
8.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	14.856.063,70
9.	Sonstige ordentliche Erträge	33.663.084,02
<b>10.</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge (Positionen 1 bis 9)</b>	<b>616.978.509,17</b>
11.	Personalaufwendungen	-205.649.171,69
12.	Versorgungsaufwendungen	-6.351.400,05
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-241.652.203,43
14.	Abschreibungen	-50.273.193,34
15.	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	-2.967.849,76
16.	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	-43.871.198,48
17.	Transferaufwendungen	-15.566.621,95
18.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-50.583.531,53
<b>19.</b>	<b>Summe der ordentlichen Aufwendungen (Positionen 11 bis 18)</b>	<b>-616.915.170,23</b>
<b>20.</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Position 10 / Position 19)</b>	<b>63.338,94</b>
21.	Finanzerträge	8.672.782,00
22.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.560.382,18
<b>23.</b>	<b>Finanzergebnis (Position 21 / Position 22)</b>	<b>-8.887.600,18</b>
<b>24.</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Position 20 und Position 23)</b>	<b>-8.824.261,24</b>
25.	Außerordentliche Erträge	3.966.489,67
26.	Außerordentliche Aufwendungen	-2.947.406,87
<b>27.</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis (Position 25 / Position 26)</b>	<b>1.019.082,80</b>
<b>28.</b>	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Position 24 und Position 27)</b>	<b>-7.805.178,44</b>
29.	Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	
	<b>Ergebnisverwendung</b>	<b>-7.805.178,44</b>
30.	Ergebnisvortrag aus Vorjahren*	-98.045.217,10
31.	Entnahmen/ Zuführungen zu den Rücklagen	-74.978,57
<b>32.</b>	<b>Gesamtbilanzgewinn/-verlust</b>	<b>-105.925.374,11</b>
	*Ergebnisvortrag der zusammengefassten Vermögensrechnung bereinigt um Ergebnisvortragsänderungen BHG-Konzern im Berichtsjahr	

### 2.3. Zusammengefasste Finanzrechnung

Position	Veränderung	Bezeichnung	Ergebnis des Haushaltsjahres 2015
1.		Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/- fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	-7.805.178,44
2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	50.547.909,96
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-9.898.494,56
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-3.374.339,91
5.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	13.416.624,55
6.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	554.674,28
7.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00
8.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	13.235.603,90
9.	-	Sonstige Beteiligungserträge	-3.367.042,00
10.	+/-	Aufwendungen/ Erträge aus außerordentlichen Posten	-1.019.082,80
11.	+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	627.752,56
12.	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	3.966.489,67
13.	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-2.947.406,87
14.	-/+	Ertragsteuerzahlungen	-627.752,56
<b>15.</b>	<b>=</b>	<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 14)</b>	<b>53.309.757,78</b>
16.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immatriellen Anlagevermögens	25.485,06
17.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.371.371,15
18.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7.535.176,45
19.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-60.079.236,86
20.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	129.422.967,07
21.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-129.527.994,45
22.	+	Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0,00
23.	-	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-2,00
24.	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00
25.	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00
26.	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00
27.	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00
28.	+	Erhaltene Zinsen	4.324.778,28
29.	+	Erhaltene Dividenden	3.367.042,00
<b>30.</b>	<b>=</b>	<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 16 bis 29)</b>	<b>-47.303.155,60</b>
31.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	199.457,42
32.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0,00
33.	-	Auszahlungen aus eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0,00
34.	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0,00
35.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	53.520.161,44
36.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-40.490.766,76
37.	+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0,00
38.	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00
39.	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00
40.	-	Gezahlte Zinsen	-17.560.382,18
41.	-	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0,00
42.	-	Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	0,00
<b>43.</b>	<b>=</b>	<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Summe aus 31 bis 42)</b>	<b>-4.331.530,08</b>
44.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 15, 30, 43)	1.675.072,10
45.	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00
46.	+/-	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00
47.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.652.210,20
<b>48.</b>	<b>=</b>	<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 44 bis 47)</b>	<b>5.327.282,30</b>

### **3. Anhang**

#### **3.1. Rechtliche Grundlagen**

Die rechtlichen Grundlagen für die Erstellung des Gesamtabchlusses bilden die HGO in der Fassung vom 16.12.2011 und die GemHVO vom 27.12.2011 mit Änderungen gemäß dem Gesetz zur Erleichterung der Bürgerbeteiligung auf Gemeindeebene und zur Änderung kommunalrechtlicher Rechtsvorschriften vom 20.12.2015. Die Hinweise zur GemHVO des hessischen Staatsministeriums des Innern und für Sport vom 22.01.2013 sowie der Erlass „Ausgestaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen zum Gesamtabchluss“ mit der Konkretisierung die Vorgaben des § 125 Abs. 5-9 HGO vom 22.08.2016 wurden beachtet.

Durch den Verweis in § 112 Abs.7 HGO auf das Handelsgesetzbuch (HGB) sind einige Konsolidierungsvorschriften des HGB auf den Gesamtabchluss anzuwenden. Der Verweis bezieht sich auf die §§ 300 bis 307 HGB (handelsrechtliche Vorschriften zur Vollkonsolidierung) sowie §§ 311 f. HGB (handelsrechtliche Vorschriften zur Einbeziehung assoziierter Unternehmen mit dem Rechtsstand 06.12.2011).

Auf eine einheitliche Bewertung wurde verzichtet, da gem. § 53 GemHVO von den Aufgabenträgern auch bei abweichenden Ansatz- und Bewertungsvorschriften grundsätzlich keine Anpassung der Posten für den Gesamtabchluss vorgenommen werden muss (vgl. 3.2 Hinweise zur GemHVO).

Im Übrigen wird auf die jeweiligen Darstellungen in den Einzelabschlüssen verwiesen.

#### **3.2. Abgrenzung Konsolidierungskreis**

Die HGO hat zur Bestimmung des Konsolidierungskreises den Begriff des Aufgabenträgers verwendet. Die Definition des Aufgabenträgers richtet sich nach den Bestimmungen des § 112 Abs. 5 HGO und bezeichnet eine wirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Organisationseinheit in privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Form, die wirtschaftliche, nicht-wirtschaftliche oder hoheitliche Aufgaben der Stadt Hanau erfüllt. Zu den Aufgabenträgern zählen u. a. rechtlich selbstständige Gesellschaften (in Hanau ausschließlich GmbHs) sowie Eigenbetriebe und Stiftungen.

Im Gesamtabchluss der Stadt Hanau hat die Kernverwaltung die Funktion des (obersten) Mutterunternehmens.

Der Konsolidierungskreis setzt sich daher aus allen verbundenen und assoziierten Unternehmen der Stadt zusammen, soweit sie nicht wegen Nachrangigkeit keine Berücksichtigung finden.

Zu den verbundenen Unternehmen zählen alle Unternehmen, auf die die Stadt einen beherrschenden Einfluss ausübt, ihr also z. B. unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit

der Stimmrechte zusteht. Hierzu zählen auch die Eigenbetriebe, die keine eigene Rechtspersönlichkeit haben und demnach der Stadt unmittelbar zuzuordnen sind. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Konsolidierungskreise der Vollkonsolidierung:

	<b>Anteil am Kapital</b>
Stadt Hanau	Mutter
Eigenbetrieb Hanau Infrastruktur Service	100,00 %
Eigenbetrieb Immobilien und Baumanagement Hanau	100,00 %
Eigenbetrieb Hanau Kindertagesbetreuung	100,00 %
BeteiligungsHolding Hanau GmbH	100,00 %

Über den (Teil-)Konzernabschluss der BeteiligungsHolding Hanau GmbH (BHG) sind weitere Unternehmen einbezogen, im Einzelnen handelt es sich um folgende vollkonsolidierte Organisationseinheiten:

	<b>Anteil am Kapital</b>
Baugesellschaft Hanau GmbH	99,29 %
BauProjekt Hanau GmbH	100,00 %
Betriebsführungsgesellschaft Hanau GmbH	100,00 %
Brüder Grimm Berufsakademie Hanau GmbH	100,00 %
Hanau Bäder GmbH	100,00 %
Hanau Einkauf GmbH	100,00 %
Hanau Energiedienstleistungen und –management GmbH	100,00 %
Hanauer Straßenbahn GmbH	100,00 %
Hanau Fahrergesellschaft mbH	100,00 %
Hanau Lokale Nahverkehrsorganisation GmbH	100,00 %
Hanau Hafen GmbH	100,00 %
Hanau Wirtschaftsförderung GmbH	100,00 %
Hanau Parkhaus GmbH	100,00 %
Klinikum Hanau GmbH	100,00 %
NovaServe GmbH	100,00 %
Medizinisches Versorgungszentrum Hanau	100,00 %

GmbH	
Stadtwerke Hanau GmbH	50,10 %
Hanau Netz GmbH	90,00 %

Die Beteiligung an einem assoziierten Aufgabenträger ist gemäß Hinweisen 10.1 zu §53 GemHVO mit dem anteiligen Eigenkapital dieses Aufgabenträgers im Gesamtabschluss anzusetzen. Bei der At-Equity-Bewertung von Aufgabenträgern soll die Buchwertmethode angewendet werden. Dabei ist jeweils der letzte Jahresabschluss des assoziierten Aufgabenträgers zugrunde zu legen. Folgende assoziierte Unternehmen werden in den Gesamtabschluss der Stadt Hanau über die Einbeziehung des (Teil-)Konzernabschlusses der BHG einbezogen:

	<b>Anteil am Kapital</b>
Hanau Grün GmbH	100,00 %
Hanau Marketing GmbH	49,00 %

Stehen der Stadt Hanau unmittelbar oder mittelbar mind. 20 % bis einschl. 50 % der Stimmrechte zu, wird von einem maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik des Unternehmens ausgegangen. Die Beteiligung an einem assoziierten Aufgabenträger ist nach 10.1 der Hinweise zu § 53 GemHVO mit dem anteiligen Eigenkapital dieses Aufgabenträgers – ermittelt nach Buchwerten des anteiligen Eigenkapitals - im Gesamtabschluss anzusetzen. Die Stadt Hanau hat aus Vereinfachungsgründen die assoziierten Unternehmen des Teilkonzerns BHG Hanau Grün GmbH und Hanau Marketing GmbH in den Gesamtabschluss übernommen und die entsprechende Bewertungsmethodik angewendet.

Auf die Vollkonsolidierung der Sparkasse Hanau in den Konsolidierungskreis wurde gemäß §112 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 HGO verzichtet. Die Einbeziehung erfolgte zum Buchwert des anteiligen Eigenkapitals. An sonstigen Anstalten des öffentlichen Rechts ist die Stadt Hanau nicht beteiligt.

Stiftungen sind in diesem Abschluss nicht zu konsolidieren, da die Stadt Hanau derzeit nur über treuhänderische, nicht jedoch über rechtlich selbstständige Stiftungen verfügt.

Aufgabenträger gem. § 112 Abs. 5 Nr. 5 HGO (dies sind Aufgabenträger mit kaufmännischer Rechnungslegung, deren finanzielle Grundlage wegen rechtlicher Verpflichtung wesentlich durch die Gemeinde gesichert wird) gibt es derzeit bei der Stadt Hanau nicht.

Unternehmen, die zum Konsolidierungskreis zählen, jedoch von nachrangiger Bedeutung für die Darstellung der tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Hanau sind, müssen nicht in den Gesamtabchluss nach der Vollkonsolidierungsmethode einbezogen werden (§ 112 Abs. 5 Satz 4 HGO i. V. m. § 112 Abs. 1 Satz 4 HGO).

Eine nachrangige Bedeutung ist gemäß den Hinweisen zur Gemeindehaushaltsverordnung und dem Erlass „Ausgestaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen zum Gesamtabchluss“ vom 22.08.2016 anzunehmen, wenn die Bilanzsumme und die ordentlichen Erträge dauerhaft maximal 5 % der unkonsolidierten Bilanzsumme und der ordentlichen Erträge aller konsolidierungspflichtigen Unternehmen und der Stadt Hanau ausmachen. Wenn die Betrachtung einzelner Indikatoren zu unterschiedlichen Ergebnissen führen sollte, wird über die Einbeziehung anhand einer wertenden Gesamtbetrachtung entschieden.

Bei den mittelbaren Beteiligungen und den aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Gesamtabchluss einbezogenen Aufgabenträgern erfolgt die Bewertung zum Buchwert. Die nicht in den Gesamtabchluss einbezogenen Gesellschaften sind auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung, da sie 20 % der Summenbilanz insgesamt nicht überschreiten.

Aufgabenträger von nachrangiger Bedeutung, die nicht in den Konsolidierungskreis der Stadt Hanau aufgenommen wurden, sind der Anlage 1 zu entnehmen.

### **3.3. Konsolidierungsgrundsätze**

Kommunen erbringen ihre Leistungen gemeinsam mit ihren Beteiligungen. Die Leistungen der Stadt Hanau werden auch in einem Zusammenwirken der städtischen Ämter mit den Beteiligungen innerhalb des Verbundes erbracht. In einem Gesamtabchluss sind die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gemäß § 297 Abs.3 HGB nun so darzustellen, als ob die Stadt Hanau und ihre Aufgabenträger insgesamt ein einziger Aufgabenträger wären. Dazu sind im Rahmen der Gesamtabchlussenerstellung die internen Verflechtungen zu eliminieren und die Gesamtleistung des Verbundes an Dritte darzustellen. Die Eliminierung erfolgt durch die Kapital-, Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie durch die Zwischenergebniseliminierung.

Gem. 5.4. der Hinweise zu GemHVO wurde der (Teil-)Konzernabschluss der BHG als Konsolidierungsbasis verwendet.

Aufrechnungsdifferenzen, die nicht mit vertretbarem Aufwand zu klären sind, dürfen gem. 6.4 der Hinweise ergebniswirksam verrechnet werden. Die Stadt Hanau hat die internen Höchstgrenzen für die Abstimmungsdifferenzen in der Richtlinie festgelegt und demnach verfahren.

Aus demselben Grund wurde gem. 7.2 auf eine Zwischenergebniseliminierung verzichtet.

Die Erstkonsolidierung erfolgte zum Stichtag der Eröffnungsbilanz für den Gesamtabschluss, dem 01.01.2015.

Die Erstellung des Gesamtabschlusses erfolgt mittels einer dafür geeigneten Software LucaNet.Kommunal.

### **3.3.1. Kapitalkonsolidierung**

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte der Anteile an den einbezogenen Aufgabenträgern mit dem auf diese Anteile entfallenden Eigenkapital der Aufgabenträger zum Stichtag der Eröffnungsbilanz verrechnet. Diese Verrechnung ist notwendig, da eine einfache Addition der Buchwerte zu einer Doppelerfassung führt. Dabei sind sowohl die zeitlichen Determinanten als auch die erfolgten Wertberichtigungen zu berücksichtigen.

Die Kapitalkonsolidierung der mittelbaren verbundenen Unternehmen erfolgt als Kettenkonsolidierung. Das bedeutet, die erste Konsolidierung auf der untersten Konzernstufe erfolgte über die BHG. Im Gesamtabschluss ist dann die Einzelbilanz II des Konzernabschlusses BHG einbezogen.

Die Hinweise zu § 53 GemHVO sehen gem. 5.2 bei der Kapitalkonsolidierung ein Wahlrecht bei der Kapitalkonsolidierung vor. Dieses wurde zugunsten der Buchwertmethode ausgeübt.

Zum 01.01.2015 sind keine stillen Lasten und Reserven aufzudecken.

Die Stadt Hanau hat bei der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 für die Bewertung der Beteiligungen die Spiegelbildmethode angewendet. Deswegen entsprechen der Buchwert bzw. Anschaffungskosten zum Anschaffungszeitpunkt 01.01.2009 dem Eigenkapital der Eigenbetriebe und der vollkonsolidierten Gesellschaften zum 31.12.2008. Die Wertentnahmen bzw. Einlagen der Jahre 2009-2014 bis zur Erstellung des ersten Gesamtabschlusses sind als Korrekturen der Anschaffungskosten zu berücksichtigen.

Der Wert von Aufgabenträgern Eigenbetrieb HIS und BHG wurden in den Jahren 2009-2014 abgeschrieben. Diese Abschreibungen waren in den Jahresergebnissen der Kernverwaltung berücksichtigt. Um der richtigen Darstellung im Gesamtabschluss Rechnung zu tragen, wurden diese bereits erfolgten Abschreibungen auch im Gesamtabschluss erfolgswirksam nachgezogen. Der Anschaffungskosten-Vortrag bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen wurde gegen den vorläufigen Unterschiedsbetrag aufgelöst.

Der Beteiligungsbuchwert der BHG wurde als Einzelabschluss in der Vermögensrechnung der Stadt Hanau zum 01.01.2009 einbezogen. Da der Gesamtabchluss den Konzernabschluss konsolidiert, wurde darüber hinaus der Buchwert des BHG-Konzerns außerordentlich und erfolgswirksam im Jahr 2014 angepasst.

Das Eigenkapital ist bei der Mutter Stadt Hanau mit seinem Buchwert angesetzt. Da der Beteiligungsbuchwert der verbundenen Aufgabenträger und anteiliges Eigenkapital aber nicht übereinstimmen, ergaben sich bei dieser Verrechnung Unterschiedsbeträge.

Die positiven Unterschiedsbeträge stellen grundsätzlich den Geschäfts- und Firmenwert dar. Ziffer 5.3 zu §53 Hinweise zu GemHVO lässt den Kommunen hinsichtlich des Ausweises von positiven Unterschiedsbeträgen die Wahl zwischen der Position Geschäfts- und Firmenwert auf der Aktivseite oder der ergebnisneutralen Verrechnung mit den Rücklagen. Im Gegensatz zu der ansonsten erforderlichen Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts wird im Fall einer Verrechnung mit Kapitalrücklagen eine zukünftige Ergebnisbelastung in der Gesamtergebnisrechnung vermieden. Von dem Wahlrecht wurde Gebrauch gemacht: 164.204,58 € wurden für den positiven Unterschiedsbetrag BauG und 219.686,19 € für den positiven Unterschiedsbetrag Eigenbetrieb HIS ergebnisneutral mit den Rücklagen verrechnet.

Tritt beim Vergleich des Beteiligungsbuchwertes mit dem Eigenkapital der Tochter eine negative Differenz auf, so ist diese nach § 301 Abs. 3 Satz 1 HGB als "Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung" auf der Passivseite der Konzernbilanz auszuweisen. Ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag kann verschiedene Ursachen haben, die sich auf seine Behandlung in den Folgeperioden auswirken.

Bei der Stadt Hanau liegt die Ursache für die passiven Unterschiedsbeträge von Eigenbetrieben IBM und Kita darin, dass die Beteiligungen bereits über einen längeren Zeitraum gehalten wurden, ohne dass die Töchter konsolidiert waren. Die Töchter haben im Laufe dieser fiktiven Konzernzugehörigkeit Rücklagen gesammelt, so dass das anteilige Eigenkapital über die ursprüngliche Anschaffungskosten der Beteiligung gestiegen sind. Es ist ein passiver Unterschiedsbetrag entstanden, ohne dass ein Badwill vorliegt. Badwill ist ein negativer Geschäfts- oder Firmenwert; es entsteht wenn bei einem Unternehmenskauf der Kaufpreis für die Beteiligung unter dem Wert des anteiligen Eigenkapitals liegt. Ein Badwill ist entweder mit negativen künftigen Ertragsaussichten zu erklären oder als günstiger Kauf zum Schnäppchenpreis zu interpretieren. Der passive Unterschiedsbetrag hat Eigenkapitalcharakter. Die weitere Behandlung eines derartigen Unterschiedsbetrags ist in § 309 Abs. 2 HGB nicht geregelt.

Die Stadt Hanau ist der Empfehlung Baetzge, Kirsch, Thiele "Konzernbilanzen", (IDW Verlag, 8. Auflage, Seite 216) gefolgt und hat den Unterschiedsbetrag zu den Rücklagen des Konzerns gerechnet. Es wird unterstellt, dass sich die Eigenkapitaländerung der Töchter wie bei einer fiktiven Folgekonsolidierung auch in der Konzernbilanz nieder-

geschlagen hätte, wenn diese schon früher konsolidiert worden wären. Die Kapitalrücklagen des Konzerns sind dementsprechend in der Eigenkapitalentwicklung der Töchter fortzuschreiben.

424.350,58 € wurden für den negativen Unterschiedsbetrag Eigenbetrieb IBM und 302.397,53 € für den negativen Unterschiedsbetrag Eigenbetrieb KiTa ergebnisneutral mit den Rücklagen verrechnet.

Die Gewinnrücklagen enthalten den Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung des BHG-Konzerns. Dieser setzt sich aus den negativen Unterschiedsbeträgen der Erstkonsolidierungen der Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH, der Baugesellschaft Hanau GmbH, der Hanauer Straßenbahn GmbH, der BauProjekt Hanau GmbH Baubetreuungs- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH., der Hanau Fahrergesellschaft mbH, der NOVA SERVE Gesellschaft für Dienstleistungen im Gesundheitswesen mbH, der Hanau Einkauf GmbH, der Klinikum Hanau GmbH, der Hanau Energiedienstleistungen und -managementgesellschaft mbH sowie der Brüder-Grimm Berufsakademie Hanau GmbH zusammen. Der Unterschiedsbetrag des BHG-Konzerns wurde bei der Erstkonsolidierung der Stadt Hanau mit dem Buchwert des Teil-Konzerns eliminiert.

Für den BHG-Konzern, der Anteile der Minderheitsgesellschafter ausweist, ist der entsprechende Posten im Eigenkapital darzustellen und in die Summenbilanz des Gesamtabchlusses zu übernehmen.

Der Anteil der Stadt Hanau an den Gesellschaften BauG (1.221.170,13 EUR) und HPG (52.017,51 EUR) unter dem Posten „Anteil anderer Gesellschafter“ im BHG-Konzern ist insofern in der Summenbilanz doppelt erfasst, da die Kernverwaltung ebenso Buchwerte für diese Minderbeteiligungen in der Vermögensrechnung aufweist. Die Werte wurden im Zuge der Erstkonsolidierung dementsprechend gegen den Buchwert bei der Kernverwaltung im Gesamtabchluss eliminiert.

### **3.3.2. Schuldenkonsolidierung**

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung gem. § 303 HGB wurden Anzahlungen, Ausleihungen und andere Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Gesamtabchluss einbezogenen verbundene Unternehmen einschließlich der Stadt Hanau sowie entsprechende Rechnungsabgrenzungsposten eliminiert.

Die §§ 303 Abs. 2, 304 Abs. 2 und 305 Abs. 2 HGB erlauben einen Verzicht auf Konsolidierungsmaßnahmen, wenn die Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbundes nur von untergeordneter Bedeutung sind. Die Hinweise des Ministeriums des Innern und für Sport gehen in 6.5, 7.2 und 8.3 auf eine mögliche

Quantifizierung ein und verweisen auf die Regelung aus 2.11. Die hier zugrunde gelegte Wesentlichkeitsgrenze bewegt sich im Rahmen dieser Vorgabe.

### **3.3.3. Ertrags- und Aufwandskonsolidierung**

In der zusammengefassten Ergebnisrechnung wurden entsprechend § 305 HGB alle Erträge aus Beziehungen zwischen verbundenen Unternehmen mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet, soweit sie nicht als Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen oder als andere aktivierte Eigenleistungen ausgewiesen wurden. Die Zwischenergebniseliminierung nach § 304 HGB verlangt, dass in den Gesamtabchluss aufzunehmende Vermögensgegenstände, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen in den Gesamtabchluss einbezogenen Aufgabenträgern beruhen, in der zusammengefassten Vermögensrechnung mit einem Betrag angesetzt werden, zu dem sie angesetzt werden könnten, wenn die in den Gesamtabchluss einbezogenen Aufgabenträger auch rechtlich eine Einheit bilden würden.

Grundsätzlich konnte auf eine Zwischenergebniseliminierung verzichtet werden, da die angefallenen Zwischengewinne bzw. Zwischenverluste unterhalb der definierten Wesentlichkeitsgrenze für die Aufstellung des Gesamtabchlusses lagen und keine Grundstücksverkäufe zwischen den Konsolidierungskreisen erfolgten.

Die §§ 303 Abs. 2, 304 Abs. 2 und 305 Abs. 2 HGB erlauben einen Verzicht auf Konsolidierungsmaßnahmen, wenn die Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbundes nur von untergeordneter Bedeutung sind. Die Hinweise des Ministeriums des Innern und für Sport gehen in 6.5, 7.2 und 8.3 auf eine mögliche Quantifizierung ein und verweisen auf die Regelung aus 2.11. Die hier zugrunde gelegte Wesentlichkeitsgrenze bewegt sich im Rahmen dieser Vorgabe.

### 3.4. Erläuterungen zur zusammengefassten Vermögensrechnung

#### 3.4.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

	2015	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	30.723.495,05	29.591.618,04
1.1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	5.034.558,64	4.386.670,04
1.1.2 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	25.222.480,00	25.204.948,00
1.1.3 Geschäfts- oder Firmenwert	466.456,41	0,00

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden linear nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte beinhalten im Wesentlichen erworbene Nutzungs- und Versorgungsrechte sowie IT-Software.

Die Investitionszuschüsse stellen die Mittel für investive Zwecke zur Erfüllung von Aufgaben dar, an denen die Stadt Hanau ein besonderes Interesse hat. Diese werden in der Regel über den Zeitraum der Zweckbindung abgeschrieben.

Der im Jahr 2015 ausgewiesener Geschäfts- und Firmenwert ergibt sich aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises beim BHG-Konzern. Neu aufgenommen wurden in 2015 die Hanau Lokale Nahverkehrsorganisation GmbH (HLNO) und die Medizinische Versorgungszentrum Hanau GmbH (MVZ). Der sich ergebende aktivische Unterschiedsbetrag in Höhe von 583 TEUR wird unter der Position Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt gemäß der pauschalierten Abschreibungsmethode über fünf Jahre, beginnend mit dem Jahr des Zugangs. Hieraus ergibt sich für das Jahr 2015 eine Abschreibung in Höhe von 117 TEUR.

Die genaueren Angaben zu Zusammensetzung und Entwicklung des Immateriellen Vermögens sind dem Anlagespiegel zu entnehmen.

#### 3.4.2. Sachanlagevermögen

	2015	2014
Sachanlagen	1.203.539.015,62	1.198.235.754,14
1.2.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	807.203.545,57	822.546.418,67
1.2.2 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	234.575.474,43	225.263.727,55
1.2.3 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	89.353.681,52	87.960.651,11

1.2.4 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.992.015,69	36.227.003,63
1.2.5 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	33.414.298,41	26.237.953,18

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Für die Eröffnungsbilanzwerte der Kernverwaltung der Stadt Hanau wurden die entsprechenden Sonderregelungen zu Grunde gelegt. Die Nutzungsdauer für die Vermögensgegenstände der Kernverwaltung der Stadt Hanau orientiert sich im Allgemeinen an der kommunalen Abschreibungstabelle Hessen, für die Aufgabenträger an den handelsrechtlichen Vorschriften.

Die Position Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken verringert sich im Wesentlichen durch die Wertanpassung bei der Stadt Hanau. Nähere Angaben dazu sind dem Einzelabschluss der Stadt Hanau zu entnehmen.

Der Zuwachs beim Infrastrukturvermögen ist auf den Zuwachs von Wegen, Plätzen um 7.184 TEUR auf 13.786 TEUR in der Stadt Hanau sowie auf den Zuwachs von Entsorgungsanlagen um 4.624 TEUR auf 83.597 TEUR beim Eigenbetrieb HIS zurück zu führen.

Die Zunahme des Anlagevermögens beim BHG-Konzern begründet sich im Wesentlichen aus den Investitionen der Stadtwerke Hanau GmbH in den Ausbau der Netzinfrastruktur sowie den Investitionen der Baugesellschaft Hanau GmbH.

Zur detaillierten Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Anlagespiegel verwiesen (Anlage 2).

### 3.4.3. Finanzanlagen

	2015	2014
Finanzanlagen	27.927.801,00	28.470.341,25
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	4.046.576,42	4.022.797,01
1.3.2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.194.686,51	2.194.686,51
1.3.3 Beteiligungen	14.350.434,33	10.737.817,01
1.3.4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	1.793.891,89	1.544.396,89
1.3.6 Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	5.542.211,85	9.970.643,83

Bei der Bewertung der Finanzanlagen kommt in der Kernverwaltung die fortgeführte Eigenkapitalspiegelbildmethode zur Anwendung, das bedeutet – bei voraussichtlich dauerhafter oder vorübergehender Wertminderung – unter Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen.

Unter Anteile an verbundenen Unternehmen wurden im Jahr 2014 auch die Anteile an Beteiligungen bei dem BHG-Konzern bilanziert. Im Jahr 2015 wurde die Zuordnung neu vorgenommen, so dass 2015 die Anteile an verbundenen Unternehmen sinken, dafür die Beteiligungen steigen. Ebenso verändern sich die Ausleihungen an verbundene Unternehmen zu Gunsten von Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die Abnahme bei den Sonstigen Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen) basierte überwiegend auf den Umbuchungen der Buchwerte der Baugenossenschaften Steinheim und Klein-Auheim bei der Stadt Hanau auf die Sachkonten für die Beteiligungen.

Die genaueren Angaben zu Zusammensetzung und Entwicklung des Finanzvermögens sind dem Anlagespiegel zu entnehmen.

#### **3.4.4. Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen**

	2015	2014
Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	122.333.333,33	122.333.333,33

Gemäß § 49 Abs. 3 Ziffer 1.4 GemHVO sind die sparkassenrechtlichen Sonderbeziehungen als eigene Position darzustellen. Das Eigenkapital der Sparkasse ist durch einen ständigen Zuwachs geprägt. Die Bilanzierung von Finanzanlagen erfolgt nach dem Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzip. Der Beteiligungsbuchwert wurde durch die Spiegelbildmethode in der Eröffnungsbilanz der Stadt Hanau berücksichtigt. Der Buchwert der Beteiligungen der Stadt Hanau hat sich im Jahr 2015 dementsprechend nicht geändert.

#### **3.4.5. Vorräte einschl. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe**

	2015	2014
Vorräte einschl. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.772.070,62	3.297.063,47

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Bei wenig bewegten Materialien wurden entsprechende Wertabschläge vorgenommen.

Unter den Vorräten werden unter anderem Roh- Hilf- und Betriebsstoffe der KHG in Höhe von 2.429 TEUR sowie Ersatzteile in Höhe von 489 TEUR (im Vorjahr TEUR 494) und Baustoffe in Höhe von 336 TEUR (im Vorjahre TEUR 330) beim Eigenbetrieb HIS ausgewiesen.

### 3.4.6. Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren

	2015	2014
Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	12.128.075,53	12.939.429,10

Fertige und unfertige Erzeugnisse und Leistungen werden zu Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten bewertet. Bestandsrisiken aufgrund langer Lagerdauer oder verminderter Verwertbarkeit werden grundsätzlich durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Der Ausweis fertiger und unfertiger Erzeugnisse und Leistungen sowie Waren beinhaltet insbesondere noch nicht abgerechnete Betriebskosten in Höhe von 8.264 TEUR der BauG, noch nicht abgerechneten Leistungen der KHG in Höhe von 1.651 TEUR (im Vorjahr TEUR 1.633) durch sogenannte »Überlieger«, zum Verkauf bestimmtes Restgrundstück der Hutier-Kaserne der BauPro in Höhe von TEUR 240 (im Vorjahr TEUR 1.548) sowie noch nicht abgerechnete Leistungen der Hanau Netz GmbH (HNG) in Höhe von TEUR 500 (im Vorjahr € 1.057).

### 3.4.7. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	2015	2014
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	95.428.000,18	109.002.181,12
2.3.1 Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	15.531.430,28	15.970.390,26
2.3.2 Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben, Umlagen	7.271.610,73	8.476.760,14
2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.114.235,61	69.081.509,55
2.3.4 Forderungen gegen verbundene Unternehmen, gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und Sondervermögen	1.059.749,26	2.223.169,56
2.3.5 Sonstige Vermögensgegenstände	15.450.974,30	13.250.351,61

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennbetrag angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Ausfallrisiken durch angemessene Einzelwertberichtigungen sowie durch eine pauschale Wertberichtigung berücksichtigt worden.

Die Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen, -zuschüssen und -beiträgen bestehen überwiegend gegenüber dem Land und Bund. Sie mindern sich durch Tilgungen aus dem Konjunkturpaket.

Besseres Zahlungsverhalten der Steuerzahler sowie Niederschlagungen führten zu dem Rückgang der Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben im Berichtsjahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten vor allem Forderungen – insbesondere aus dem Gas-, Strom- und Wasserverkauf – der SWH in Höhe von TEUR 21.642 (im Vorjahr TEUR 36.118) sowie Forderungen der KHG – insbesondere gegen die Krankenkassen – in Höhe von TEUR 25.157 (im Vorjahr TEUR 22.730).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und Sondervermögen sind um die konzerninternen Forderungen bereinigt und betreffen Forderungen gegenüber sonstigen Beteiligungen der Stadt Hanau bzw. der Beteiligungen der BHG.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen ausstehende Tilgungszuschüsse nach § 28 HKHG (im Vorjahr nicht abgerufene Einzelfördermittel nach § 23 HKHG) sowie Forderungen nach §§ 4, 5 BPfIV bei der KHG, abgegrenzte Vorsteuer bei der SWH sowie Steuererstattungsansprüche mehrerer Konzerngesellschaften.

Die genaueren Angaben zur Zusammensetzung und Laufzeit der Forderungen sind dem Forderungsspiegel zu entnehmen.

### 3.4.8. Flüssige Mittel

	2015	2014
Flüssige Mittel	5.327.282,30	3.652.210,20

Flüssige Mittel sind grundsätzlich zum Nennbetrag angesetzt.

Die überwiegenden flüssigen Mittel betragen zum 31.12.2015 bei der Stadt Hanau 2.680 TEUR, bei dem BHG-Konzern 1.748 TEUR und bei den rechtlich unselbständigen Stiftungen 629 TEUR.

### 3.4.9. Aktive Rechnungsabgrenzung

	2015	2014
Rechnungsabgrenzungsposten	3.318.848,62	2.824.945,81

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem Nennwert bilanziert. Sie setzen sich zusammen aus Rechnungsabgrenzungsposten der Stadt Hanau 1.724 TEUR (im Vorjahr 1.663 TEUR), aus Rechnungsabgrenzungsposten des BHG-Konzerns 1.389 TEUR (im Vorjahr 1.003 TEUR), aus Rechnungsabgrenzungsposten des Eigenbetriebs HIS 118 TEUR (im Vorjahr 75 TEUR, aus Rechnungsabgrenzungsposten des Eigenbetriebs IBM 79 TEUR (im Vorjahr 81 TEUR) und aus Rechnungsabgrenzungsposten des Eigenbetriebs KiTa 7 TEUR (im Vorjahr 0,0 EUR).

### 3.4.10. Aktive latente Steuern

Gem. § 274 HGB wurde bei den Aufgabenträgern von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, die aktiven latenten Steuern nicht in der Bilanz auszuweisen. Auf die Ermittlung von aktiven latenten Steuern wird auf der Ebene des Gesamtabchlusses entsprechend der Hinweise des Ministeriums des Innern und für Sport verzichtet.

### 3.4.11. Nettoposition

	2015	2014
Netto-Position	355.011.514,64	373.824.098,93

Die Nettoposition (Basiskapital) ergab sich als Saldo durch den Vergleich von Vermögen mit (zweckgebundenen) Rücklagen, Sonderrücklagen und Schulden in der Eröffnungsbilanz der Kernverwaltung zum 01.01.2009. Diese verändert sich, wenn ein Verlustvortrag durch die Ergebnisse der folgenden fünf Jahre nicht ausgeglichen werden kann. Im Berichtsjahr wurde der vorgetragene ordentliche Fehlbetrag des Jahresabschlusses 2010 in Höhe von 20.776.715,32 € gem. § 25 Abs. 3 GemHVO gegen die Nettoposition gebucht.

Mit dem Eintritt zum Schutzschirm des Landes Hessen hat sich die Stadt Hanau verpflichtet, bestimmte Finanzkennzahlen zu erreichen (siehe dazu Kapital zur Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage). Im Gegenzug hat sich das Land Hessen verpflichtet, einige Kredite der Stadt Hanau zu übernehmen. Im Jahr 2013

wurde in der Bilanz der Stadt Hanau dazu eine Position „Entschuldungshilfe Kommunalen Schutzschirm“ gebildet.

Im Jahr 2015 wurden 1.964.131,03 € abgelöst, dadurch verringerte sich die Position Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen und die Position Nettosition erhöhte sich um den gleichen Betrag.

### 3.4.12. Rücklagen, Sonderrücklagen und Stiftungskapital

	2015	2014
Rücklagen, Sonderrücklagen, Stiftungskapital	13.628.338,86	13.835.513,29
1.2.1 Kapitalrücklagen	3.415.009,19	3.697.162,19
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses	5.273.871,70	5.273.871,70
1.2.3 Zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,00
1.2.4 Sonderrücklagen	0,00	19.220,57
1.2.5 Stiftungskapital	4.939.457,97	4.845.258,83
1.2.6 Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	0,00	0,00

Die Rücklagen haben sich im Jahr 2015 insgesamt um 207 TEUR vermindert.

Dies ist in erster Linie auf die sinkende Kapitalrücklage zurück zu führen. Die Kapitalrücklage in Höhe von 282 TEUR wurde verbraucht, da die Rückstellungen bei der Stadt Hanau für die drohende Verlustübernahme bei dem Eigenbetrieb HIS aus dem Jahr 2011 aufgelöst wurden.

Das Stiftungskapital hat sich um 75 TEUR erhöht und die Sonderrücklagen in Höhe von 19 TEUR wurden auf Stiftungskapital in 2015 umgegliedert.

### 3.4.13. Ergebnisverwendung

	2015	2014
Ergebnisverwendung	-105.925.374,11	-118.821.932,42
1.3.1.1 Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	-82.316.171,39	-91.751.278,49
1.3.1.2 außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	-15.729.045,71	6.268.068,89
1.3.2.1 Ordentlicher Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-8.899.239,81	-11.341.608,22
1.3.2.2 Außerordentlicher Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.019.082,80	-21.997.114,60

Der Gesamtverlust der Unternehmung Stadt Hanau reduzierte sich, da der Verlustvortrag aus dem Jahr 2010 gegen die Nettoposition ausgebucht wurde (siehe dazu Kapitel Nettoposition).

#### **3.4.14. Anteile Dritter am Eigenkapital**

	2015	2014
Anteile Dritter am Eigenkapital	15.746.945,39	15.783.933,68

Gemäß § 307 Abs. 1 HGB ist für die nicht von dem Mutterunternehmen gehaltene Anteile am Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ein Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter auszuweisen. Die außen stehenden Gesellschafter sind die Mainova Aktiengesellschaft, die NRM und die Sparkasse Hanau. Die Anteile werden an den Gesellschaften des BHG-Konzerns gehalten.

#### **3.4.15. Sonderposten**

	2015	2014
Sonderposten	243.668.148,39	247.042.488,30
2.1 Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge	240.180.354,70	163.675.755,26
2.1.1 Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	106.294.540,10	34.160.875,67
2.1.2 Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	10.385.133,28	10.139.892,66
2.1.3 Investitionsbeiträge	123.500.681,32	119.374.986,93
2.2 Sonstige Sonderposten	3.487.793,69	83.366.733,04

Teilweise erhält die Stadt Hanau Zuschüsse, die sie wiederum an die Eigenbetriebe oder Eigengesellschaften auszahlt. In der Kernverwaltung werden diese Zuschüsse unter durchlaufenden Posten erfasst, sie sind somit ergebnisneutral. Bei den Empfängern werden diese Zuschüsse in der Position der Sonderposten gebucht. Da die Sonderposten am Ende der Abwicklung im Vermögen des geförderten Bereichs erfasst sind, wurden diese im Gesamtabchluss nicht konsolidiert.

Investive Zuschüsse und Zuwendungen sowie Beiträge von Dritten werden in der Vermögensrechnung der Stadt Hanau als Sonderposten ausgewiesen und sind grundsätzlich über den gleichen Zeitraum wie das geförderte Anlagegut ertragswirksam aufzulösen. Pauschale Investitionszuweisungen von Dritten werden bei der Stadt Hanau nach § 38 Abs. 4, S. 2 GemHVO jährlich mit einem Zehntel des Ursprungsbetrages aufgelöst, soweit sie nicht maßnahmenbezogen zugeordnet werden können.

Zuweisungen vom öffentlichen Bereich bei der Stadt betragen zum 31.12.2015 33.834 TEUR (im Vorjahr 34.160 TEUR). die Abnahme ist durch die jährliche Auflösung der Sonderposten entstanden.

Die empfangenen Ertragszuschüsse in der Position 2.1.1. bei dem BHG-Konzern fließen im Wesentlichen in Höhe von 1.814 TEUR durch die SWH, in Höhe von 71.098 TEUR durch die KHG und in Höhe von 4.182 TEUR durch die BauG mit in den Konzernabschluss ein. Bei der SWH handelt es sich um die bis zum 31. Dezember 2002 nach den Allgemeinen Versorgungsbedingungen (AVB) den Kunden in Rechnung gestellten Baukostenzuschüssen, die im Allgemeinen jährlich mit 5 % aufgelöst werden. Die Sonderposten der KHG wurden entsprechend den Vorschriften der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) gebildet und werden jährlich in Höhe der geförderten Abschreibungen des Anlagevermögens aufgelöst. Für die Zuschüsse des Landes Hessen zum Bau des Gefahrenabwehrzentrums wurde in der Bilanz der BauG ein Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen gebildet. Dieser Sonderposten wurde beginnend mit der Aktivierung der Kosten für das Gefahrenabwehrzentrum im Geschäftsjahr 2011 anteilig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer aufgelöst.

Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich betreffen nur die Stadt Hanau, die Abnahme im Jahr 2015 ist überwiegend durch die Zuschussauflösung durch den Grundstücksverkauf „In den Argonnerwiesen“ entstanden.

Erhaltene Investitionsbeiträge auf Sachanlagen beim Eigenbetrieb IBM werden als Sonderposten ausgewiesen und betragen zum 31.12.2015 53.489 TEUR (im Vorjahr 52.489 TEUR). Die ertragswirksame Vereinnahmung erfolgt über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

Investitionsbeiträge bei der Stadt Hanau sind von 48.922 TEUR im Jahr 2014 auf 47.439 TEUR im Jahr 2015 gesunken, unter anderem aufgrund der Übertragung der Investitionsbeiträge für den Kanal Mittelbuchen-West an den Eigenbetrieb HIS.

Erhaltene Investitionsbeiträge auf Sachanlagen bei Eigenbetrieb HIS werden als Sonderposten ausgewiesen und betragen zum 31.12.2015 17.793 TEUR (im Vorjahr 17.963 TEUR). Der Sonderposten wird entsprechend der auf die geförderten Anlagegüter anzuwendenden Abschreibungsmethode amortisiert.

Sonstige Sonderposten wurden bei BHG-Konzern im Jahr 2014 ausgewiesen, im Jahr 2015 dagegen unter der Position Zuweisungen vom öffentlichen Bereich.

### 3.4.16. Rückstellungen

	2015	2014
Rückstellungen	131.443.991,04	141.342.485,60
3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	65.742.517,80	66.548.022,80
3.2 Rückstellungen für Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse (nur Kommune)	6.040.300,00	11.254.300,00
3.3 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	0,00	0,00
3.4 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	3.763.131,80	5.924.417,00
3.5 Sonstige Rückstellungen	55.898.041,44	57.615.745,80

Die Bewertung der Verpflichtung der Unternehmung Stadt Hanau für Pensionen, der Beihilfen im Krankheitsfall an die Pensionäre sowie die Altersteilzeitverpflichtungen erfolgt jährlich durch versicherungsmathematische Gutachten unter Anwendung des Teilwertverfahrens gemäß § 6a EStG (Einkommensteuergesetz). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Für die einzelnen Bereiche wird der jeweils gesetzlich vorgeschriebene Rechnungszinssatz angewendet. Die Veränderung der Position 3.1 ist hauptsächlich durch Veränderungen bei der Stadt Hanau um 690 TEUR begründet.

Die Position 3.2 wird ausschließlich bei der Stadt Hanau bebucht. Zur Zeit der Haushaltsplanaufstellung 2014 / 2015 wurde mit einer Kreisumlage (einschließlich Ausgleichszahlung) von rund 30,6 Mio. € gerechnet. Diese basierte auf Grundlage der vorliegenden Orientierungsdaten vom 03.01.2014 mit neuer Umlagegrundlage. Im Laufe des Jahres 2014 bis Anfang des Jahres 2015 wurde die Kreisumlage (einschließlich Ausgleichszahlung) vom Main-Kinzig-Kreis neu festgesetzt, auf nunmehr 33,2 Mio. € Diese deutliche Mehrbelastung wird mittels Auflösung der Finanzausgleichs (FAG) -Rückstellung in 2015 kompensiert. Die Rückstellungen sinken um 5.214 TEUR.

Die Position 3.4 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten setzt sich aus den Rückstellungen bei der Stadt Hanau 3.173 TEUR (im Vorjahr 5.175 TEUR) und bei dem Eigenbetrieb IBM 590 TEUR (im Vorjahr 750 TEUR) zusammen.

Die Veränderungen in der Position 3.5 sonstige Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus den Veränderungen von sonstigen Rückstellungen bei der Stadt Hanau um -1.151 TEUR auf 9.378 TEUR, bei dem BHG-Konzern um +2.121 TEUR auf 31.839 TEUR und bei dem Eigenbetrieb HIS um -2.192 TEUR auf 6.659 TEUR.

Bei den Veränderungen der Rückstellungen verweisen wir auf den Rückstellungsspiegel sowie auf die Ausführungen in den Einzelabschlüssen.

### 3.4.17. Verbindlichkeiten

	2015	2014
Verbindlichkeiten	837.707.590,15	824.320.838,17
4.1 Anleihen	17.999.999,99	19.333.333,33
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	521.872.792,46	507.510.064,44
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	233.266.200,90	215.000.000,00
4.4 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	993.611,55	0,00
4.5 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	1.413.142,40	1.220.661,91
4.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.164.290,77	28.901.297,08
4.7 Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	576.093,40	3.841.924,68
4.8 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Sondervermögen	6.831.044,04	0,00
4.9 Sonstige Verbindlichkeiten	32.590.414,64	48.513.556,73

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bewertet. Die Anleihen bei dem BHG-Konzern sind um 1.334 TEUR zurückgegangen. Der Anstieg von Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen ist in erster Linie bei der BHG entstanden, dabei im Wesentlichen aufgrund von Neuaufnahmen von Darlehen bei der BauG und der SWH zur Finanzierung der Investitionen.

Die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung werden bei der Kernverwaltung in Form von Kassenkrediten aufgenommen.

Die Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Geschäften beinhalten erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen bei dem Eigenbetrieb IBM.

Der Rückgang bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist bei der BHG und den Eigenbetrieben IBM und HIS eingetreten, in der Kernverwaltung und bei dem Eigenbetrieb Kita waren die entsprechenden Verbindlichkeiten im Berichtsjahr gestiegen.

Bei Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben war der Anstieg durch die offene Abrechnung der Kreisumlage für das 4. Quartal verursacht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sind zu 85 % bei dem BHG-Konzern. Die Erhöhung

gegenüber dem Vorjahr ist durch die Änderung in der Darstellung für die Belange des Gesamtabchlusses zurück zu führen. Mit dem gleichen Grund vermindert sich die Summe der Sonstigen Verbindlichkeiten.

### **3.4.18. Passive Rechnungsabgrenzung**

	2015	2014
5. Rechnungsabgrenzungsposten	13.216.767,89	13.019.450,91

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem Nennwert bilanziert. Sie setzen sich zusammen aus Rechnungsabgrenzungsposten der Stadt Hanau 5.075 TEUR (im Vorjahr 5.830 TEUR), aus Rechnungsabgrenzungsposten des BHG-Konzerns 751 TEUR (im Vorjahr 789 TEUR), aus Rechnungsabgrenzungsposten des Eigenbetriebs HIS 58 TEUR (im Vorjahr 66 TEUR, aus Rechnungsabgrenzungsposten des Eigenbetriebs IBM 7.286 TEUR (im Vorjahr 6.260 TEUR) und aus Rechnungsabgrenzungsposten des Eigenbetriebs KiTa 44 TEUR (im Vorjahr 47 TEUR).

### **3.4.19. Passive latente Steuern**

Passive latente Steuern werden weder von der Kernverwaltung der Stadt Hanau noch von den Aufgabenträgern ausgewiesen. Auf die Ermittlung von passiven latenten Steuern wird auf der Ebene des Gesamtabchlusses verzichtet.

### 3.5. Erläuterungen zur zusammengefassten Ergebnisrechnung

Da der Gesamtabchluss der Stadt Hanau zum ersten Mal aufgestellt wird, existieren in der Ergebnisrechnung keine Vorjahres(vergleichs)werte.

Alle Erläuterungen zur zusammengefassten Ergebnisrechnung erfolgen nach Eliminierung der Innenumsätze in der Unternehmung Stadt Hanau.

#### 3.5.1. Verwaltungsergebnis

20.	Verwaltungsergebnis (Position 10 / Position 19)	63.338,94
-----	---	-----------

Zu den bedeutendsten und aussagekräftigsten Angaben, die im Jahresabschluss enthalten sind, zählen ohne Zweifel jene über das Verwaltungsergebnis. In das Verwaltungsergebnis gehen sämtliche Aufwendungen und Erträge ein, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit dem Leistungserstellungsprozess der Verwaltung stehen.

Grundsätzlich kann man sagen, dass ein positives Verwaltungsergebnis (Verwaltungsüberschuss) den Beweis für ein effizientes Handeln liefert. Dadurch wird am Ende des Haushaltsjahres hervorgehoben, dass die Körperschaft in der Lage ist, die laufenden und die Investitionsausgaben mit angemessenen Einnahmen zu decken. Das Verwaltungsergebnis der Unternehmung Stadt Hanau ist positiv und beträgt im Jahr 2015 63.338,94 EUR.

Die Herleitung dieses Ergebnisses wird in den folgenden Abschnitten erläutert.

##### 3.5.1.1. Privatrechtliche Leistungsentgelte

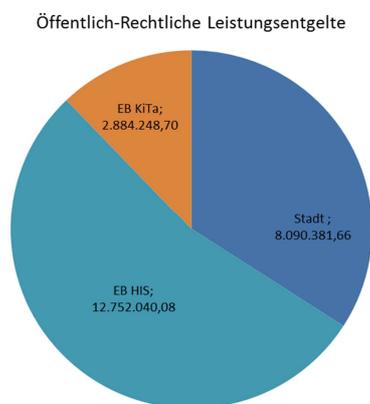
1.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	360.926.731,79
----	------------------------------------	----------------

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte wurden zu 98,9 % durch den BHG-Konzern eingenommen, darin die Umsatzerlöse bei der SWH, bei der KHG und bei der BauG. Bei der Stadt Hanau ist der größte Posten bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten die Eintrittsgelder mit 894 TEUR.

### 3.5.1.2. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

2.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	23.726.670,44
----	---	---------------

Die öffentliche-rechtlichen Leistungsentgelte betreffen in erster Linie die Gebühreneinnahmen durch den Eigenbetrieb HIS, durch die Stadt und durch den Eigenbetrieb KiTa.



### 3.5.1.3. Kostenersatzleistungen und -erstattungen

3.	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	4.971.645,61
----	--	--------------

Die Kostenersatzleistungen sind zu 100% auf die Stadt Hanau zurück zu führen. Darunter sind die Kostenerstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden mit 2.795 TEUR, Personalkostenerstattungen Bund mit 281 TEUR und Kostenerstattungen von Zweckverbänden und dergleichen mit 275 TEUR die größten Positionen.

### 3.5.1.4. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen

4.	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	197.880,19
----	--	------------

Bei den anderen aktivierten Eigenleistungen handelt es sich in erster Linie um Stundenvolumen der in den Investitionsprojekten beteiligten Beschäftigten des Eigenbetriebs IBM.

### 3.5.1.5. Steuern und steuerähnliche Erträge

5.	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	134.354.482,30
----	--	----------------

Die Erträge aus Steuern und steuerähnliche Erträge sind auf die Erträge der Stadt Hanau zurück zu führen.

Die Gewerbesteuer stellt mit 68.228 TEUR den größten Einnahmeposten der Stadt Hanau dar.

Die Einkommenssteuer des Landes hat einen direkten Bezug auf den Anteil der Stadt Hanau. Durch die stetig ansteigende Einwohnerzahl konnte ein leichter Mehrertrag erzielt werden. Insgesamt hat die Stadt Hanau 39.639 TEUR Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer eingenommen.

Das Aufkommen der Umsatzsteuer hängt eng mit der Wirtschaftskraft des Landes zusammen. Die Gesamtverbesserung des Landes und die Anhebung des Ergänzungsschlüssels für Hanau, sind mit einer stärkeren Wirtschaftskraft verbunden. Die Stadt Hanau hat 8.149 TEUR als Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer gebucht.

Die Zunahme bei der Grundsteuer B ist durch die Entwicklung von Wohn- und Gewerbegebieten, der anschließenden Bemessung des Finanzamtes und der Veranlagungen der Stadt Hanau aus Vorjahren entstanden. Im Jahr 2015 hat die Stadt Hanau 17.128 TEUR für die Grundsteuer B eingenommen.

Bei der Spielapparatesteuer führten leichte Umsatzsteigerungen bei den Spielautomaten sowie Nachveranlagungen aus Vorjahren zu der Ertragssteigerung in 2015 auf 1.635 TEUR.

### 3.5.1.6. Erträge aus Transferleistungen

6.	Erträge aus Transferleistungen	7.087.362,54
----	--------------------------------	--------------

Die Erträge aus Transferleistungen sind zu 100 % von der Stadt Hanau.

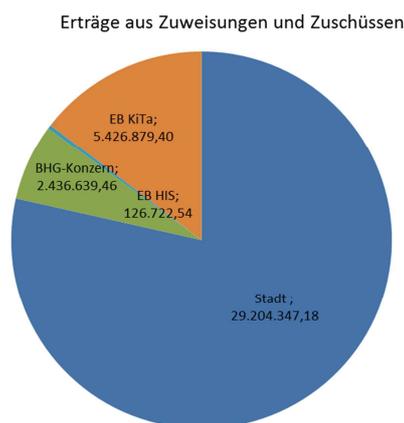
Die größte Position der Transferleistungen bilden mit 2.896 TEUR Leistungen für den Familienleistungsausgleich. Es besteht die Aufgabe der staatlichen Familienpolitik, jene Leistungen der Erziehung, Versorgung und der Bildung für Kinder zu kompensieren, die die Familie für die Gesellschaft erbringen, die aber nicht über den Markt abgegolten werden. Die leichte Erhöhung im Jahr 2015 auf 2.896 TEUR lässt darauf schließen, dass die Anzahl der Kinder (neue Geburten) und die damit verbundenen Leistungen die erbracht werden müssen, leicht angestiegen sind.

Des Weiteren sind in der Position Erstattung von sozialen Leistungen vom Bund mit 880 TEUR, Nutzungsentgelte mit 692 TEUR, Erstattung von sozialen Leistungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden mit 592 TEUR sowie sonstiger Ersatz sozialer Leistungen mit 546 TEUR erfasst.

### 3.5.1.7. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen

7.	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	37.194.588,58
----	---	---------------

Die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen setzen sich hauptsächlich aus Zuschüssen bei der Kernverwaltung (78,5 %) und aus Landeszuwendungen bei dem Eigenbetrieb KiTa (14,6 %) zusammen.

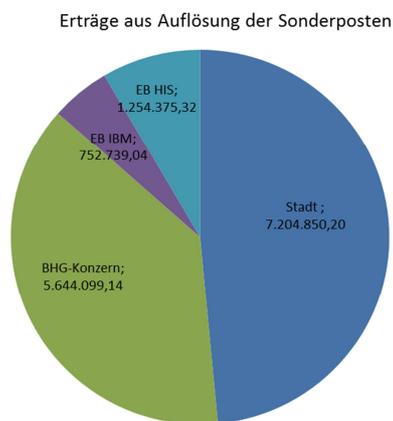


Die größte Position der Zuweisungen bilden mit 24.172 TEUR die Schlüsselzuweisungen des Hessischen Ministeriums der Finanzen in der Kernverwaltung. Dieser wird anteilig von der für die Schlüsselzuweisungen zur Verfügung stehenden Gesamtschlüsselmasse ermittelt. In die Bedarfsberechnung

fließen unter anderem die Einwohnerzahl am 31.12. vor zwei Jahren und die Steuer- und Finanzkraft mit ein.

### 3.5.1.8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und –beiträgen

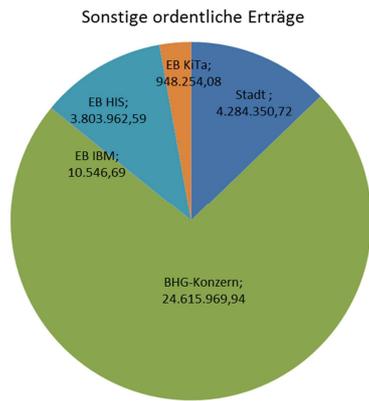
8.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	14.856.063,70
----	---	---------------



Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten entwickeln sich im Gleichklang mit den Sonderposten. Bei der Stadt Hanau sind die größten Erträge aus der Auflösung der Sonderposten bei Investitionsbeiträgen mit 3.681 TEUR und bei Investitionen vom öffentlichen Bereich mit 2.488 TEUR entstanden. Bei dem BHG-Konzern wurden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht in Höhe von 5.644 TEUR realisiert. Die Auflösung von Sonderposten für die Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen führte beim Eigenbetrieb IBM zum Ertrag in Höhe von 1.088 TEUR und bei dem Eigenbetrieb HIS in Höhe von 1.254 TEUR.

### 3.5.1.9. Sonstige ordentliche Erträge

9.	Sonstige ordentliche Erträge	33.663.084,02
----	------------------------------	---------------

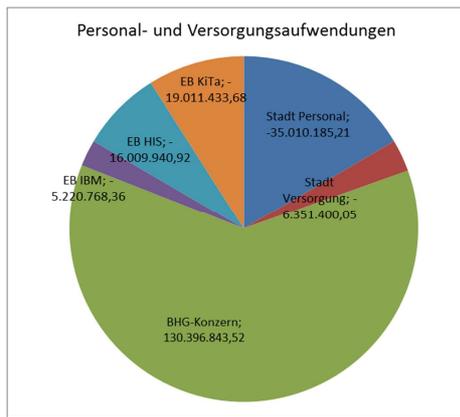


Sonstige ordentliche Erträge sind zu 73,1 % bei dem BHG-Konzern entstanden. Diese setzen sich überwiegend aus Arzneimittelverkauf in Höhe von 10.233 TEUR, Erstattungen betriebsfremder Personen mit 1.373 TEUR und Erstattungen des St-Vinzenz-Krankenhauses mit 1.386 TEUR an die KHG zusammen. Bei der Stadt Hanau ist die größte Position der sonstigen ordentlichen Erträge durch die Herabsetzung/ Auflösung der Rückstellungen (außer Instandhaltung) in Höhe von 2.997 TEUR, unter anderem durch die Auflösung der Rückstellung „Kampfmittelrisiken Zentraler Busbahnhof Freiheitsplatz“ sowie durch die Auflösung der Rückstellung für Nebenkosten entstanden. Bei dem Eigenbetrieb HIS beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge im Wesentlichen periodenfremde Erträge in Höhe von 957 TEUR, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 567 TEUR, Erträge für Altpapierlieferungen in Höhe von 246 TEUR und Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 101 TEUR.

### 3.5.1.10. Personalaufwendungen und Versorgungsaufwendungen

11.	Personalaufwendungen	-205.649.171,69
12.	Versorgungsaufwendungen	-6.351.400,05

Die Personalaufwandsquote der Unternehmung Stadt Hanau beträgt 34,36 %, das bedeutet, rund ein Drittel der Aufwendungen bei der Erfüllung des öffentlichen Auftrages und bei der Leistungserstellung durch die verselbständigte Aufgabenträger wird für die Beschäftigten verwendet.

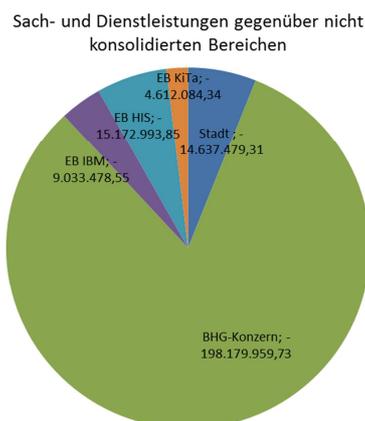


Die Personal- und Versorgungsaufwendungen teilen sich in der Unternehmung Stadt Hanau wie in dem Diagramm dargestellt auf. Darin sind Aufwendungen für Löhne und Gehälter sowie soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung der Angestellten und beamtete Beschäftigte enthalten.

### 3.5.1.11. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-241.652.203,43
-----	---	-----------------

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen beinhalten sowohl die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren als auch Aufwendungen für bezogene Leistungen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:



Der Materialaufwand beim BHG-Konzern enthält insbesondere Bezugskosten für Strom in Höhe von 116.723 TEUR und Gas in Höhe von 34.496 TEUR der SWH sowie Materialaufwand der KHG in Höhe von 39.743 TEUR.

Bei der Stadt Hanau sind betragsmäßig größte Positionen der Sach- und Dienstleistungen sonstige weitere Fremdleistungen in Höhe von 4.081 TEUR, Mieten,

Pachten, Erbbauzinsen in Höhe von 2.035 TEUR sowie Beiträge für sonstige Versicherungen 1.349 TEUR.

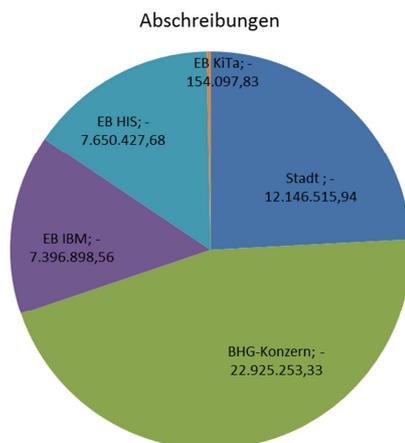
Beim Eigenbetrieb HIS entfallen in dieser Aufwendungskategorie vor allem Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 2.080 TEUR und Fremdleistungen aus dem Bereich Abfall (hoheitlich) in Höhe von 5.419 TEUR.

Die Betriebsaufwandsquote der Unternehmung Stadt Hanau beträgt 39,2 %.

### 3.5.1.12. Abschreibungen

14.	Abschreibungen	-50.273.193,34
-----	----------------	----------------

Die Abschreibungen teilen sich entsprechend der Anlagenintensität der Geschäftsbereiche wie folgt auf:



Die Abschreibungen entfallen auf planmäßige Abschreibungen.

### 3.5.1.13. Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzausgaben

15.	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	-2.967.849,76
-----	---	---------------

Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse fallen ausschließlich bei der Stadt Hanau an, insbesondere für Zuschüsse für laufende Zwecke an übrige Bereiche in Höhe von 2.561 TEUR und für sonstige Erstattungen an Gemeinden in Höhe von 1.189 TEUR.

### **3.5.1.14. Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen**

16.	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	-43.871.198,48
-----	---	----------------

Diese Position wird ausschließlich durch Aufwendungen bei der Kernverwaltung befüllt. Die Kompensationsumlage § 40c FAG wird aus Umlagegrundlagen der Steuerkraftmesszahl und der Schlüsselzuweisung berechnet und beträgt im Jahr 2015 2.223 TEUR.

Der Hebesatz der Kreisumlage hat sich im Jahre 2015 nicht verändert. Jedoch entstand durch die angestiegene Kreisumlagegrundlage von 56,6 Mio. € in 2014 auf 61,8 Mio. € in 2015 ein deutlicher Anstieg bei der Zahlung an den Main-Kinzig-Kreis. Die Erhöhung der Kreisumlagegrundlage hängt eng damit zusammen, dass sich die Steuerkraft des Main-Kinzig-Kreises leicht verbessert hat und diese durch die Erhöhung der Kreisumlagegrundlage an den Main-Kinzig-Kreis weitergegeben wird. Die Kreisumlage einschließlich der Zuführung der Kreisumlage aus der Rückstellung beträgt im Jahr 2015 28.015 TEUR.

Bei den Einnahmen der Gewerbesteuer entsteht eine Verpflichtung der Gemeinde, die Gewerbesteuerumlage abzuführen. Diese beträgt bei der Stadt Hanau 10.965 TEUR im Jahr 2015.

### **3.5.1.15. Transferaufwendungen**

17.	Transferaufwendungen	-15.566.621,95
-----	----------------------	----------------

Die Transferaufwendungen sind zu 100 % bei der Kernverwaltung entstanden. Diese beinhalten im Wesentlichen Jugendhilfeleistungen an natürliche Personen außerhalb Einrichtungen 4.604 TEUR, Jugendhilfeleistungen an natürliche Personen innerhalb Einrichtungen 8.265 TEUR, sonstige soziale Erstattungen an Gemeinden und

Gemeindeverbände 1.130 TEUR und Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz 1.121 TEUR.

### 3.5.1.16. Sonstige ordentliche Aufwendungen

18.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-50.583.531,53
-----	-----------------------------------	----------------

Sonstige ordentliche Aufwendungen sind zum größten Teil bei dem BHG-Konzern entstanden, sie beinhalten Reparatur- und Fremdleistungen, Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten sowie Prüfungs-, Beratungs- und Gutachterkosten. Darüber hinaus sind in dieser Position Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht enthalten.

### 3.5.2. Finanzergebnis

23.	Finanzergebnis (Position 21 / Position 22)	-8.887.600,18
-----	--	---------------

Als Teil der Erfolgsrechnung umfasst das Finanzergebnis zum einen alle Erträge, welche sich aus der Anlage von Geldern generieren. Hierunter zählen beispielsweise Zinserträge oder Dividenden, die die Unternehmung erhält. Darüber hinaus fallen hierunter alle Aufwendungen, die aus der Aufnahme von Fremdkapital entstehen, was zum Beispiel Zinsaufwände für Kredite, also Aufwendungen die finanzieller Natur sind.

In den meisten Fällen der Wirtschaft fällt das Finanzergebnis negativ aus, da die Unternehmen große Teile über Kredite finanzieren. So ist das auch bei der Unternehmung Stadt Hanau, das Finanzergebnis beträgt für das Jahr 2015 minus 8.887.600,18 €. Dies ist bei der aktuellen Zinslage auf dem Finanzmarkt gerechtfertigt. Zur Zusammensetzung des Finanzergebnisses siehe folgende Unterkapitel.

#### 3.5.2.1. Finanzerträge

21.	Finanzerträge	8.672.782,00
-----	---------------	--------------

Die Beteiligungserträge sind Erträge aus Dividenden der Beteiligungen der Stadt Hanau.

Die Zinserträge entstehen bei der Kernverwaltung zum größten Teil aufgrund der Verzinsung von Gewerbesteuer-Forderungen 3.908 TEUR im Jahr 2015.

Übrige Finanzerträge entstehen bei Avalprovisionen und einmaligen Bearbeitungsgebühren von Bürgschaften, die die Kernverwaltung für andere Bereiche übernimmt. Außerdem fallen hier Säumnis- und Verspätungszuschläge, Mahngebühren und Nebenforderungen der Vollstreckungsbehörde an.

Bei dem BHG-Konzern sind Zinserträge auf Tagesgeldkonten mit variablem Zinssatz, welche sich nach marktüblichen Zinssätzen richtet und im Zuge des konzernweiten CashPoolManagements erwirtschaftet werden sowie Zinserträge auf Festgeldanlagen entstanden.

### 3.5.2.2. **Finanzaufwendungen**

22.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.560.382,18
-----	----------------------------------	----------------

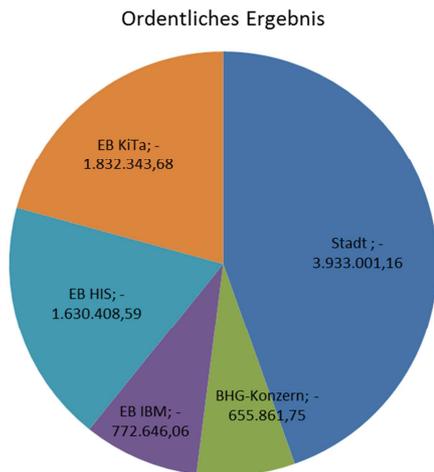
Bei den Finanzaufwendungen handelt es sich um Zinsaufwendungen für aufgenommenes Fremdkapital sowie für die Zinsdienstumlage des Konjunkturpaketes und für Zinsaufwand aus Gewerbesteuer-Erstattungen. Die Zinsaufwendungen entstehen zu 55,2 % in der Kernverwaltung und zu 42,2 % bei dem BHG-Konzern.

Die Zinslastquote beträgt bei der Stadt Hanau 2,9 %, sie zeigt die Belastung aus Zinsaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen inklusive Finanzergebnis.

### 3.5.3. **Ordentliches Ergebnis**

24.	<b>Ordentliches Ergebnis (Position 20 und Position 23)</b>	<b>-8.824.261,24</b>
-----	--	----------------------

Das ordentliche Ergebnis setzt sich aus dem Verwaltungsergebnis und dem Finanzergebnis zusammen. Die Aufteilung nach Konsolidierungskreisen stellt sich wie folgt dar:



Der Aufwanddeckungsgrad der Unternehmung Stadt Hanau beträgt 100,01 %. Bei 100,00 % wäre der Haushaltsausgleich erreicht. Die Kennzahl macht deutlich, dass das negative Jahresergebnis im Vergleich zu der Umsatzsumme relativ gering ist.

### 3.5.4. Außerordentliches Ergebnis

27.	<b>Außerordentliches Ergebnis (Position 25 / Position 26)</b>	<b>1.019.082,80</b>
-----	---	---------------------

Nach den Vorschriften der GemHVO muss die Summe aus dem ordentlichen und dem außerordentlichem Ergebnis gesondert ausgewiesen werden. Das Hauptziel der Aufteilung ist, Vorgänge, die nicht in die gewöhnliche Geschäftstätigkeit fallen und normalerweise einmalig sind, beispielsweise Schäden durch Naturkatastrophen oder Sonderabschreibungen, gesondert darzustellen und zu betrachten.

Unter den Posten „außerordentliche Erträge“ und „außerordentliche Aufwendungen“ sind in Hessen insbesondere Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens auszuweisen.

Das außerordentliche Ergebnis der Unternehmung Stadt Hanau beträgt im Jahr 2015 1.019.082,80 €.

#### 3.5.4.1. Außerordentliche Erträge

25.	Außerordentliche Erträge	3.966.489,67
-----	--------------------------	--------------

Die außerordentlichen Erträge wurden im Berichtsjahr durch die Stadt Hanau erzielt und kommen überwiegend aus den Gewinnen bei der Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und Anlagen in Höhe von 2.300 TEUR.

### 3.5.4.2. Außerordentliche Aufwendungen

26.	Außerordentliche Aufwendungen	-2.947.406,87
-----	-------------------------------	---------------

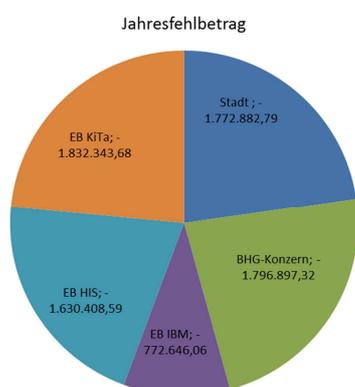
Die außerordentlichen Aufwendungen fallen im Berichtsjahr bei der Stadt Hanau mit 1.806 TEUR und beim BHG-Konzern mit 1.141 TEUR an.

Die außerordentlichen Aufwendungen bei der Stadt Hanau sind zum größten Teil durch außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 1.690 TEUR und beim BHG-Konzern durch die Erhöhung der Rückstellungen des Risikos einer Umsatzsteuerrückforderung wegen Änderung im Umsatzsteuerrecht im Zusammenhang mit der Herstellung und dem Vertrieb von Zytostatika bei der KHG entstanden.

### 3.5.5. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag

28.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Position 24 und Position 27)	-7.805.178,44
-----	--	---------------

Der Jahresfehlbetrag setzt sich wie folgt zusammen:



### **3.6. Erläuterungen zur zusammengefassten Finanzrechnung**

Die zusammengefasste Finanzrechnung zeigt, wodurch sich der Finanzmittelfonds im Haushaltsjahr verändert hat. Für die Zwecke des Gesamtabchlusses wurde der Posten Flüssige Mittel der zusammengefassten Vermögensrechnung als Finanzmittelfonds definiert.

Der Saldo aus Ein- und Auszahlungen wird als Cashflow bezeichnet. Die Veränderung – eine Zunahme um 1.675 TEUR - wird dabei den Ein- und Auszahlungen aus drei unterschiedlichen Aktivitäten, der laufenden Geschäfts-, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Einzahlungen aus dem operativen Bereich sowohl für die Abwicklung der Investitionen als auch für die Finanzierungstätigkeit verwendet wurden und darüber hinaus ein Zuwachs an liquiden Mitteln stattfand.

Als Zahlenbasis für die Finanzrechnung dienen die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz. Um den Cash-Flow zu errechnen, werden alle Ein- und Auszahlungen einer Periode betrachtet und ihrer Wirkung nach entsprechend zugeordnet. Dabei gibt es zwei Methoden: die indirekte und die direkte Methode. Für den Gesamtabchluss wird die indirekte Methode angewendet, da bei dieser Methode der Cash-Flow aus dem Jahresüberschuss der Gewinn- und Verlustrechnung ermittelt werden kann. Die Darstellung ist gemäß den Verwaltungsvorschriften GemHVO, letzte Änderung vom 04.02.2013 nach Anlage 6 zusammengefasste Finanzrechnung gegliedert.

Die indirekte Methode verwendet den Jahresüberschuss und korrigiert diesen durch hinzufügen der nicht zahlungswirksamen Aufwendungen, wie zum Beispiel Abschreibungen oder Einstellungen in die Rückstellungen. Zudem werden zahlungsunwirksame Erträge herausgerechnet, wie zum Beispiel Zuschreibungen oder Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Daraus ergibt sich der Cash-Flow der laufenden Geschäftstätigkeit. Im Anschluss wird der Cash-Flow der Investitionstätigkeit gebildet. Dafür werden Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen ermittelt und diese werden um Auszahlungen für den Erwerb von Anlagevermögen reduziert. Im Anschluss daran wird der Cash-Flow der Finanzierungstätigkeit errechnet. Dabei werden Einzahlungen in das Grundkapital oder Einzahlungen aus der Kreditaufnahme zusammengefasst und reduziert um Auszahlungen an Gesellschafter oder Kredittilgungen. Um den Finanzmittelbestand der betrachteten Periode zu ermitteln, werden die gebildeten Cash-Flows addiert und um wechselkursbedingte Wertveränderungen bereinigt. Die Summe daraus wird mit dem Anfangsbestand der Periode addiert und ergibt somit den Finanzmittelbestand am Ende der Periode.

### 3.6.1. Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 14)	53.309.757,78
--	---------------

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit bei der Unternehmung Stadt Hanau ist im hohen Maß positiv, dies ist in erster Linie auf die hohen Korrekturen aus den Abschreibungen in Höhe von über 50 Mio. € zurück zu führen.

Der positive operative Cash-Flow sagt zum einen aus, dass aus dem Tagesgeschäft der Unternehmung genügend Einzahlungen zugeflossen sind, um die Auszahlungen des laufenden Geschäfts zu decken. Zum anderen wird daraus deutlich, dass aus dem operativen Bereich genügend Mittel vorhanden sind, um Auszahlungen für Investitionen und Finanzierung bzw. zur Aufstockung der liquiden Mittel (Finanzmittelfonds) zu decken.

### 3.6.2. Cash-Flow aus Investitionstätigkeit

Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 16 bis 29)	-47.303.155,60
--	----------------

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit fasst die Zahlungsströme aus Investitionen, Desinvestitionen und erhaltenen Zuwendungen und Beiträgen zusammen. Die Zusammensetzung der Zu- und Abgänge im Anlagevermögen und bei den Sonderposten werden im Anhang erläutert. Wesentliche nicht finanzwirksame Sachverhalte liegen nicht vor. Unternehmen oder sonstige Geschäftseinheiten von wesentlicher Größenordnung wurden weder erworben noch verkauft.

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit der Unternehmung Stadt Hanau ist mit Minus versehen, dies bedeutet, dass die Unternehmung hohe Investitionen getätigt hat. Vor allem wurden über 60 Mio. € in das Sachanlagevermögen im Berichtsjahr investiert, die Einzelprojekte wurden im Konsolidierungs- und Erläuterungsbericht beschrieben.

### 3.6.3. Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Summe aus 31 bis 42)	-4.331.530,08
---	---------------

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit bildet vor allem die Neuaufnahme bzw. Tilgung von Krediten und die Zinsbelastung aus den Krediten ab. Die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Kreditfinanzierung werden im Anhang erläutert.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit der Unternehmung Stadt Hanau zeigt, dass mehr Kredite aufgenommen wurden als getilgt. Im Hinblick auf die rege Investitionstätigkeit der Unternehmung ist diese Vorgehensweise positiv zu betrachten, da das Zinsniveau aktuell sehr niedrig ist.

### 3.7. Sonstige Angaben

#### 3.7.1. Wesentliche Verträge

Die wesentlichen Verträge im Unternehmerverbund der Stadt Hanau sind in der Anlage 10 einzeln aufgeführt.

#### 3.7.2. Haftungsverhältnisse

Bei den Haftungsverhältnissen der Unternehmung Stadt Hanau handelt es sich um die Restschuld für die erteilten Bürgschaften der Stadt Hanau in Höhe von 4.152.063,93 €.

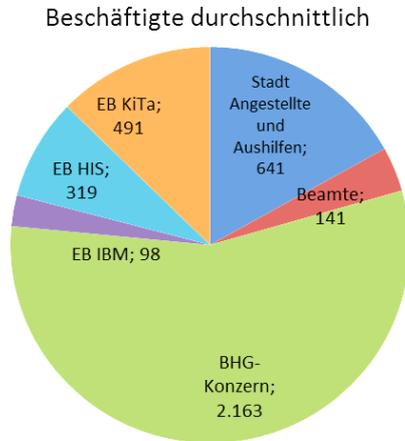
#### 3.7.3. Übersicht über die fremden Finanzmittel

	Stadt	BHG	IBM	HIS	KiTa	Gesamtabschluss
Übersicht über die fremden Finanzmittel	1.849.598,24	2.292.500,00	0,00	0,00	296.150,03	4.438.248,27
aus fremder Rechnungsstellung	316.312,95	0,00	0,00	0,00	296.150,03	612.462,98
aus Amtshilfeersuchen	843.840,27	0,00	0,00	0,00	0,00	843.840,27
aus dem sozialen Bereich	477.019,75	0,00	0,00	0,00	0,00	477.019,75
Kautionen	184.572,90	2.267.800,00	0,00	0,00	0,00	2.452.372,90
Sonstige Finanzmittelverwaltung	27.852,37	24.700,00	0,00	0,00	0,00	52.552,37

Unter den fremden Finanzmitteln befinden sich die Beträge, die die Unternehmung Stadt Hanau im Namen und für die Rechnung eines Dritten erhält, mit der Verpflichtung, die Gelder vollständig an einen Dritten weiter zu leiten.

### 3.7.4. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Die Stadt Hanau beschäftigte in ihrem Verbund im Berichtsjahr durchschnittlich 3.866,25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, inklusive der Aushilfen und Auszubildenden, diese teilen sich wie folgt auf:



### 3.7.5. Mitglieder Stadtverordnetenversammlung

Die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung zum Stand 31.12.2015 sind der Anlage 11 zu entnehmen.

### 3.7.6. Sonstige Informationen

	Stadt	BHG	IBM	HIS	KiTa	Gesamtabschluss
Sonstige Informationen	277.302.752,86	0,00	35.866.998,95	8.139.828,00	0,00	321.309.579,81
Höchstbetrag Kassenkredite	250.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	250.000.000,00
Haushaltsausgabereste Ergebnishaushalt	893.592,85	0,00	1.220.000,00	0,00	0,00	2.113.592,85
Haushaltsausgabereste Finanzhaushalt	18.078.160,01	0,00	22.327.613,95	0,00	0,00	40.405.773,96

## 4. Anlagen

### 4.1. Anlage (1) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Strategieziele	operative Ziele	Kennzahl	Soll	Ist	Zielerreichungsgrad
<b>Fachbereich 1</b>					
Entwicklung und Vermarktung der verbleibenden Konversionsflächen (ehem. US-Army) in enger Kooperation mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BlmA)	Schaffung von städtebaulichen Vorgaben und attraktive Aufstellung für potenzielle Investoren sowie eine bessere Vermarktung des Standorts	Konversion: Reduzierung Zuschussbedarf	523.759	239.124	
Aufwertung der Innenstadt, Steigerung der Attraktivität und des Angebots in der Innenstadt	Koordination bauliche Umsetzungsverfahren, Förderung im Rahmen des City-Konjunkturprogramms, Verzahnung und Umsetzung mit Förderprogramm "Aktive Kernbereiche"	Städtebauförderung: Reduzierung Zuschussbedarf	801.053	357.014	
Reduzierung der Ausbildungskosten im Zuge der Umstellung auf eine bedarfsorientierte Ausbildung	Neuorganisation der theoretischen Ausbildung	Ausbildung im Budgetkreis Personal: Personalkosten reduzieren	134.600	108.000	
<b>Fachbereich 2</b>					
Ausbau und Prozessoptimierung des Forderungsmanagements	Ausbau des Berichtswesens in der Vollstreckung	Offene Fallzahlen zum 31.12.	3.300	4.305	nicht erfüllt
Ausbau und Prozessoptimierung des Forderungsmanagements	Ausbau des Berichtswesens in der Vollstreckung	Vollstreckbare Offene Posten zum 31.12.: Reduzierung	4.000.000	7.266.003	nicht erfüllt

**Fachbereich 4**

Ertragssteigerungen in der Stadtbibliothek, den städtischen Museen, bei den Theater- und Konzertveranstaltungen	Anpassung der Eintrittspreise für die städtischen Museen	Erträge aus Eintritt in die städtischen Museen	34.038	110.347	
Ertragssteigerungen in der Stadtbibliothek, den städtischen Museen, bei den Theater- und Konzertveranstaltungen	Anpassung der Verkaufspreise für Theater- und Konzertveranstaltungen	Anpassung der Ticketpreise für Theater- und Konzertveranstaltungen	722.484	621.561	nicht erfüllt
Aufwandsminderung im Zuschussbereich	Reduzierung der Zuschüsse	Zuschüsse an die kulturtreibenden Vereine und Institutionen	874.445	828.500	

**Fachbereich 5**

Wahrung des Haushalts Amt für Soziale Prävention auf Basis 01.12.2013 trotz steigender Entgelte	Ausbau sozialräumlicher Projekte	Kosten des Budgets Familien- und Jugendberatung	583.182	477.459	
Wahrung des Haushalts Amt für Soziale Prävention auf Basis 01.12.2013 trotz steigender Entgelte	Ausbau sozialräumlicher Projekte	Kosten des Budgets Familien- und Jugendarbeit	1.548.049	1.221.188	
Wahrung des Haushalts Amt für Soziale Prävention auf Basis 01.12.2013 trotz steigender Entgelte	Ausbau sozialräumlicher Projekte	Kosten des Budgets Seniorenarbeit	474.704	340.276	
Wahrung des Haushalts Amt für Soziale Prävention auf Basis 01.12.2013 trotz steigender Entgelte	Ausbau sozialräumlicher Projekte	Kosten des Budgets Amtsvormundschaft	338.356	431.843	nicht erfüllt
Wahrung des Haushalts Amt für Soziale Prävention auf Basis 01.12.2013 trotz steigender Entgelte	Ausbau sozialräumlicher Projekte	Kosten des Budgets Kommunalen sozialer Dienst	11.137.688	10.891.188	

Entgelte					
Erweiterung des Programmangebotes Asylanten	Aufbau einer Willkommens- und Anerkennungskultur	Kosten des Budgets Integration und Inklusion	247.490	185.863	
Erweiterung des Programmangebotes Asylanten	Einführung von Sprachkursen	Anzahl der Angebote	0	9	
Erweiterung des Programmangebotes Asylanten	Schulungen zur interkulturellen Öffnung der Verwaltung	Teilnehmerzahl	0	188	
Aufrechterhaltung eines bedarfsgerechten Schulangebotes	Fortführung von gerechten und nachvollziehbaren Schulbudgets	Ganztagsangebot aktuell/ Ganztagsangebot Schulj. 15/16	45%	53%	
Aufrechterhaltung eines bedarfsgerechten Schulangebotes	Modernisierung der Schulen	Aufwandsreduzierung IT (Ergebnishaushalt)	500.000	323.000	
Aufrechterhaltung eines bedarfsgerechten Schulangebotes	Modernisierung der Schulen	Reduzierung Budget Grundschulen (Ergebnishaushalt)	117.114	119.034	nicht erfüllt

#### Fachbereich 6

Ertragserhöhung bei den Pachten	Umsatzerlöse aus der sonstigen Nutzung von Vermögen - Erhöhung der Pachten um 10.000€	Fälle im Jahr	1.006	1.330	
---------------------------------	---	---------------	-------	-------	--

#### Fachbereich 7

Erreichen des Einnahmeansatzes 2015 bei den Verwaltungsgebühren der Kostenstelle Bauaufsicht	Erhöhung der Genehmigungsgebühren / Änderung der Bauaufsichtsgebührensatzung	Verwaltungsgebühren Bauaufsicht	1.085.000	2.726.955	
--	--	---------------------------------	-----------	-----------	--

#### Amt 10

Einhaltung des vorgegebenen Budgetrahmens	Stetige Überprüfung der Arbeitsabläufe auf Effizienz und Zweckmäßigkeit	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.325.000	2.351.491	nicht erfüllt
---	---	---	-----------	-----------	---------------

### Fachstelle Sport

Einhaltung der Haushaltsvorgaben für die Haushaltsjahre 2014/2015 beim Jahresergebnis	Optimale Vermarktung der August-Schärttner-Halle im Rahmen der Möglichkeiten zur Erzielung zusätzlicher Einnahmen	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	192.829	207.569	nicht erfüllt
Einhaltung der Haushaltsvorgaben für die Haushaltsjahre 2014/2015 beim Jahresergebnis	Kürzung bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Jahresergebnis: verbessern	572.254	454.163	
Einhaltung der Haushaltsvorgaben für die Haushaltsjahre 2014/2015 beim Jahresergebnis	Einhaltung des Zuschussbudgets	Budget Zuschüsse: Reduzierung	426.400	335.811	nicht erfüllt

### Amt 32

Steigerung der Kundenzufriedenheit und Verkürzung der Bearbeitungszeiten unter Einhaltung der budgetierten Zahlen	Nutzung moderner Softwarelösungen und digitalen Datenübertragung an andere Behörden	Gebühreneinnahmen aus Gewerbeanmeldungen, Ummeldungen und Abmeldungen sowie Gewerbeauskünfte	115.000	126.268	
Aufrechterhaltung der straßenverkehrsrechtlichen Ordnung mittels Durchführung von Verwarnungsgeld- und Ordnungswidrigkeiten Verfahren unter Einhaltung der geplanten Budgetierung	Optimierung der Dienstpläne, Optimierung der Streifenpläne sowie Durchführung interner Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen	Erträge aus Bußgeldern und Verwarnungen sowie Einnahmen aus Genehmigungen im Straßenverkehr	1.450.000	1.463.518	

### Geschäftsstelle IT

Kostenreduzierung IT Nutzung	Optimierung Providenttarife und Vorgabe von Standards	Budget Geschäftsstelle IT	167.928	142.085	
------------------------------	---	---------------------------	---------	---------	--

#### Brandschutzamt

Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Rahmen des Hess. Gesetzes über Brandschutz	Zeitnahe Wiederbesetzung freier Stellen	Personalstellen hauptamtliche Einsatzkräfte	63	63	
Abdeckung aller Aufgabenbereiche mit dem vorhandenen Personal	Steigerung der Erträge bei externen und internen Leistungen im Brandschutz	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	320.075	308.575	nicht erfüllt

#### Eigebetrieb KiTa

Betreuung von Kindern (Kinder von 3-6 Jahren; Freie Träger und städt. Einrichtungen) = Plätze	98% Versorgung der 3 bis 6jährigen (100% = 3.288 Plätze)	Versorgungsquote	3.223	3.057	
---	--	------------------	-------	-------	--

#### Eigenbetrieb IBM

Hanau IBM	Werterhalt	Eigenkapitalquote I	30 - 40 %	38,04	gut
Hanau IBM	Werterhalt	Eigenkapitalquote II	> 40 %	56,53	gut
Hanau IBM	Werterhalt	Anlagenintensität	ca. 90 %	96,12	gut
Hanau IBM	Werterhalt	Verschuldungsgrad	max. 200 %	162,83	gut
Hanau IBM	Werterhalt	Fremdkapitalquote	< 65 %	43,45	gut

#### Eigenbetrieb HIS

Einhaltung des Budgetrahmens DL Entgelt	Anpassung des DL Entgelts	Spartenergebnis	16.806.900,00	18.437.309,00	nicht erreicht
Kostendeckung bei den Friedhofsgebühren	75% Kostendeckung	Spartenergebnis	1.872.000,00	1.727.329,15	nicht erreicht
Kostendeckung bei den Abfallgebühren	100% Kostendeckung	Spartenergebnis	10.535.000,00	10.777.221,00	erreicht
Kostendeckung bei den Abwassergebühren	100% Kostendeckung	Spartenergebnis	15.661.860,00	15.661.860,00	erreicht

Kostendeckung bei den Straßenreinigungsgebühren	80% Kostendeckung	Spartenergebnis	499.162,00	414.508,35	nicht erreicht
---	-------------------	-----------------	------------	------------	----------------

#### BHG

Wirtschaftliche Stabilisierung der BHG-Gruppe	Verbesserung des Betriebs- und Beteiligungsergebnisses	Jahresergebnis	-1.525.000,00	-1.204.000,00	126,66
Konzernweiter Ausbau der Dienstleistungen	IT	Umsatz IT	6.833.000,00	6.936.000,00	101,51
Konzernweiter Ausbau der Dienstleistungen	Kaufm. Dienstleistungen	Umsatz kaufm. Dienstleistungen	519.000,00	532.000,00	102,50

#### HWG

Stärkung des Wirtschaftsstandortes Hanau	Unterstützung von Bestandsunternehmen in ihrer Entwicklung	Anzahl sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigter	45.000,00	45.652,00	101,45
Stärkung des Wirtschaftsstandortes Hanau	Förderung von Neuansiedlungen und Gründungen	Anzahl gelungener Ansiedlungen	4,00	8,00	200,00
Stärkung des Wirtschaftsstandortes Hanau	Transparenz über die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes	Berichtsanzahl (4 Q-Berichte, alle 2 Jahre WB)	4,00	4,00	100,00

#### HHG

Schaffung der Grundlagen für ein stetiges organisches und nachhaltiges Wachstum	Steigerung der Umsatzerlöse	Umsatz in TEUR	1.890,00	1.901,00	100,58
Ausbau der Infrastruktur	Ausbau der Infrastruktur	Höhe der Investitionen in TEUR	353,00	659,00	186,69
	Leistungsdaten	Umschlagszahl per Bahn in TEUR	930,00	926,00	99,57
	Leistungsdaten	Umschlagszahl per Schiff in TEUR	510,00	501,00	98,24

#### BFG

Weiterverfolgung der Ziele "umweltverträglich handeln", "nachhaltig wirtschaften" und "soziales Engagement"	Einsparung von Energiekosten	Energiekosten	450.000,00	363.000,00	123,97
Steigerung des Bekanntheitsgrads des Comoedienhauses bei Veranstaltern	Erarbeitung eines Corporate Designs sowie die Erstellung eines Marketing- und Vertriebsplans für das Comoedienhaus ab 2015	Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen	107,00	99,00	92,52
Steigerung des Bekanntheitsgrads des CPH bei Veranstaltern	Zielführender Marketing- und Vertriebsplan für den CPH; Einsatz digitaler Mittel	Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen	216,00	236,00	109,26
Steigerung der Kongressbuchungen im CPH	Akquise von Kongressveranstalter	Prozentualer Anteil am Umsatz	35,00	36,00	102,86
Steigerung der Auslastung der Congress Park Sinfonie	Prüfung des Inhalts und der Vermarktungsstrategie	Steigerung der Kartenverkäufe	2.460,00	2.640,00	107,32
Kontinuierliche Erneuerung der technischen Ausstattung und damit der Qualitäts- und Betriebssicherung des CPH	Bedarfsermittlung	Summe der Neuinvestitionen	200.000,00	158.000,00	79,00

#### HEG

Beschaffungsoptimierung	Ausbau bedarfsorientierter Rahmenvereinbarungen, konzernweite Bedarfsbündelung, weitere Standardisierung und Reduzierung der Produktpalette	Anzahl der Rahmenvereinbarungen, Produktpalette	30	38	126,67
	Leistungsdaten	Einkaufsvolumen in T €	19.500	21.177	108,60
	Reduzierung der Freitextbestellungen	Anzahl Freitextbestellungen	5.100	6.034	118,31
	Erhöhung der Katalogbestellungen	Anzahl Katalogbestellungen	3.700	3.427	92,62

### BauPro

Strategische Ausrichtung als Dienstleister im Bereich Bau- und Immobilienentwicklung für die Unternehmung Stadt Hanau sowie vermehrt als Eigenprojektentwickler auf Konversionsflächen	Konversionsflächen werden entwickelt, bzw. die Entwicklung wird begleitet und vorangetrieben	Anzahl der durchgeführten Projekte			
	Leistungsdaten	Investitionsvolumen in T €			

### SWH

SWH - als Energie-Partner in Hanau	Lokale Präsenz und Vernetzung als Basis für den Geschäftserfolg, Energiedienstleistungen als zukünftiger Angebotskern, Umsetzung über eigene Angebote und durch Partnernetzwerk	Kundenanzahl (Zählpunkte)		89.039,00	
Effizienz im Standardgeschäft	Wettbewerbsfähige Kostenstruktur als permanenter Verbesserungsprozess, Hebung der Synergiepotenziale aus Kooperationen mit externen Partnern, Aufbau Drittgeschäft für Kostendeckung und Nutzung Größeneffekte	Jahresergebnis	7.501,74	7.480,00	99,71
	Stromversorgung	km Leitungsnetz gesamt	na	929,00	
	Stromversorgung	Anzahl Hausanschlüsse	na	15.534,00	
	Stromversorgung	Anzahl Zähler	na	54.164,00	
	Erdgasversorgung	km Rohrnetz gesamt	na	335,00	
	Erdgasversorgung	Anzahl Hausanschlüsse	na	12.489,00	
	Erdgasversorgung	Anzahl Zähler	na	19.101,00	

	Trinkwasserversorgung	km Rohrnetz gesamt	na	355,00	
	Trinkwasserversorgung	Anzahl Hausanschlüsse	na	16.212,00	
	Trinkwasserversorgung	Anzahl Wasserzähler	na	17.079,00	
	Wärmeversorgung	Anzahl Wärmezähler	na	1.116,00	

#### HNG

Stabilisierung der Erlöse (Erlösobergrenze, Drittgeschäft)	Durchführung von Maßnahmen zur regulatorisch optimierten Aussteuerung der Bilanz- und Kostenstruktur. Eliminierung der negativen EK Verzinsung. Erhöhung des Volumens im Drittgeschäft bei hohen Margen.	Reduzierung des Umlaufvermögens des in Gassparte unterhalb von 12,5% des Ausgangsniveaus nach § 6 Abs. 1 ARegV für das Basisjahr 2015 in T €	1.184,70	973,59	82,18
Realisierung der Asset Strategie	Umsetzung der geplanten Maßnahmen für die Erneuerung und Unterhaltung der Strom, Gas, und Wassernetze.	Investitions- und Unterhaltungsvolumen in T €	11.144,42	11.312,72	101,51
Eine kontinuierliche Optimierung des Netzbetriebs	Strukturierung und Digitalisierung der Arbeitsvorgänge, Einführung Betriebsmanagementsystem	Projektumsetzung bei der Einführung bis Ende des Jahres	0,60	0,60	100,00

#### HEMG

Versorgung aller relevanten Unternehmungen der Stadt Hanau mit Energie; Betrieb und Unterhaltung der städtischen Straßenbeleuchtung einschl. Neuinstallation bei Stadtentwicklungsprojekten	16.700,00	Gesamtleistung in TEUR	16.700,00	14.800,00	88,62
---	-----------	------------------------	-----------	-----------	-------

	705,00	Investitionsvolumen in TEUR	705,00	359,00	50,92
	23.834,00	Absatzmenge Strom in MWh	24.458,00	23.834,00	97,45
	38.027,00	Absatzmenge Gas in MWh	45.181,00	38.027,00	84,17
	30.991,00	Absatzmenge Wärme in MWh	30.544,44	30.991,00	101,46
	540,00	Absatzmenge Wasser in Tm <sup>3</sup>	565,00	540,00	95,58
	11.568,00	Anzahl Lichtpunkte	11.381,00	11.568,00	101,64

#### HSB

Wettbewerbsertüchtigung	Rationalisierung, Optimierung von Arbeitsprozessen und Anpassung von strukturellen und personellen Erfordernissen	Jahresergebnis in Mio. €	4,19	4,00	95,42
Durch attraktivitätssteigende Maßnahmen im Bereich Marketing und Vertrieb wird eine Verbesserung bei der Entwicklung der Fahrgastzahlen forciert	Weitere Verbesserung der Eigenwirtschaftlichkeit und Erhöhung der Servicequalität zur Stabilisierung von Image und Kundenbindung	Fahrgastzahlen in Mio.	11,20	11,24	100,36
	Umsatzsteigerung	Umsatz in Mio. €	6,65	6,83	102,68
	Leistungsdaten	Nutzwagenkilometer in Mio. km	2,39	2,44	102,22

#### HFG

Fahrerbeschaffung für HSB	Sicherung des ÖPNV in Hanau gemäß 4. Kriteriums des EuGH-Urteils vom 24. Juli 2003 in der Rechtssache „Altmark Trans“	Anzahl eingestellter Fahrer	59,00	65,00	110,17
---------------------------	---	-----------------------------	-------	-------	--------

#### HPG

Steigerung der Kundenzufriedenheit	- Erhöhung der Sauberkeit Verbesserung der Beleuchtung und damit Erhöhung von Sicherheitsgefühl und Komfort	- Einführen regeln. Reinigungsturnus Nassreinigung in Häusern mit Bodenbeschichtung - Verbesserung (gleichmäßigere Beleuchtung und weniger dunkle Ecken) im Rahmen Austausch Neon ggf. LED	100% 50% der Häuser	100% ca. 60%	
Steigerung der Kundenzufriedenheit	Überarbeitung Parkleitsystem im Stadtgebiet in Kooperation mit dem EB HIS		2016	100%	
Ausbau Kapazitäten	Einrichtung Tiefgarage Forum - Unterverteilung - Parkabfertigungstechnik	Ausrüstung bis zur Eröffnung des Forums	08.2016	08.2016	
Ausbau Kapazitäten und Steigerung der Kundenzufriedenheit	Parkplatz an/unter der Main-Kinzig-Halle - Austausch Beleuchtung - Parktechnik einbauen - Neugestaltung unter der Halle - Neueinteilung/Neugestaltung neben der Halle	in Kooperation mit dem EB IBM und EB HIS	08.2016 08.2016 08.2016 2016/2017	100% 100% 100% Beginn 2016	100% 100% 100% =>Fertigtellung Q2/2017

Langfristiger (Wert-)Erhalt der Gebäude	Im Parkhaus Nürnberger Straße wird die komplette Betonkonstruktion grundlegend saniert und beschichtet. Zudem erfolgen eine Erneuerung der Fassade sowie die komplette Überdachung der Freiflächen.		1. Bauabschnitt bis 09.2015 Fertigstellung Ende 2016/ Anfang 2017	1. Bauabschnitt Anfang 09.2015 abgeschlossen  Fertigstellung bislang im Plan	
---	---	--	---	--	--

#### HLNO

Durch den Stadtumbau bedingte Organisation des Busbetriebes, Sicherung der Aufenthaltsqualität und Information der Fahrgäste	Reduzierung Dienstleistungsentgelt Stadtumbau	Umsatz Dienstleistungsentgelt in Mio. €	0,22	0,21	96,28
Umsetzung des Nahverkehrsplans der Stadt Hanau 2013-2017	Erhöhung der Fahrgastzahlen durch Verbesserung der Nahverkehrserschließung, des Nahverkehrsangebots, der Bedien- und Angebotsqualität	Fahrgastzahlen in Mio.	11,20	11,24	100,36

#### BauG

Leerstandsreduzierung (gesamter Leerstand)	Das jährlich zur Verfügung stehende Budget wird, basierend auf Wirtschaftlichkeitsberechnungen, für Maßnahmen eingesetzt.	Erlösschmälerung in Euro	-1.500.000,00	-1.364.994,40	109,89
Wohnraumschaffung	Durch Neubauten oder Zukäufe soll der Bestand erhöht werden.	Erhöhung der Wohneinheiten, In 2015 wurden Arbeiten an Neubauten durchgeführt, Fertigstellung ist in den Folgejahren geplant.	0,00	0,00	

Bestandsmodernisierung	Energetische Modernisierung / Sanierung der Bestände	Anzahl fertiggestellte Wohn- / Gewerbeeinheiten der geplanten Modernisierungs- / Sanierungsprojekte.	70,00	70,00	100,00
------------------------	--	--	-------	-------	--------

#### BGBA

Konsequente Weiterverfolgung der Konsolidierung der beiden Studiengänge Designmanagement und Produktgestaltung	Akquise von mind. 25 Studierenden pro Jahrgang	Anzahl Studierende pro Jahrgang	25,00	25,00	100,00
Entwicklung eines neuen, dritten Studiengangs	Akkreditierung des Studiengangs "Innovationsmanagement"	Abgabe Akkreditierungsantrag erfolgt ja/nein	1,00	1,00	100,00

#### HBG

Für die Folgejahre ist eine weitere Reduzierung der Verluste vorgesehen	Ausbau- und Aufbau weiterer Einsparpotenziale	Höhe der Verluste	-2.739.000,00	-2.924.000,00	106,75
Für die Folgejahre ist eine weitere Steigerung der Erlöse vorgesehen	Tarifsteigerung für den Saunabereich ab Feb. 2016 und Tarifsteigerung für den Badbereich ab Okt. 2016	Summe der Erlöse in 2015 (Soll/Ist ohne Tarifierpassung)	1.347.000,00	1.235.000,00	91,69
Für die Folgejahre ist eine weitere Steigerung der Besucherzahlen vorgesehen	Aufbau weiterer Zusatzangebote (Kurse, Animation und Veranstaltungen, wie z.B. OpenAirKino, Hundebadetag usw.)	Besucherzahlen Gesamt (Soll/Ist) 2015	302.585,00	315.382,00	104,23
Steigerung der Saunagäste	Leistungsdaten	Anzahl der Saunagäste (Soll/Ist) 2015	13.868,00	14.636,00	105,54

#### NovaServe

Erschließung neuer Geschäftsfelder	Ausbau des Leistungsangebotes	Anzahl neuer Geschäftsfelder bzw. neuer Leistungen	1,00	1,00	100,00
Minimierung der Kosten in den Wirtschafts- und Versorgungsbereichen	Aufbau von Servicetätigkeiten und Zentralisierung der Transportlogistik	Kosten der Transportlogistik	409.000,00	390.000,00	95,35
	Leistungsdaten	Anzahl der verteilten Speisen im Klinikum		194.429,00	
	Leistungsdaten	Anzahl der durchgeführten Transporte im Klinikum		84.656,00	

#### KHG

Erhaltung der kommunalen Trägerschaft	Reduktion des Defizits mit dem mittelfristigen Ziel, eigenfinanzierte Investitionen ohne Eigenkapitalaufzehrung zu tätigen	Jahresergebnis	-794.812,00	-400796	50,43
Sicherung und Ausbau der Umsatzseite	Wiederbesetzung der freiwerdenden Chefarztstellen in der Neurologie, Chirurgie 2/Gefäßchirurgie und Radiologie und Ausbau der Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten	Umsatz	125.632.781,17	128.988.986,70	102,67
Standortsicherung in einem immer stärker durch Wettbewerb geprägten Marktumfeld	Bauliche und gerätetechnische Modernisierung zur qualitativen und quantitativen Erweiterung des medizinischen Angebots	Anlagenzugänge		5.198.328,00	

	Zur Sicherung von Marktanteilen bzw. weiteren Ausbau ist neben der medizinischen Expertise auch die Qualität über (Re-)Zertifizierungen von Abteilungen sowie die Teilnahme an dem IQM (Initiative Qualitätsmedizin) in den Fokus zu stellen.	Umsetzung der Maßnahmen	Umsetzung erfolgt	umgesetzt	
--	---	-------------------------	-------------------	-----------	--

**MVZ**

Stärkung des Fachbereiches Kardiologie und Nutzung weiterer Synergien im Bereich des medizinisch-technischen Personals	Ausbau Fachrichtung Kardiologie	Anzahl der Patienten Kardiologie		7.506,00	
Fortsetzung der Konsolidierungsmaßnahmen	Verkauf oder Umwandlung des psychiatrischen Sitzes/ Sitz wird als neurologischer Sitz weitergeführt	Überprüfung, ob der psychiatrische Sitz verkauft oder umgewandelt wurde			
	Leistungsdaten	Anzahl der Patienten gesamt		16627	

## 4.2. Anlage (2) Ziele der Einzelbereiche der Kernverwaltung und Aufgabenträger

Strategieziele	operative Ziele	Kennzahl	Soll
<b>Teilhaushalt 1110 - Informationstechnologie u. Kommunikationsdienste</b>			
Minimale Kosten durch zentrale Vorgabe von Standards und Nutzung der optimalen Providertarife	Nutzung der optimalen Providertarife	Budget (Ergebnishaushalt)	178600
<b>Teilhaushalt 1111 - Gemeindeorgane - Städtische Gremien</b>			
Einhaltung des Budgetrahmens, kosteneffiziente Aufgabenerfüllung	Stetige Überprüfung der Arbeitsabläufe auf Effizienz und Zweckmäßigkeit	Sitzungen Stadtverordnetenversammlung	8
		Sitzungen der Ortsbeiräte	64
		Alters- und Ehejubiläen	2390
Akquirieren von Sponsoring	Durchführung von Veranstaltungen mit Sponsoring Anteilen	Erträge aus Werbung und Sponsoring	21000
Vertretung der Interessen der ausländischen Mitbürger der Stadt Hanau	Angebot von interkulturellen Veranstaltungen im Rahmen der neuen Willkommenskultur	Budget Ausländerbeirat (Ergebnishaushalt)	46.405,00
<b>Teilhaushalt 1113 - Zentrale Verwaltung, Rechtsangelegenheiten und Datenschutz</b>			
Einhaltung des Budgetrahmens, kosteneffiziente Aufgabenerfüllung	Stetige Überprüfung der Arbeitsabläufe auf Effizienz und Zweckmäßigkeit	Rechtsstreite	60
<b>Teilhaushalt 1114 - Zentrale Dienste und Verwaltungseinrichtungen</b>			

Einhaltung des Budgetrahmens, kosteneffiziente Aufgabenerfüllung (Bistro+ Sitzungsverpflegung)	Ggf. Anpassungen der Öffnungszeiten und der Preise oder des Angebotes	Einnahmen Veranstaltungsservice	2.000,00
		Einnahmen Mitarbeiter-/Gästeverpflegung	10.000,00
Veröffentlichung des aktuellen amtlichen Stadtplanes, jährlich (Druckausgabe)	Ständige Aktualisierungen (Neubau, Str.-Namen, etc.)	Druckausgabe	Auflage 16
Aktualisierung der Internetausgabe des amtlichen Stadtplanes, vierteljährlich (Internetausgabe)	Ständige Aktualisierungen (Neubau, Str.-Namen, etc.)	Aufbau Bauaktenarchiv (in %)	10
Senkung der Ausgaben im Portobereich	Beschaffung einer neuen Frankiermaschine (ab dem 01.10.16). Nutzung Rabattangebote der Deutschen Post	Reduzierung der Ausgaben im Portobereich (in %)	5
Auswahl des besten und sichersten Designs und Verbesserung des öffentlichen Internetauftritts und Vereinfachung der digitalen Kommunikation mit Bürgern/innen	Relaunch www.Hanau.de	Budget für Relaunch	75.000,00

#### **Teilhaushalt 1115 - Personalangelegenheiten/Personalentwicklung/Personaldienste**

Personalkosten halten mit einer jährlichen Steigerung von maximal 1 % trotz höherer Tarifsteigerungen und neuer Personalbedarfe (Achtung: Mehrbedarf Flüchtlinge und Feuerwehr)	Stellenabbau bis 2024 von insgesamt 200 Stellen (ausgehend vom Stand 31.12.2013), wobei betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen werden. Für 2016 sollen 20 Stellen mit KW-Vermerk versehen werden und 2017 weitere 20 Stellen.	Personalkosten Sammelnachweis Stadtverwaltung	41.185.204,00
	Stellenbesetzungssperre/ restriktive Personalbewirtschaftung	Aufwendungen für Personaleinstellungen	10.000,00
	Die „natürliche“ Fluktuation soll genutzt werden, dazu gehören der Beginn der Altersrente, Eigenkündigungen, das Ende von Zeitverträgen oder auch in Einzelfällen der Erhalt einer EU-Rente	Stellenplanentwicklung Stadtverwaltung und Eigenbetriebe HIS, IBM (ohne Eigenbetrieb Kindertagesbetreuung)	1.027,60

Sensibilisierung der Gesellschaft gegen Gewalt gegen Frauen	Mitveranstalterin des Hanauer Stadtlaufes - Stärke zeigen gemeinsam gegen Gewalt an Frauen / Veranstaltung anlässlich des Tages gegen Gewalt an Frauen am 25. November	Steigerung der Teilnehmerzahl beim Stadtlauf	2000
Unterstützung von Frauen bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Mitveranstalterin der Hanauer FUN-Woche / Vermittlung von Zeitbrücken und Zeitinseln	TeilnehmerInnen bei Veranstaltung zum 25. November	40
Weitere Vernetzung mit Bündnispartnern, Beratungsstellen und Organisationen	Regelmäßige Treffen, gemeinsame Veranstaltungen und Projekte, Teilung der Kosten	Durch Werbung neue Ehrenamtliche für das Projekt Zeitbrücken gewinnen	26
		Treffen mit Bündnispartnern, Beratungsstellen und Organisationen	10

#### **Teilhaushalt 1116 - Finanz- und Steuerverwaltung, Controlling**

Haushaltsausgleich in 2017	Weiterer Ausbau der Risikofrüherkennung im monatlichen Berichtswesen / Aufbau des Berichtswesens in der Beteiligungsverwaltung	Haushaltsausgleich	Nein
Weiterentwicklung der Controlling Strukturen	Leistungsorientierte Steuerung durch Produktcontrolling / Qualitätssteigerung der Leistung durch Personalentwicklung	Aufbau des Produktcontrollings / internes Berichtswesen (Anzahl der Berichte pro Jahr)	2
		Anzahl der externen/internen Schulungen pro Jahr	2
Fristgerechte Aufstellung des Jahresabschlusses / Gesamtabschlusses	Optimierung der unterjährigen Abstimmungen für den Jahresabschluss / Gesamtabschluss	Anzahl der unterjährigen Abstimmungen für JAB pro Jahr	2
	Ausbau des Berichtswesens in der Vollstreckung	Steigerung der Abbruchquote	Ja

#### **Teilhaushalt 1117 - Kassen-, Rechnung- und Vollstreckungswesen**

Gesamtstädtische Prozessoptimierung des Forderungsmanagements	Erstellung einer gesamtstädtischen Konzeption zur Optimierung des Forderungsmanagements einschließlich der Einführung eines digitalen Rechnungseingangs (ab 2016 ff.)	Erstellung der Konzeption	Ja
---	---	---------------------------	----

	Erarbeitung von Qualitätsmerkmalen in der Vollstreckungsstelle	Steigerung der erledigten Vollstreckungsaufträge	Ja
	Ausbau des Berichtswesens in der Vollstreckung	Steigerung der Abbruchquote	Ja

#### Teilhaushalt 1118 - Rechnungsprüfung

Fristgerechte Prüfung der Jahresabschlüsse	Durchführung der Prüfungen gemäß gesetzlicher Grundlagen	Anzahl Prüfung der Jahresabschlüsse	2
Fristgerechte Prüfung des Gesamtabchlusses	Durchführung der Prüfung gemäß gesetzlicher Grundlagen	Anzahl Prüfung Gesamtabchluss	1
Zusätzliche Erträge generieren	Durchführung externer Prüfungen	Anzahl der externen Prüfungen	1

#### Teilhaushalt 1119 - Liegenschafts- und Siedlungsverwaltung

Abschluss der Vermarktung Im Venussee	Verkauf aller Grundstücke	Anzahl Verkauf Grundstücke Venussee	8
Anpassung der Miet- und Pachtverträge an den heutigen Miet- und Pachtzins	Erhöhung des Pachtzinses	Erhöhung des Pachtzinses	Erhöhung des Pachtzinses

#### Teilhaushalt 1211 - Wahlen

Einhaltung des Budgetrahmens, kosteneffiziente Aufgabenerfüllung	Stetige Überprüfung der Arbeitsabläufe auf Effizienz und Zweckmäßigkeit	Anzahl von Wahlen und Abstimmungen	1
--	---	------------------------------------	---

#### Teilhaushalt 1212 - Statistik und Demographie

Die immer älter werdende Bevölkerung über Rahmenbedingungen und Kapazitäten zu informieren, um das Wohlbefinden bis ins hohe Alter sicherzustellen.	Durchführung der jährlichen Veranstaltung Altenhilfetag	Veranstaltung Altenhilfetag	1
Wegen der hohen Nachfrage nach kommunalen, statistischen Informationen aus dem Nutzerkreis von Politik, Verwaltung, Wirtschaft und auch Bürgern/innen, soll regelmäßig ein aktuelles Nachschlagewerk bereitgestellt werden.	Erstellung Statistisches Jahrbuch	Erstellung Statistisches Jahrbuch	1

Schnellere Beseitigung gemeldeter illegaler Müllablagerungen (zur Zeit ca. 8 Arbeitstage)	Straffung von fachbereichsübergreifenden Verwaltungsstrukturen (kürzere Verfahrensdauer)	Durchschnittliche Falldauer (in Tagen)	6
---	--	--	---

#### Teilhaushalt 1221 - Öffentliche Sicherheit u. allg. öffentl. Ordnung

Zurückdrängung illegaler Graffiti im Stadtbild	Beratung der Bürger/innen zur Prävention. Finanzielle Unterstützung für die Beseitigung der Graffiti unter Einhaltung des Budgets	Beseitigung von Graffiti (in €)	40.000,00
Einhaltung des Budgetrahmens, kosteneffiziente Aufgabenerfüllung	Stetige Überprüfung der Arbeitsabläufe auf Effizienz und Zweckmäßigkeit	Schlichtungsverfahren Schiedsämter	2

#### Teilhaushalt 1222 - Verwarnungs- und Bußgelder

Weitere Steigerung der Kundenzufriedenheit und Verkürzung der Bearbeitungszeiten von Gewerbeanzeigen unter Einhaltung der budgetierten Zahlen	Nutzung moderner Software und digitale Datenübertragung an andere Behörden	Anzahl der Gewerbeanzeigen, die innerhalb eines Arbeitstages bestätigt werden	80%
		Anzahl der Gewerbeanzeigen (An- und Abmeldungen)	2100

#### Teilhaushalt 1224 - Bürgerservice, Meldeangelegenheiten, soz. Angelegenheiten

Reduzierung der Materialkosten (Ordner, Rückenschilder, Trennblätter)	Einführung Archivierungsprogramm	Einsparung der Materialkosten in €	500,00
Durchschnittliche Wartezeit der Kunden soll 30 Minuten nicht übersteigen	Terminverwaltung, Optimierung der Dienstpläne	Maximale Wartezeit unter 30 Minuten	85%

#### Teilhaushalt 1225 - Aufenthaltsrecht von Ausländern

Bearbeitungszeit von Verfügungen verringern (ca. 8 Wochen)	Mitarbeiter/innen in Telearbeit verstärkt einbinden	Verkürzung der Bearbeitungszeit	7 Wochen
--	---	---------------------------------	----------

#### Teilhaushalt 1226 - Personenstandswesen

Reduzierung der IT-Kosten (1 Kopierer) sowie die Reduzierung der Parkgebühren	Umzug des Standesamtes vom Rathaus zum Ordnungsamt	Einsparung IT-Kosten Kopierer in €	1.000,00
		Reduzierung Parkgebühren Ansatz alt 3.906,00 €	1.800,00

#### Teilhaushalt 1227 - Obdachlosenangelegenheiten

Versorgung der vom MKK zugewiesenen Flüchtlinge mit adäquaten Unterkünften ohne Inanspruchnahme von Notlösungen wie Sporthallen oder Zelte zu 90 %.	Tendenzen bewerten und für Hanau Kapazitätslücken aufzeigen / Intelligente vorausschauende Wohnraumakquise	Versorgungsquote	0,90
---	--	------------------	------

#### Teilhaushalt 1228 - Verkehrsrechtliche Genehmigungen und Erlaubnisse

Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Steigerung der Erträge bei externen und internen Leistungen im vorbeugenden Brandschutz; Abdeckung aller Aufgabenbereiche im Tag- und Schichtdienst	Zeitnahe Wiederbesetzung freier Stellen, durch Schaffung von Ausbildungsstellen im mittleren und gehobenen Dienst; Gewinnung ehrenamtlicher Einsatzkräfte, insbesondere durch Förderung der Jugendfeuerwehren und der Kindergruppen; Steigerung der öffentlich rechtlichen Leistungsentgelte	Personalstellen - ehrenamtliche Einsatzkräfte-	270,00
		Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte - Pos.: 02 in €	300.000,00
		Erreichungsgrad Hilfsfrist gemäß Feuerwehrbedarfs- und Entwicklungsplan	> 90%

**Teilhaushalt 2111 - Grundschulen**

Einhaltung der vorgegebenen Schulbudgets	Bedarfsgerechte Verteilung der Budgets auf einzelne Schulen	Budget Grundschulen in €	147.330,00
--	---	--------------------------	------------

**Teilhaushalt 2161 - Kombinierte Haupt- und Realschulen**

Einhaltung der vorgegebenen Schulbudgets	Bedarfsgerechte Verteilung der Budgets auf einzelne Schulen	Schulbudgets in €	84.145,00
--	---	-------------------	-----------

**Teilhaushalt 2171 - Gymnasien, Kollegs**

Einhaltung der vorgegebenen Schulbudgets	Bedarfsgerechte Verteilung der Budgets auf einzelne Schulen	Schulbudgets in €	178.610,00
--	---	-------------------	------------

**Teilhaushalt 2181 - Gesamtschulen**

Einhaltung der vorgegebenen Schulbudgets	Bedarfsgerechte Verteilung der Budgets auf einzelne Schulen	Schulbudgets in €	115.855,00
--	---	-------------------	------------

**Teilhaushalt 2211 - Sonderschulen**

Einhaltung der vorgegebenen Schulbudgets	Bedarfsgerechte Verteilung der Budgets auf einzelne Schulen	Schulbudgets in €	49.590,00
	Paula-Fürst-Schule, neuer Schulträger Landeswohlfahrtsverband	Konsolidierung Haushaltsmittel Paula-Fürst-Schule	13.296,00

**Teilhaushalt 2411 - Schülerbeförderung**

Einhaltung der Haushaltsansätze für Schülerbeförderung		Schülerbeförderungskosten in €	2.215.000,00
--	--	--------------------------------	--------------

**Teilhaushalt 2431 - Sonstige schulische Aufgaben**

Erweiterung des Ganztagsangebotes an Hanauer Schulen	Ausbau des Ganztagsangebotes unter Wahrung der Haushaltsansätze	Ganztagsangebot aktuell/Ganztagsangebot Schulj. 16/17, 100% = 15 Schulen	9 Schulen = 60 %
--	---	--	------------------

**Teilhaushalt 2511 - Museen/Ausstellungen**

Weiterführung von Aufbau und Pflege der musealen Sammlungen	Erhalt und Ausbau der Dauerausstellungen in den städtischen Museen	Anzahl der Besucher/innen in den städtischen Museen	14.000,00
Konzeption und Darstellung von für Hanau interessanten Wechseleausstellungen	Akquise von Drittmittel zur Finanzierung der Wechseleausstellungen	Anzahl von Führungen in den städtischen Museen	200,00
Erhaltung und Verbesserung der musealen Vermittlungsangebote	Angebot eines attraktiven museumspädagogischen Programmes	Anzahl der museums-pädagogischen Angebote	50,00
		Anzahl der Teilnehmer/innen der museumspädagogischen Angebote	700,00

#### Teilhaushalt 2611 - Theater

Steigerung der Besucherzahlen der Brüder Grimm Festspiele	Durchführung von attraktiven und qualitativ hochwertigen Stücken. Ausweitung des Rahmenprogramms bei den Festspielen	Besucherzahl der Brüder Grimm Festspiele	70.000,00
Nachhaltige Förderung der in Hanau ansässigen Theatervereinigungen zur Erhaltung eines attraktiven Theaterangebotes in Hanau	Regelmäßige Förderung	Anzahl des Aufführungen im Rahmenprogramm der Festspiele	3,00
Ein abwechslungsreiches, anspruchsvolles Angebot an kulturellen Veranstaltungen im Sommer für kulturinteressierte Menschen aus Stadt und Region. Mit einer Mischung aus regionalen , nationalen und internationalen Künstlern	Durchführung des Kultoursommers mit einem ausgewählten Open Air Programm	Mindestanzahl Open Air Veranstaltungen	20,00

#### Teilhaushalt 2621 - Musikpflege/Konzerte

Durchführung von attraktiven und qualitativ hochwertigen Konzerten in Hanau	Zusammenarbeit mit dem Kulturfonds und der Kantorei Hanau	Anzahl der durchgeführten Konzerte	1,00
---	---	------------------------------------	------

#### Teilhaushalt 2622 - Förderung von musiktreibenden Vereinen

Nachhaltige Förderung der Hanauer musiktreibenden Vereine zur Verbesserung des Hanauer Kulturlebens	Regelmäßige Förderung	Finanzielle Förderung in €	13.300,00
		Anzahl der Konzerte in den Parkanlagen	8,00

**Teilhaushalt 2631 - Musikschulen**

Nachhaltige Förderung der Paul-Hindemith-Musikschule für die musikalische Ausbildung junger Menschen in Hanau	Regelmäßige Förderung	Finanzielle Förderung in €	19.000,00
---	-----------------------	----------------------------	-----------

**Teilhaushalt 2711 - VOLKSHOCHSCHULE-  
Erwachsenenbildung**

Erhöhung der Belegungsdichte pro Kurs bei gleichbleibender Anzahl der Kurse	Intensivierung Werbemaßnahmen, z.B. Anzeigen, Flyer, Plakate, Intensivierung Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Neubürgerempfang, Messen (Lernwelten), Jubiläumsfest 2016, Pressearbeit	Einnahmen aus Kursgebühren in €	ca. 720.000
---	--	---------------------------------	-------------

**Teilhaushalt 2712 - Junge VOLKSHOCHSCHULE**

Kostenreduzierung im Bereich Gästebewirtung	Bedarfsorientierter und kostenbewussterer Einkauf	Reduzierung der Kosten für Gästebewirtung in % (Basis 2015)	20 %
---	---	---	------

**Teilhaushalt 2713 - Profit Bereich**

Erhöhung des Auftragsvolumens und Kostendeckungsgrades	Intensivierung Werbemaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit, spezielle Angebote für Firmenschulungen konzipieren	Einnahmen aus Kursgebühren in €	45.000,00
--	--	---------------------------------	-----------

**Teilhaushalt 2714 - Projekte/Kooperationen**

Kostensenkung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit	Fortführung der bestehenden Angebote ohne Werbeaufwand	Reduzierung der Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit in % (Basis 2015)	30%
--	--	--	-----

**Teilhaushalt 2715 - Non-Profit**

Kostenbewusstere und sparsamere Beschaffung	Kostensenkung im Bereich Lehr- und Lernmittel	Reduzierung der Ausgaben für Lehr- und Lernmittel in % (Basis 2015)	25%
---	---	---	-----

**Teilhaushalt 2721 - Büchereien**

Aktualisierung des Medienbestandes um 5%	Regelmäßiger Bestandsaufbau und -abbau; Medienetat von 130.000 €	Anzahl der ausgeliehenen Medien	400.000
		Anzahl der ausgegebenen Benutzerausweise	7.000,00
		Besucherzahl	170.000,00

#### Teilhaushalt 2732 - Maßnahmen der Seniorenbildung

Förderung von bürgerschaftlichem Engagement und Teilhabe an Bildungs-, kulturellen und Freizeitangeboten	Kursangebote erhalten und ausbauen	Anzahl Kursangebote Gesundheit, Kreativ + Miteinander	11,00
		Anzahl Kursangebote PC	20,00
		Anzahl Kursangebote Sprachen	11,00

#### Teilhaushalt 2811 - Kulturelle Aktionen u. Veranstaltungen, Vereinswesen

Finanzielle Unterstützung kulturtreibender Vereine, Organisationen und Institutionen	Bereitstellung von Mitteln für die Förderung	Anzahl der zu fördernden Vereine, Organisation	48,00
---	--	---	-------

#### Teilhaushalt 2813 - Heimat- und Kulturpflege

Förderung der Entwicklung der Mediennutzung in der Schule	Bereitstellung von audiovisuellen Medien, Bereitstellung moderner Präsentationstechnik, ein regelmäßiges Fortbildungsangebot und ein pädagogisch technisches Beratungsangebot zur multimedialen Lernumgebung an Schulen	Anzahl der Ausleihen von audiovisuellen Medien	3.000,00
Fotografische Dokumentation der Hanauer Stadtgeschichte und -entwicklung.	Ergänzung und Erschließung des Bildarchivs. Digitalisierung des Bestandes	Anzahl der Ausleihen von Geräten	300,00
		Anzahl von Downloads der Online- Medien	120,00
		Anzahl von Fortbildungen	10,00
Förderung von Kleinkunst	Durchführung Reihe Kultour	Mindestanzahl Veranstaltungen Reihe Kultour	25,00

Der Künstlerweihnachtsmarkt soll dem konventionellen Weihnachtsmarkt eine besondere, kulturelle, künstlerische Note verleihen.	Organisation Künstlerweihnachtsmarkt im Foyer Neustädter Rathaus	Veranstaltung Künstlerweihnachtsmarkt	1,00
--	--	--	------

#### **Teilhaushalt 3113 - Eingliederung für behinderte Menschen**

Einführung der "leichten Sprache" in öffentlichen Einrichtungen und der Verwaltung	Bescheide/Schreiben der Stadtverwaltung erfolgen in der "leichten Sprache"	Umsetzung der bestehenden und neuen Schreiben/Bescheide der Stadtverwaltung in "leichte Sprache"	20%
--	--	--	-----

#### **Teilhaushalt 3116 - Sonstige Leistungen nach dem SGB XII**

Kompetente und fachgerechte Beratung in Rentenangelegenheiten und Beantragung von Rentenansprüchen	Regelmäßige Schulungen/Fortbildungen der Mitarbeiter/innen bei der Deutschen Rentenversicherung / Ggf. Strukturveränderungen im Bearbeitungsbereich	Durchführung der Beratungstermine nach Anfrage (Anfragedatum / Beratungstermin)	Innerhalb von 14 Tagen
--	---	---	------------------------

#### **Teilhaushalt 3311 - Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege**

Förderung der freien Wohlfahrtspflege unter Wahrung der HH-Ansätze	Konsolidierung Verträge freie Träger um 20%	Haushaltsansätze (Ergebnishaushalt) in €	200.000,00
--	---	--	------------

#### **Teilhaushalt 3411 - Unterhaltsvorschussleistungen**

Sicherstellung des Rechtsanspruches, Einhaltung der gemeldeten Haushaltsansätze		Aufwand Unterhaltsvorschussleistungen	431.010,00
---	--	---------------------------------------	------------

#### **Teilhaushalt 3511 - Sonstige Soz. Hilfen und Leistungen**

EDV-technische Weiterleitung der Anträge im Wohngeldverfahren, nach Abgabe aller relevanten Unterlagen	Organisationsveränderungen im Bedarfsfall / Schulungsmaßnahme / Teilnahme an themenbezogenen Arbeitskreisen	Eingangsdatum / Verarbeitungsprotokoll	Innerhalb von 14 Tagen
--	---	--	------------------------

#### **Teilhaushalt 3511 - Sonstige Soziale Hilfen und Leistungen**

	Optimierung der Kosten der Ferienspiele unter Synergienutzung Ressourcen EB KiTa	Reduktion Freie Träger	0,20
--	--	------------------------	------

#### **Teilhaushalt 3631 - Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- u. Jugendschutz**

Förderung von jungen sozial benachteiligten Menschen / Angebot an lebensweltbezogener und -lagenorientierter sozialpädagogischer Hilfe	Reduktion der Verträge der Freien Träger um 20 %, Projekt "Jugend stärken im Quartier"	Budget (Ergebnishaushalt) in €	120.000,00
--	--	--------------------------------	------------

#### **Teilhaushalt 3632 - Förderung der Erziehung in der Familie**

Sicherstellung der gesetzlichen Ansprüche unter Wahrung der HH-Ansätze 16/17	Ausbau Verwandtenpflege, Team 30, Projekt Hanauer Gruppe	Budget (Ergebnishaushalt) in €	283.150,00
--	--	--------------------------------	------------

#### **Teilhaushalt 3633 - Hilfe zur Erziehung**

Sicherstellung der gesetzlichen Ansprüche unter Wahrung der HH-Ansätze 16/17	Ausbau Verwandtenpflege, Team 30, Projekt Hanauer Gruppe	Budget (Ergebnishaushalt) in €	8.965.450,00
--	--	--------------------------------	--------------

#### **Teilhaushalt 3634 - Hilfen für junge Volljährige/Inobhutnahme/Eingliederungshilfe nach §35a KJHG**

Sicherstellung der gesetzlichen Ansprüche unter Wahrung der HH-Ansätze 16/17	Ausbau Verwandtenpflege, Team 30, Projekt Hanauer Gruppe	Budget (Ergebnishaushalt) in €	3.260.050,00
--	--	--------------------------------	--------------

#### **Teilhaushalt 3634 - Hilfen für junge Volljährige/Inobhutnahme/Eingliederungshilfe nach §35a KJHG**

Sicherstellung der gesetzlichen Ansprüche unter Wahrung der HH-Ansätze 16/17		Budget (Ergebnishaushalt) in €	4.550,00
--	--	--------------------------------	----------

#### **Teilhaushalt 3636 - Übrige Hilfen**

Umsetzung/Ausbau der geplanten sozialräumlichen Projekte unter Wahrung der HH-Ansätze	Ausbau und Aufrechterhaltung bereits bestehender sozialräumlicher Projekte	Budget (Ergebnishaushalt) in €	79.000,00
---	--	--------------------------------	-----------

**Teilhaushalt 3664 - Jugendräume**

Einhaltung der HH-Ansätze	Unterkunftskosten gem. Mietvertrag	Ertrag durch Vermietung von Proberäumen in €	13.600,00
		Mietaufwendungen in €	13.400,00

**Teilhaushalt 3672 - Erziehung-, Jugend- u. Familienberatungsstellen**

Umsetzung früher Hilfen im Stadtgebiet; Sicherstellung der Angebote der Familienbildung; Sicherstellung der psychosozialen Beratung und Erziehungsberatung nach dem SGB VIII unter Wahrung des HH-Ansatzes 16/17	Konsolidierung Verträge Freie Träger um 20 %	Zuschüsse Freie Träger in €	61.000,00
		Zuschüsse Beratungsstellen in €	320.000,00

**Teilhaushalt 4211 - Sportförderung, Vereinswesen**

Unterstützung der Vereine bei ihren vielfältigen Sportangeboten	Bezuschussung der Vereine nach den Sportförderrichtlinien sowie deren Beratung und Unterstützung	Laufende Sportförderung organisierter Sport je Vereinsmitglied LSBH in €	18,45
Weiterentwicklung der Sport- und Bewegungsangebote als Aufgabe der Daseinsfürsorge	Umsetzung der Handlungsempfehlungen zur Sportentwicklungsplanung	Laufende Sportförderung organisierter Sport je Einwohner in €	5,06

**Teilhaushalt 4241 - Sportplätze u. Sportstätten**

Förderung der Sport- und Bewegungsangebotes in Hanau	Effektive Bereitstellung und Verwaltung der Sportstätten und Förderung des Breiten- und Leistungssportes	Effektive Bereitstellung und Verwaltung der Sportstätten und Förderung des Breiten- und Leistungssportes	45 / 55
--	--	--	---------

**Teilhaushalt 5112 - Konversion**

Die Entwicklung der verbleibenden Konversionsflächen (ehem. US-Army) in enger Kooperation mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BlmA)	Schaffung von städtebaulichen Vorgaben und attraktive Aufstellung für potenzielle Investoren	Vermarktung der Gesamtfläche von 340 Hektar in %	80,00
Die Vermarktung der verbleibenden Konversionsflächen in Kooperation u.a. mit BlmA und der Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain e.V.	Vermarktung des Standorts durch Präsenz auf Messen und Internetauftritt	Stand auf der Immobilienmesse Expo Real in München	1,00
Nachhaltige Sicherung der positiven Entwicklung durch Projektcontrolling, Projektsteuerung, Vertragsmanagement und Immobilienwirtschaftliche Beratung.	Weiterführung des bisher erfolgreichen Projektteams	Weiterführung Projektmanagementvertrag BauProjekt Hanau GmbH	1,00

#### **Teilhaushalt 5113 - Städtebauförderung**

Städtebauliche Aufwertung von wirtschaftlichen und sozial benachteiligten Quartieren.	Im Rahmen des Förderprogramms "Soziale Stadt" die Bewohner im Quartier stärker in den städtebaulichen Entwicklungsprozess einbeziehen, das Gemeinwesen stärken und zugleich die Infrastruktur ausbauen.	Entwicklung Freigerichtviertel im Rahmen des Förderprogramms "Soziale Stadt"	Ja
---	---	--	----

#### **Teilhaushalt 5114 - Vermessung**

Aufbau des Bestandsverzeichnisses des städtischen Liegenschaften	Erfassung der Liegenschaften und wenn nötig Neuvermessungen	Bestandsverzeichnis vervollständigen	Großauheim, Steinheim
Weitere Einbindung des Geoinformationssystem in die Verwaltungsabläufe	Weitere Einbindung des Geoinformationssystem in die Verwaltungsabläufe	Themenlayer im GIS	Bebauungspläne
Jährliche Aktualisierung der Orthofotoaufnahmen (ohne /mit Blätterbewuchs der Bäume)	Beteiligung an der Befliegung der Mainova GmbH aus Frankfurt	Jährliche aktuelle Orthofotoaufnahmen des Stadtgebietes	Aufnahmen ohne Bewuchs

#### **Teilhaushalt 5115 - Gutachterausschuss**

Jährliche Veröffentlichung des aktuellen Immobilienmarktberichtes (30.4./Anno)	Erfassung aller Kaufverträge des Vorjahres bis zum 31.01.	Veröffentlichung IMB	42.490,00
Neuaufgabe und Beschlussfassung der Bodenrichtwertkarte (30.04/Anno)	Einarbeitung aller Veränderungen im laufenden Jahr	Beschlussfassung Bodenrichtwertkarte (alle zwei Jahre)	42.490,00
Optimierung der Daten in der Kaufpreissammlung; mehr Informationen	Bis zu 50% aller Kaufverträge sollen erfasst und detailliert ausgewertet werden	Optimal ausgewertete Verträge	500 (50%)

#### Teilhaushalt 5116 - Bodenordnung

Abschluss der Baulandumlegung Hafen	Umlegungsbeschluss Abschnitt XVII	Umlegung Hafen	Abschnitt XVII
Vorbereitung der Baulandumlegung Technologiepark Wolfgang	Einleitungsbeschluss	Technologiepark	Bestandsverzeichnis alt / neu

#### Teilhaushalt 5117 - Stadtentwicklung

Es wird eine nachhaltige Raumentwicklung angestrebt, die die sozialen, wirtschaftlichen, rechtlichen und ökologischen Ansprüche an den Raum miteinander in Einklang bringt.	Schaffung von Baurecht entsprechend der Ziele der Stadt Hanau	Anzahl Fachkonzepte	1,00
Schaffung von Landschaftsfläche zur Erholung	Zusammenarbeit mit angrenzenden Kommunen	Mitgliedschaft Regionalpark RheinMain	Ja
Entwicklung von Potenzialflächen	Erfassung von unbebauten Grundstücken und von nicht optimal genutzten Gebäuden	Veröffentlichung von Potenzialflächen im Kommunalen Immobilienportal	Ja

#### Teilhaushalt 5211 - Bauaufsicht

Zur Verfügung Stellung der von Bürgern angeforderten Kopien aus Bauakten in digitaler Form anstatt in Papierform	Einbindung des Reprocenters bei Akteneinsichten	Geschätzte Vorgänge pro Jahr	150,00
--	---	------------------------------	--------

#### Teilhaushalt 5211 - Bauaufsicht

Zeitnahe Registrierung als Wohnungssuchende/r nach Abgabe der erforderlichen Unterlagen	Arbeitsprozesse optimieren	Eingangsdatum / Ab-Datum des Registrierungsschreibens	Innerhalb von 7 Arbeitstagen
---	----------------------------	---	------------------------------

#### Teilhaushalt 5232 - Denkmalschutz

Neuorganisation und Wiedereingliederung der Unteren Denkmalschutzbehörde (UDB) in die Bauaufsicht mit zwei halben Sachbearbeiter Stellen und Unterstützung durch 1 Assistenz	Optimierung der Arbeitsprozesse	Anzahl der Mitarbeiter UDB	3,00
Neuorganisation des Archivs der UDB analog der bestehenden Orga der Bauaufsicht, unterteilt nach: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bestandsarchiv</li> <li>▪ Führung + Abschluss aktueller Verfahren</li> </ul>	Umrüstung auf Pendelheftung und Ordnung nach Liegenschaften	Bestandsarchiv: Umstellung Buchstaben	A - K

#### Teilhaushalt 5233 - Denkmalförderung

Förderung der Stadtidentität nach innen und außen durch die Sicherung von historischen Relikten der Hanauer Geschichte	Errichtung und Pflege von Kunst im öffentlichen Raum	Finanzielle Mittel für die Pflege von Kunst im öffentlichen Raum in €	15.000,00
--	--	---	-----------

#### Teilhaushalt 5541 - Naturschutz- und Landschaftspflege

Sicherung und Entwicklung der biologischen Vielfalt als Grundlage für Leben und Gesundheit der Menschen auch in Verantwortung für künftige Generationen; Schutz der Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie des Erholungswertes von Natur und Landschaft (§ 1 BNatSchG) incl. der Sicherung der Artenvielfalt im Rahmen des internationalen Artenschutzes.	Berücksichtigung der naturschutzfachlichen Ziele in anderen Fachplanungen (z.B. Bauleitplanung, Planfeststellung, Raumordnung, Baugenehmigung und wasserrechtliche Verfahren)	Abgabe von Fachstellungnahmen in allen relevanten Verfahren innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens / Einhaltung der vorgegebenen Fristen	Ja
	Durchführung von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen in Schutzgebieten und Entwicklungsflächen	Betreuung und naturschutzfachliche Pflege/Entwicklung von ca. 39 ha „Biotopflächen“ / mindestens der Erhalt der	Ja

		biologischen Struktur (Bestätigung durch Fachprüfung)	
	Genehmigungsverfahren nach der Baumschutzsatzung	Die Abgabe des Bescheides erfolgt innerhalb von 4 Wochen nach Vollständigkeit der Unterlagen (Fallzahlen in %)	75 % der Fälle

#### Teilhaushalt 5541 - Naturschutz- und Landschaftspflege

Bewertung von Boden-, Bodenluft und Grundwasser- verunreinigungen. Altlastenverdächtige Flächen und Altlasten (Verdachtsflächen) sind erfasst. Beseitigung von Gefahren und zukünftigen Risiken	Soweit Planungen altlastenverdächtige Flächen berühren, erfolgen Informationen an Genehmigungs- / Verfahrensbehörden und Planungsträger und es werden die notwendigen Maßnahmen zur Gefahrenbeseitigung definiert.	Die Abgabe der Stellungnahmen zu sonstigen Genehmigungsverfahren erfolgt innerhalb von 3 Wochen nach Prüffähigkeit der Unterlagen in %	75,00
	Beantwortung von Anfragen nach dem Umweltinformationsgesetz	Auskünfte aus dem Verdachtsflächenkataster werden innerhalb von drei Wochen erteilt (Fälle in %)	75,00
Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Schadstoffe in der Luft, Lärm, Gerüche und Erschütterungen, incl. Maßnahmen zur Umgebungsärmrichtlinie	Berücksichtigung der Fragestellungen im Rahmen der Beteiligung in anderen Fachplanungen (z.B. Bauleitplanung, Planfeststellung und Bauge- nehmigungsverfahren)	Die Abgabe der Fachstellungnahmen erfolgt innerhalb der vorgegebenen Frist in %	100,00

#### Teilhaushalt 5612 - Umweltpädagogik und Klimaschutz

Aufbau einer umfassenden Beratung die durch Klimaschutzmaßnahmen zur Kostenreduzierung und Energieeffizienz für die Stadtverwaltung und Hanauer Bürger/innen führt	1. Zusammenlegung und Ergänzung der vorhandenen Beratungsleistung 2. Modellhafte Darstellung von Klimaschutzmaßnahmen im Bereich Bauen und Leben, die zur Kostenreduzierung führen 3. Wiederaufleben und Erweiterung der Vortragsreihe "Nachhaltiges Bauen und Leben" für Bürger/innen und Fachpublikum	Anzahl Energie- und Klimaschutzberatungen für Bürger/innen	25,00
---	--	--	-------

Steigern des Bekanntheitsgrads der Natur in und um Hanau und Förderung des Bewusstseins für Biodiversität bei der Bevölkerung	1. Kartierung und Darstellung der Touren im Grünen Ring in Form einer Broschüre und Vernetzung mit dem Regionalpark Rhein Main und den online Wanderportalen 2. Aufbau und Erweiterung von Kursen, Seminaren und Veranstaltungsreihen für alle Zielgruppen in der Umweltbildung mit Schwerpunkt Biodiversität in Form einer Kampagne ""Hanau blüht""	Modellimmobilie zur Darstellung von Klimaschutzmaßnahmen im Privathaushalt	1,00
		Vorträge zum Thema "Nachhaltiges Leben und Bauen" durchführen - Anzahl	2,00
		Druck und Verteilung von Broschüren Grüner Ring	Entwicklung
		Durchführung von Kursen, Seminaren und Veranstaltungen zum Schwerpunkt Biodiversität - Anzahl	30,00

#### Teilhaushalt 5711 - Wirtschaftsförderung und Marketing

Förderung der Städtepartnerschaften und Internationalen Beziehungen mittel interkulturellen Austausches von Bürgerinnen und Bürgern über Landesgrenzen hinweg. Friedenssicherung.	Unterstützung der Besucher/innen in und von den Partnerstädten	Anzahl Besuche von/zu den Partnerstädten	50,00
---	--	--	-------

#### Teilhaushalt 5731 - Märkte und Feste

Strategisches Ziel: Der Wochenmarkt leistet einen wesentlichen Beitrag zur Belebung der Innenstadt. Er trägt dazu bei, die lokale Wirtschaft zu stärken und stabilisiert den regionalen Geldfluss. Operatives Ziel: Erhöhung des Belegungsgrades	Ausgewogenes und attraktives Händlerangebot. Gewinnung neuer Händler sowie Aktionen und begleitende Programme auf dem Markt und Werbemaßnahmen	Belegungsgrad der Stände in %	72,00
--	--	-------------------------------	-------

Ein möglichst qualitätsvolles Veranstaltungsangebot an alle Bevölkerungsschichten im Sinne der Tradition des Festes und im Rahmen des zur Verfügung gestellten Budgets vermitteln	Erhöhung des Kostendeckungsgrades durch die Erhebung des Eintrittsgeldes (Bürgerfest)	Anzahl Besucher/innen Bürgerfest	58.000,00
	Erhöhung des Kostendeckungsgrades durch den Verkauf von Trinkbechern an das Publikum (Lambofest)	Anzahl Besucher/innen Lambofest	30.000,00
	Sukzessive Steigerung des Kostendeckungsgrades durch die Anpassung der Standgelder der teilnehmenden Winzer und Gastronomen (Weinfest)	Anzahl Besucher/innen Weinfest	12.000,00

#### Teilhaushalt 5751 - Förderung von Tourismus

Stabilisierung / Steigerung der Zahl der Übernachtungen		Übernachtungszahlen	150.000,00
---	--	---------------------	------------

#### Teilhaushalt 6111 - Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen

Fristgerechte Veranlagung und Einziehung der städtischen Steuern	Aufrechterhaltung und Pflege der Fachwissens und der steuerlichen Datenbank	Aufrechterhaltung und Pflege der Fachwissens und der steuerlichen Datenbank	1 Woche
--	---	---	---------

#### Teilhaushalt 6121 - Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit	Einhaltung des Höchstbetrages der Kassenkredite durch eine regelmäßige Liquiditätsplanung / Vermeidung von Ausreißern unterjährig mit einer stets anzupassenden Liquiditätssteuerung	Liquiditätsbericht	monatlich
Aufrechterhaltung des optimierten Zinsportfolios	Regelmäßige Bildung einer Zinsmeinung zur Einschätzung der Angebote von Zinskonditionen	Reduzierung des Zinsaufwandes (Quote in %)	

**Eigenbetrieb KiTa**

Bedarfsorientierte Ausbauplanung bis 2021 (KEP)	98% Versorgung der 3 bis 6jährigen	Versorgungsquote	0,98
Bedarfsorientierte Ausbauplanung bis 2021 (KEP)	35% Versorgung der 0 bis 3jährigen	Versorgungsquote	0,35
Bedarfsorientierte Ausbauplanung bis 2021 (KEP)	98% Versorgung der 6 bis 14jährigen	Versorgungsquote	Stadtteil spezifisch zw. 15% und 30%

**Eigenbetrieb IBM**

Hanau IBM	Aufgabenwahrnehmung Satzungszweck des Eigenbetriebes		
Hanau IBM	Wahrnehmung Betreiberverantwortung		
Hanau IBM	Realisierung Sanierungsmaßnahmen zum Bestandserhalt und zur Bestandsverbesserung		
Hanau IBM	Realisierung Neubaumaßnahmen		

**Eigenbetrieb HIS**

Einhaltung des Budgetrahmens DL Entgelt	Anpassung des DL-Entgelts	Spartenergebnis	17.729.782,00
Erhöhung Kostendeckungsgrad Friedhofsgebühr	Kostendeckungsgrad 80%	Spartenergebnis	1.996.800,00
Einhaltung der Kostendeckung Abfallgebühr	Senkung der Abfallgebühr -10%	Spartenergebnis	10.889.764,00
Einhaltung der Kostendeckung Abwassergebühr	Senkung der Abwassergebühr -10%	Spartenergebnis	17.575.100,00
Einhaltung Kostendeckungsgrad Straßenreinigungsgebühr	Kostendeckungsgrad 80%	Spartenergebnis	807.665,34

**BHG**

Wirtschaftliche Stabilisierung der BHG-Gruppe	Verbesserung des Betriebs- und Beteiligungsergebnisses	Jahresergebnis	-1.488.000,00
Konzernweiter Ausbau der Dienstleistungen	Erhöhung Umsatzerlöse IT	Umsatz IT	7.530.000,00
Konzernweiter Ausbau der Dienstleistungen	Erhöhung Umsatzerlöse kaufmännische Dienstleistungen	Umsatz kaufm. Dienstleistungen	520.000,00

**HWG**

Stärkung des Wirtschaftsstandortes Hanau	Unterstützung von Bestandsunternehmen in ihrer Entwicklung	Anzahl sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigter	46.000,00
--	--	--	-----------

Stärkung des Wirtschaftsstandortes Hanau	Förderung von Neuansiedlungen und Gründungen	Anzahl gelungener Ansiedlungen	4,00
Stärkung des Wirtschaftsstandortes Hanau	Transparenz über die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes	Berichtsanzahl (4 Q-Berichte, alle 2 Jahre WB)	5,00

### HHG

Schaffung der Grundlagen für ein stetiges organisches und nachhaltiges Wachstum	Steigerung der Umsatzerlöse	Umsatz in TEUR	1.938,00
Ausbau der Infrastruktur	Ausbau der Infrastruktur	Höhe der Investitionen in TEUR	645,00
	Leistungsdaten	Umschlagszahl per Bahn in TEUR	915,00
	Leistungsdaten	Umschlagszahl per Schiff in TEUR	515,00

### BFG

Weiterverfolgung der Ziele "umweltverträglich handeln", "nachhaltig wirtschaften" und "soziales Engagement"	Einsparung von Energiekosten	Energiekosten	350.000,00
Steigerung des Bekanntheitsgrads des Comoedienhauses bei Veranstaltern	Erarbeitung eines Corporate Designs sowie die Erstellung eines Marketing- und Vertriebsplans für das Comoedienhaus ab 2015	Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen	105,00
Steigerung des Bekanntheitsgrads des Comoedienhauses bei Besuchern/innen	Auslastungssteigerung der Veranstaltungen	Anzahl der Gästezahl (Zählung erst ab 2015 = 16.371)	17.000,00
Steigerung des Bekanntheitsgrads des CPH bei Veranstaltern	Zielführender Marketing- und Vertriebsplan für den CPH; Einsatz digitaler Mittel	Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen	250,00
Steigerung der Kongressbuchungen im CPH	Akquise von Kongressveranstalter	Prozentualer Anteil an Umsatz	38,00
Steigerung der Auslastung der Congress Park Sinfonie	Prüfung des Inhalts und der Vermarktungsstrategie	Steigerung der Kartenverkäufe	2.700,00
Kontinuierliche Erneuerung der technischen Ausstattung und damit der Qualitäts- und Betriebssicherung des CPH	Bedarfsermittlung	Summe der Neuinvestitionen	200.000,00
Sukzessive Erneuerung der technischen Ausstattung und damit der Qualitäts- und Betriebssicherung des Comoedienhauses ab 2015	Bedarfsermittlung	Summe der Neuinvestitionen (Budget erst ab 2016 zur Verfügung)	140.000,00

**HEG**

Beschaffungsoptimierung	Ausbau bedarfsorientierter Rahmenvereinbarungen, konzernweite Bedarfsbündelung, weitere Standardisierung und Reduzierung der Produktpalette	Anzahl der Rahmenvereinbarungen, Produktpalette	40
	Leistungsdaten	Einkaufsvolumen in T €	21.000
	Reduzierung der Freitextbestellungen	Anzahl Freitextbestellungen	5.500
	Erhöhung der Katalogbestellungen	Anzahl Katalogbestellungen	4.000

**BauPro**

Entwicklung der verbleibenden Konversionsflächen			
--	--	--	--

**SWH**

Erzielung eines Ergebnisniveaus in Höhe von 7,5 Mio.€	Gewinnerzielung	Jahresergebnis (in Tsd. €)	7.350,00
Ausgeprägte Kundenorientierung, lokale Präsenz	Marken- und Produkt Relaunch	Kundenanzahl (Zählpunkte)	na
Fitness 2.0 und Arbeitsplatzsicherung	Projekt Kostensenkung Fitness 2.0	Projektbudget Fitnessprojekt 2.0 (in Tsd. €)	500,00
	Wachstumsfeld dezentrale Energie	Neuabsatz (in MWh)	9.500,00

**HNG**

Stabilisierung der Erlöse (Erlösobergrenze, Drittgeschäft)	Durchführung von Maßnahmen zur regulatorisch optimierten Aussteuerung der Bilanz- und Kostenstruktur. Eliminierung der negativen EK Verzinsung. Erhöhung des Volumens im Drittgeschäft bei hohen Margen.	Reduzierung des Umlaufvermögens des in Stromsparte unterhalb von 12,5% des Ausgangsniveaus nach § 6 Abs. 1 ARegV für das Basisjahr 2016 in T €	2.364,00
Realisierung der Asset Strategie	Umsetzung der geplanten Maßnahmen für die Erneuerung und Unterhaltung der Strom-, Gas- und Wassernetze.	Investitions- und Unterhaltungsvolumen in T €	12.273,00
Eine kontinuierliche Optimierung des Netzbetriebs	Strukturierung und Digitalisierung der Arbeitsvorgänge, Einführung Betriebsmanagementsystem	Operativer Start des Systems im Rahmen der Budgets. Investitionsvolumen in TEUR.	250,00

**HEMG**

	Versorgung aller relevanten Unternehmungen der Stadt Hanau mit Energie; weiterer Ausbau nicht vorgesehen	Gesamtleistung in TEUR	14.315,00
	keine weiteren Installationen von Photovoltaik-Anlagen		
	Betrieb und Unterhaltung der städtischen Straßenbeleuchtung einschl. Neuinstallation bei Stadtentwicklungsprojekten	Investitionen in TEUR	700,00

**HSB**

	Rationalisierung, Optimierung von Arbeitsprozessen und Anpassung von strukturellen und personellen Erfordernissen	Jahresergebnis in Mio. €	4,10
	Weitere Verbesserung der Eigenwirtschaftlichkeit und Erhöhung der Servicequalität zur Stabilisierung von Image und Kundenbindung	Fahrgastzahlen in Mio.	11,30
	Umsatzsteigerung	Umsatz in Mio. €	6,90
	Leistungsdaten	Nutzwagenkilometer in Mio. km	2,43

**HFG**

	Sicherung des ÖPNV in Hanau gemäß 4. Kriteriums des EuGH-Urteils vom 24. Juli 2003 in der Rechtssache „Altmark Trans“	Anzahl eingestellter Fahrer	65,00
--	---	-----------------------------	-------

**HPG**

Steigerung Effizienz der Parkhäuser	Kostenoptimierung Strom Austausch Neon gegen LED sowie Verwendung intelligenter Lichtsteuerung	Fertigstellung in allen Häusern der HPG = 100% der Häuser	2016
Steigerung der Kundenzufriedenheit	Umrüstung Parkplatz Main-Kinzig-Halle	Fertigstellung der Freifläche neben der Halle und Freigabe zum Parken	2016

Steigerung der Kundenzufriedenheit	Erhöhung Sauberkeit	Austausch Kehrsaugmaschine ggf. eine leistungsfähigere Maschine	2016
Steigerung der Kundenzufriedenheit	Ausbau E-Ladestationen für Elektrofahrzeuge	mind. 2/3 der eigenen Kurzparker-Parkhäuser mit mind. je 2 E-Ladeplätzen ausstatten	2016
Langfristiger (Wert-)Erhalt der Gebäude	Sanierung/Modernisierung der Fassade des Wohn- und Geschäftshaus Salzstraße 11/11a	Konkrete Planung	2017
		Fertigstellung	2018
Langfristiger (Wert-)Erhalt der Gebäude	In den Folgejahren Sanierung des Parkhaus Am Forum, die komplette Betonkonstruktion muss grundlegend saniert werden.	Gutachten und Planungsbeginn	2017
		Fertigstellung	2018/2019

#### HLNO

Durch den Stadtumbau bedingte Organisation des Busbetriebes, Sicherung der Aufenthaltsqualität und Information der Fahrgäste	Reduzierung Dienstleistungsentgelt Stadtumbau	Umsatz Dienstleistungsentgelt	0,17 Mio. Euro
Umsetzung des Nahverkehrsplans der Stadt Hanau 2013-2017	Erhöhung der Fahrgastzahlen durch Verbesserung der Nahverkehrserschließung, des Nahverkehrsangebots, der Bedien- und Angebotsqualität	Fahrgastzahlen	11,3 Mio. Fahrgäste

#### BauG

Leerstandsreduzierung (gesamter Leerstand)	Das jährlich zur Verfügung stehende Budget wird, basierend auf Wirtschaftlichkeitsberechnungen, für Maßnahmen eingesetzt.	Erlösschmälerung in Euro	-1.300.000,00
Wohnraumschaffung	Durch Neubauten oder Zukäufe soll der Bestand erhöht werden.	Erhöhung der Wohneinheiten	101 Einheiten
Bestandsmodernisierung	Energetische Modernisierung / Sanierung der Bestände	Anzahl fertiggestellte Wohn- / Gewerbeeinheiten der geplanten Modernisierungs- / Sanierungsprojekte.	96 Einheiten

#### BGBA

Konsequente Weiterverfolgung der Konsolidierung der beiden Studiengänge Designmanagement und Produktgestaltung	Akquise von mind. 26 Studierenden pro Jahrgang	Anzahl Studierende pro Jahrgang	26,00
Start des Studiengangs "Innovationsmanagement"	Akquise von mind. 8 Studierenden des 1. Jahrgangs	Anzahl Studierende	8,00
Erweiterung des Studiengangs Produktgestaltung durch Aufnahme von zwei weiteren Ausbildungsberufen	Akquise von mind. 1 zusätzlichen Studierenden	Anzahl Studierende	1,00

### HBG

	Verbesserung des Betriebsergebnisses	Jahresergebnis	2.915.000,00
	Erhöhung Umsatzerlöse	Umsatz	1.317.000,00
	Erhöhung Besucherzahlen	Besucher	330.018,00

### NovaServe

	Weiterhin positive Tendenz	Jahresergebnis	ca. 10.000
	Optimierung Logistikprozesse	Einsparung	ca. 7.500

### KHG

Erhalt der kommunalen Trägerschaft durch positive Ergebnisentwicklung mit dem Ziel einer stabilen schwarzen Null in 2-3 Jahren	Einhaltung Wirtschafts- und Investitionsplan, Aktualisierung Bauzielplanung für das gesamte Klinikum	Jahresergebnis	- 1 Mio. €
Sicherung und Finanzierung des Leistungsspektrums	Transparente und verbindliche Planung der Abteilungsleistungen mit den Verantwortlichen und Koop Partnern	Relativgewichte (CM Punkte)	30.550,00
Schärfung des Eigenleistungsspektrums	u.a. Ausbau der unfallchirurgischen Leistungen - Einstellung CA Prof. Lehnert	Anteil Eigenleistungen an Gesamtleistungen (mittelfristig >95 %)	> 90 %
"best practice" Kostenmanagement	sukzessive Durchleuchtung des Personal- und Sachkosten Einsatzes	Aufwandsquoten Personal- und Sachkosten (Basis 2016)	sinkend
Stärkung der Qualitätsausrichtung	Durchführung der (Re-) Zertifizierung in den Zentrumsbereichen	Erfolgreiche Umsetzung des Maßnahmenplanes	Zertifikate

**MVZ**

Das MVZ bildet mit den entsprechenden Facharztsitzen für Hauptfachabteilungen des Klinikums einen Marktzugang zu der ambulanten fachärztlichen Versorgung. Möglichkeit der Sektoren übergreifenden Versorgung	Erweiterung des MVZ um fachärztliche Sitze Pulmologie, Chirurgie, Innere Medizin, evtl. Orthopädie	Anzahl besetzter Sitze	6,00
	Wirtschaftliche Stabilität	Jahresergebnis	(schwarze) 0

#### 4.3. Anlage (3) Nicht einbezogene Aufgabenträger von nachrangiger Bedeutung

Unmittelbare Beteiligungen, die nicht in den Gesamtabchluss einbezogen wurden

	<b>Anteil am Kapital</b>
Comoedienhaus GmbH i.L.	100,00%
Sparkassenzweckverband Hanau	66,67%
Gem. Bau- und Siedlungsgenossenschaft Klein-Auheim	57,38%
Schulzweckverband (Verband der berufsbildenden Schulen der Stadt Hanau und des Main-Kinzig-Kreises)	52,27%
Krankenhausholding Hanau gGmbH i.L.	50,00%
Baugenossenschaft Steinheim e.G.	48,54%
Frankfurt Ticket Rhein Main GmbH	12,50%
Regionalpark Ballungsraum Rhein Main GmbH	6,67%
Baugenossenschaft Hanau e.G.	4,45%
Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt Rhein Main mbH	4,16%
RMV GmbH	3,70%
ivm GmbH	3,11%
Kulturregion Frankfurt RheinMain gGmbH	2,80%
Frankfurt RheinMain International Marketing of the Region GmbH	1,00%
Frankfurter Volksbank e.G.	0,001%

Mittelbare Beteiligungen, die nicht in den Gesamtabchluss einbezogen wurden

	<b>Anteil am Kapital</b>
Technologie- und Gründerzentrum Hanau GmbH i.L.	100,00%
Palliativ Care Team GmbH	33,33%
Martin Luther Altenhilfe gGmbH	25,63%
BGS Beteiligungsgesellschaft gemeinsamer Strombezug GmbH	18,85%
Dynega Energiehandel GmbH	6,67%
Mainova Gemeinschaftswindpark Hohenahr GmbH & Co. KG	2,50%

Syneco GmbH & Co. KG	1,26%
Treuhandgesellschaft für die Südwestdeutsche Wohnungswirtschaft mbH	1,25%

Mitgliedschaft in den Verbänden sowie Vermögen in rechtlich nicht selbständigen Stiftungen des Privatrechts, die nicht in den Gesamtabchluss einbezogen wurden:

Regionalverband Frankfurt RheinMain
Wasserverband Kinzig
Verband der Kassenverwalter
Vereinte Martin Luther + Althanauer Hospital Stiftung Hanau
Hanauer Wohlfahrts- und Erziehungsstiftung
Wilhelm-Heinrich-Heraeus-Stiftung
Stiftung zur Förderung der Gold- und Silberschmiedekunst in Hanau
Mathilde-Giese-Stiftung
Edi-Petry-Stiftung
Stiftung Fabulierwettbewerb der Stadt Hanau

#### 4.4. Anlage (4) Anlagenspiegel

Anlagenübersicht gemäß § 52 Abs. 1 GemHVO

Beschreibung	Anschaffungs- und Herstellungskosten								Wertberichtigungen								Buchwert		
	Gesamte AK/HK (Beginn HHJ)	Änderungen Konsolidier- ungskreis	Zugang stille Reserven	Zugang	Abgang	Zugang at equity Bewertung	Umbuchung	Gesamte AK/HK (Ende HHJ)	kum. Abschreibungen (Beginn HHJ)	Änderungen Konsolidier- ungskreis	Abschreibun- g stille Reserven	Abschreibung	Abgang	Zuschreibun- g	a.o. Aufwendun- gen	Umbuchung en	kum. Abschreibung (Ende HHJ)	31.12.2015	31.12.2014
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>36.639.963,29</b>	<b>536.593,83</b>	<b>583.070,51</b>	<b>2.371.371,15</b>	<b>-224.203,69</b>	<b>0,00</b>	<b>429.753,22</b>	<b>40.336.548,31</b>	<b>-7.048.345,25</b>	<b>-306.370,86</b>	<b>-116.614,10</b>	<b>-2.332.406,10</b>	<b>198.718,63</b>	<b>0,00</b>	<b>-8.035,58</b>	<b>0,00</b>	<b>-9.613.053,26</b>	<b>30.723.495,05</b>	<b>29.591.618,04</b>
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	7.021.154,18	536.593,83	0,00	1.334.017,15	-224.203,69	0,00	429.753,22	9.097.314,69	-2.634.484,14	-306.370,86	0,00	-1.312.584,10	198.718,63	0,00	-8.035,58	0,00	-4.062.756,05	5.034.558,64	4.386.670,04
Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	29.618.809,11	0,00	0,00	1.037.354,00	0,00	0,00	0,00	30.656.163,11	-4.413.861,11	0,00	0,00	-1.019.822,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-5.433.683,11	25.222.480,00	25.204.948,00
Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	583.070,51	0,00	0,00	0,00	0,00	583.070,51	0,00	0,00	-116.614,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-116.614,10	466.456,41	0,00
<b>Sachanlagen</b>	<b>1.676.036.262,61</b>	<b>1.528.844,82</b>	<b>0,00</b>	<b>60.079.236,86</b>	<b>-15.630.668,99</b>	<b>0,00</b>	<b>-429.753,22</b>	<b>1.721.583.922,08</b>	<b>-477.800.508,47</b>	<b>-211.958,80</b>	<b>-37.077,55</b>	<b>-47.796.548,33</b>	<b>8.204.865,03</b>	<b>-109.372,49</b>	<b>-294.305,85</b>	<b>0,00</b>	<b>-518.044.906,46</b>	<b>1.203.539.015,62</b>	<b>1.198.235.754,14</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	1.113.760.178,69	0,00	0,00	6.993.913,72	-8.598.181,76	0,00	5.942.857,78	1.118.098.768,43	-291.213.760,02	0,00	-37.077,55	-21.227.016,75	1.963.875,95	-109.372,49	-271.872,00	0,00	-310.895.222,86	807.203.545,57	822.546.418,67
Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	343.712.176,53	0,00	0,00	9.888.588,08	-711.686,99	0,00	10.035.622,62	362.924.700,24	-118.448.448,98	0,00	0,00	-10.560.419,95	676.867,74	0,00	-17.224,62	0,00	-128.349.225,81	234.575.474,43	225.263.727,55
Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	127.883.831,17	0,00	0,00	7.999.364,49	-1.654.608,62	0,00	1.768.547,33	135.997.134,37	-39.923.180,06	0,00	0,00	-8.320.368,40	1.600.095,61	0,00	0,00	0,00	-46.643.452,85	89.353.681,52	87.960.651,11
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	64.445.482,55	1.109.798,27	0,00	9.286.081,45	-4.053.982,82	0,00	365.000,69	71.152.380,14	-28.218.478,92	-211.958,80	0,00	-7.688.743,23	3.964.025,73	0,00	-5.209,23	0,00	-32.160.364,45	38.992.015,69	36.227.003,63
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.234.593,67	419.046,55	0,00	25.911.289,12	-612.208,80	0,00	-18.541.781,64	33.410.938,90	3.359,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.359,51	33.414.298,41	26.237.953,18
<b>Finanzanlagen</b>	<b>72.711.976,25</b>	<b>-671.347,04</b>	<b>0,00</b>	<b>129.527.996,45</b>	<b>-129.422.967,07</b>	<b>23.777,41</b>	<b>0,00</b>	<b>72.169.436,00</b>	<b>-44.241.635,00</b>	<b>1.497.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-1.497.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-44.241.635,00</b>	<b>27.927.801,00</b>	<b>28.470.341,25</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	48.142.425,95	0,00	0,00	2,00	0,00	23.777,41	0,00	48.166.205,36	-44.119.628,94	1.497.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.497.000,00	0,00	-44.119.628,94	4.046.576,42	4.022.797,01
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.194.686,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	270,00	2.194.956,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.194.686,51	2.194.686,51
Beteiligungen	10.859.823,07	-671.347,04	0,00	206.585,00	-214.239,30	0,00	4.291.618,66	14.472.440,39	-122.006,06	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-122.006,06	14.350.434,33	10.737.817,01
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.544.396,89	0,00	0,00	850.000,00	-600.505,00	0,00	0,00	1.793.891,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.793.891,89	1.544.396,89
Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	9.970.643,83	0,00	0,00	72.000,00	-208.543,32	0,00	-4.291.888,66	5.542.211,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.542.211,85	9.970.643,83
<b>Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen</b>	<b>122.333.333,33</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>122.333.333,33</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>122.333.333,33</b>	<b>122.333.333,33</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.907.721.535,48</b>	<b>1.394.091,61</b>	<b>583.070,51</b>	<b>191.978.604,46</b>	<b>-145.277.839,75</b>	<b>23.777,41</b>	<b>0,00</b>	<b>1.956.423.239,72</b>	<b>-529.090.488,72</b>	<b>978.670,34</b>	<b>-153.691,65</b>	<b>-50.128.954,43</b>	<b>8.403.583,66</b>	<b>-109.372,49</b>	<b>-1.799.341,43</b>	<b>0,00</b>	<b>-571.899.594,72</b>	<b>1.384.523.645,00</b>	<b>1.378.631.046,76</b>

#### 4.5. Anlage (5) Forderungsspiegel

##### Forderungsübersicht

	Gesamt	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	Restlaufzeit über fünf Jahre
Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	15.531.430,28	15.531.430,28	0,00	0,00
Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben, Umlagen	7.271.610,73	7.271.610,73	0,00	0,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.114.235,61	56.114.235,61	0,00	0,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen, gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	1.059.749,26	1.059.749,26	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	15.450.974,30	15.394.445,99	56.528,31	0,00
<b>Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>95.428.000,18</b>	<b>95.371.471,87</b>	<b>56.528,31</b>	<b>0,00</b>

#### 4.6. Anlage (6) Eigenkapitalpiegel

Eigenkapitalveränderungsrechnung gemäß § 52 Abs. 2 GemHVO

	Netto-Position, gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen	Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses	Zweckgebundene und Sonderrücklagen	Währungsdifferenz en und sonstige ergebnisneutrale Ergebniskapital- änderungen	Anteile Dritter am Eigenkapital	Gesamtbilanzgewinn /-verlust*	Gesamteigenkapital
<b>Stand zu Beginn des Haushaltsjahres</b>	<b>377.521.261,12</b>	<b>5.273.871,70</b>	<b>4.864.479,40</b>	<b>0,00</b>	<b>15.783.933,68</b>	<b>-118.821.932,42</b>	<b>284.621.613,48</b>
Zunahme	4.076.141,25	1.482.520,61	74.978,57	0,00	0,00	-2.323.185,63	3.310.454,80
Abnahme	-2.394.163,22	0,00	0,00	0,00	-36.988,29	-7.039.491,99	-9.470.643,50
Dividendenausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Umgliederung bzw. ergebnisneutrale Änderung	-20.776.715,32	-1.482.520,61	0,00	0,00	0,00	22.259.235,93	0,00
<b>Stand zum Ende des Haushaltsjahres</b>	<b>358.426.523,83</b>	<b>5.273.871,70</b>	<b>4.939.457,97</b>	<b>0,00</b>	<b>15.746.945,39</b>	<b>-105.925.374,11</b>	<b>278.461.424,78</b>

#### 4.7. Anlage (7) Rückstellungsspiegel

Die Rückstellungsübersicht gemäß § 52 Abs. 3 GemHVO

	Rückstellungen an Anfang des Haushaltsjahres	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	Rückstellungen am Ende des Haushaltsjahres
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	66.548.022,80	-543.257,00	-1.411.990,00	882.197,00	267.545,00	65.742.517,80
Rückstellungen für Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse (nur Kommune)	11.254.300,00	0,00	-5.214.000,00	0,00	0,00	6.040.300,00
Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldéponien	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	5.924.417,00	-60.000,00	-2.101.285,20	0,00	0,00	3.763.131,80
Sonstige Rückstellungen	57.615.745,80	-21.733.424,87	-8.389.048,00	28.338.779,93	65.988,58	55.898.041,44
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>141.342.485,60</b>	<b>-22.336.681,87</b>	<b>-17.116.323,20</b>	<b>29.220.976,93</b>	<b>333.533,58</b>	<b>131.443.991,04</b>

#### 4.8. Anlage (8) Verbindlichkeiten Spiegel

Die Verbindlichkeitenübersicht gemäß § 52 Abs. 2 GemHVO

	Gesamt	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	Restlaufzeit über fünf Jahre
Anleihen	-17.999.999,99	-1.333.333,34	-5.333.333,36	-11.333.333,29
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	-521.872.792,46	-26.623.509,51	-485.116.042,26	-10.133.240,69
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	-233.266.200,90	-153.259.675,19	-80.006.525,71	0,00
Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	-993.611,55	-993.611,55	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	-1.413.142,40	-1.413.142,40	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-22.164.290,77	-21.644.362,60	-491.817,79	-28.110,38
Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	-576.093,40	-576.093,40	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Sondervermögen	-6.831.044,04	-6.831.044,04	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	-32.590.414,64	-32.525.492,29	-64.922,35	0,00
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>-837.707.590,15</b>	<b>-245.200.264,32</b>	<b>-571.012.641,47</b>	<b>-21.494.684,36</b>

#### 4.9. Anlage (9) Kreditspiegel

	Kredite am Anfang des Haushaltsjahres	Aufnahme	Tilgung	Kredite am Ende des Haushaltsjahres
<b>Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen</b>	<b>507.510.064,44</b>	<b>53.520.161,44</b>	<b>-39.157.433,42</b>	<b>521.872.792,46</b>
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	482.102.264,22	53.520.161,44	-33.765.032,94	501.857.392,72
davon Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern davon mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr	21.195.606,60	0,00	-1.249.908,72	19.945.697,88
davon Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern davon mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr	4.212.193,62	0,00	-4.142.491,76	69.701,86
<b>Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften</b>	<b>0,00</b>	<b>993.611,55</b>	<b>0,00</b>	<b>993.611,55</b>
<b>Summe Kredite</b>	<b>507.510.064,44</b>	<b>54.513.772,99</b>	<b>-39.157.433,42</b>	<b>522.866.404,01</b>

#### 4.10. Anlage (10) Übersicht der wichtigsten Verträge

Organisationseinheit	Vertragsgegenstand	Vertragspartner
<b>Stadt Hanau</b>		
	Umlage	Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain
	Zuzahlung gemäß Gesellschaftsvertrag	Frankfurt RheinMain International Marketing of the Region
	Zusatzvereinbarung Partnerschaftsfinanzierung Mehrleistungen Schienenpersonennahverkehr	Rhein-Main-Verkehrsverbund
	Komplementärfinanzierung	Rhein-Main-Verkehrsverbund
	Zuschuss an Beteiligung	Regionalpark RheinMain
	Zuschussvereinbarung	VfR Kesselstadt
	Zuwendungsvereinbarung - Stadtteilbüro Weststadt	Evangelische Kirchengemeinde Kesselstadt
	Zuwendungsvereinbarung - Suchtberatung	Diakonisches Werk
	Zuwendungsvereinbarung - Jugendzentrum Kesselstadt	Evangelische Kirchengemeinde Kesselstadt
	Zuwendungsvereinbarung - Kinderhaus Regenbogen	Evangelische Johanneskirchen- gemeinde
	Zuwendungsvereinbarung - Jugendzentrum Großauheim Marienstraße	Evangelische Kirchengemeinde Großauheim
	Zuwendungsvereinbarung - Ökumenische Wohnungslosenhilfe	Caritasverband
	Zuwendungsvereinbarung - Schuldnerberatung	Diakonisches Werk
	Dienstleistungsvereinbarung für die Schülerbeförderung	Mini-Bus Charter Service
	Softwarepflege	ekom21
	Dienstleistungsvertrag Betreuung	ekom21
	Steuerberatungsvertrag	Prof. Dr. Ludewig und Sozien
	Dienstleistungsvertrag - ÖPP Wohnungsnotfallkonzept	Lichtblick
	Dienstleistungsvertrag - ÖPP Wohnungsnotfallkonzept	Caritasverband
	Hanauer Tafel	Lichtblick
	Dienstleistungsvertrag - Benutzerentgelt LOGA	ekom21
	Pachtvertrag Tierheim	Tierschutzverein Hanau
	Vereinbarung Hanauer Anzeiger - Bekanntmachungen für die Stadt Hanau	Hanauer Anzeiger
	Halle TSV Klein-Auheim	TSV Klein-Auheim
	Versicherungsvertrag Unfallversicherung	Unfallkasse Hessen
	Dienstleistungsauftrag - Druck Volkshochschule Programm	Druckerei Ingra
	Versicherungsvertrag Haftpflichtversicherung	GVV-Kommunalversicherung

Miet-, Pflege-, Wartungs- und Verarbeitungskosten Autista (Standesamt)	ekom21
Miet-, Pflege-, Wartungs- und Verarbeitungskosten Einwohnermeldeamt	ekom21
Dienstleistungsvertrag Druck Ausweise und Pässe (Einwohnermeldeamt)	Bundesdruckerei
Dienstleistungsvertrag Druck (Ausländerbehörde)	Bundesdruckerei
Miet-, Pflege-, Wartungs- und Verarbeitungskosten LADIVA (Ausländerbehörde)	ekom21
Miet-, Pflege-, Wartungs- und Verarbeitungskosten Kfz 21 (Straßenverkehrsangelegenheit)	ekom21
Miet-, Pflege-, Wartungs- und Verarbeitungskosten OWI (Straßenverkehrsangelegenheit)	ekom21
Zuschuss für die Betriebsführung des Deutschen Goldschmiedehauses	Gesellschaft für Goldschmiedekunst
Zuschuss für die Hanauer Internationalen Amateurtheatertage	Hist(o)erisches Theater Hanau
Zuschuss	Paul-Hindemith-Musikschule
Betriebsführungsvertrag Olof-Palme-Haus	Förderverein Olof-Palme-Haus
Zuschuss für Theaterprogramm	Volksbühne Hanau
Zuschuss	Hessisches Puppenmuseum
Zuwendungsvereinbarung - Hilfezentrale für Senioren und Behinderte	Martin Luther Altenhilfe
Mietvertrag Altenwohnanlage Bernhard Eberhard	A.K. Bauträger KG
Mietnebenkosten Altenwohnanlage Bernhard Eberhard	A.K. Bauträger KG
Vergabe Quartiersmanagement Stadtumbau	NH ProjektStadt (Nassauische Heimstätte)

### **BHG-Konzern**

BauG	Medienanlage für CPH	Hannover Mobilien Leasing GmbH
HSB	Kooperationsvertrag zur Erfüllung der Aufgaben des ÖPNV sowie bei der Beratung der Koordination der Schnittstellen zum Individualverkehr in Verbundraum Rhein-Main	RMV
SWH	Stromliefervertrag	Syneco Trading GmbH
SWH	Stromliefervertrag	E.ON Sales & Trading GmbH
SWH	Stromliefervertrag	Süwag Vertrieb AG & Co.KG
SWH	Stromliefervertrag	Statkraft Germany GmbH
SWH	Bilanzkreisvertrag	Amperion GmbH
SWH	Bilanzkreisvertrag	EnBW Transportnetze GmbH
SWH	Bilanzkreisvertrag	TenneT TSO GmbH
SWH	Bilanzkreisvertrag	50 Hertz Transmission GmbH
SWH	Gasliefervertrag	Mainova
SWH	Gasliefervertrag	Syneco Trading GmbH
SWH	Dienstleistungsvertrag "Erdgas-Beschaffung"	Dynega Energiehandel GmbH

SWH	Dienstleistungsrahmenvertrag über zu erbringende Dienstleistungen hinsichtlich Marktzugang, Marktinformation, Beratung sowie weiterer Dienstleistungen für den Handel mit Strom, Erdgas, Biogas und sonstiger bedarfsorientierter energienaher Produkte	Syneco Trading GmbH
SWH	Wasserlieferverträge	Zweckverband Wasserversorgung Stadt und Kreis Offenbach
SWH	Wasserlieferverträge	Hessenwasser GmbH & Co.KG
SWH	Wasserlieferverträge	Wasserverband Kinzig
SWH	Wärmeliefervertrag	Uniper AG
HLNO	Zuwendungen zur Finanzierung des Erhaltens und der Weiterentwicklung des lokalen öffentlichen Personennahverkehrs	Land Hessen/ RMV
HLNO	Vertrag über Ausgleichsansprüche nach § 45a PBefG	Land Hessen
HPG	Mietvertrag Parkhaus "Altenhilfezentrum Bernhard Eberhard"	A.K. Baubetreuungs GmbH & Co. Bauträger KG
HPG	Bewirtschaftungsvertrag für Parkplätze auf dem Gelände der Vereinte Martin Luther + Althanauer Hospital Stiftung Hanau	Vereinte Martin Luther + Althanauer Hospital Stiftung Hanau
HPG	Mietvertrag Tiefgarage "Forum"	HBB Gewerbebau Projektgesellschaft vierundsiebzig GmbH & Co. KG
HNG	Vollmacht zur Vornahme aller Handlungen, Rechtsgeschäfte und rechtsverbindlicher Angaben aller Erklärungen Namens und im Auftrag der HNG	NRM
HNG	Rahmenvertrag über Dienstleistungen	Mainova ServiceDienste GmbH
HNG	Rahmenvertrag über Dienstleistungen	NRM

#### **Eigenbetriebs HIS**

Sammlung Gelber Sack	DSD
Sammlung Pappe, Papier, Kartonage	DSD
Nebentgeltvereinbarung	DSD
Grünflächenpflege	Immo Herbst

#### **Eigenbetrieb IBM**

Anmietung Kulturforum Hanau	HBB Hamburg
Anmietung Tümpelgartenschule Dependance	Hain Ernst
Anmietung Volkshochschule	A. Krebs & Co. KG

#### **Eigenbetrieb KiTa**

Betriebskostenverträge mit Freien Trägern	Kindertagesstätte Johanneskirche
Betriebskostenverträge mit Freien Trägern	Kindertagesstätte Kreuzkirche
Betriebskostenverträge mit Freien Trägern	Kindertagesstätte Marienkirche
Betriebskostenverträge mit Freien Trägern	Kindertagesstätte Friedenskirche
Betriebskostenverträge mit Freien Trägern	Kindertagesstätte Kathinka-Platzhoff-Stiftung
Betriebskostenverträge mit Freien Trägern	Kindertagesstätte

	Familienzentrum
Betriebskostenverträge mit Freien Trägern	Kindertagesstätte Steinheim
Betriebskostenverträge mit Freien Trägern	Kindertagesstätte Klein-Auheim
Betriebskostenverträge mit Freien Trägern	Kindertagesstätte St. Josef
Betriebskostenverträge mit Freien Trägern	Kindertagesstätte Mariae Namen
Betriebskostenverträge mit Freien Trägern	Kindertagesstätte Heilig Geist
Betriebskostenverträge mit Freien Trägern	Kindertagesstätte St. Elisabeth
Betriebskostenverträge mit Freien Trägern	Kindertagesstätte St. Nikolaus
Betriebskostenverträge mit Freien Trägern	Kindertagesstätte St. Johann Baptist
Betriebskostenverträge mit Freien Trägern	Kindertagesstätte Don Bosco
Betriebskostenverträge mit Freien Trägern	Kindertagesstätte St. Josef
Betriebskostenverträge mit Freien Trägern	Kindertagesstätte St. Marien
Betriebskostenverträge mit Freien Trägern	Kindertagesstätte Heilig Geist (Großauheim)
Betriebskostenverträge mit Freien Trägern	Winzlinge e.V.
Betriebskostenverträge mit Freien Trägern	Kinzigfrösche e.V.
Betriebskostenverträge mit Freien Trägern	Waldorfkindergarten Hanau
Betriebskostenverträge mit Freien Trägern	Kindernest
Betriebskostenverträge mit Freien Trägern	Fam. Netzwerk Hort Uferstr.
Betriebskostenverträge mit Freien Trägern	Fam. Netzwerk Zukunftswerkstatt
Betriebskostenverträge mit Freien Trägern	Förderverein Büchertalschule e.V.
Betriebskostenverträge mit Freien Trägern	Wildparkkindergarten "Erdlöwen"
Betriebskostenverträge mit Freien Trägern	Wildparkkindergarten "Wildgänse"
Betriebskostenverträge mit Freien Trägern	Schwanennest

#### **4.11. Anlage (11) Mitglieder Stadtverordnetenversammlung/ Magistrat**

##### **4.11.1. Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung zum 31.12.2015**

###### **SPD**

Stadtverordnetenvorsteherin Beate Funck

Stellv. Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Schaffert

Stadtverordnete Nurhan Agit

Stadtverordneter Ronald Battenhausen

Stadtverordneter Matthias Berges

Stadtverordnete Claudia Borowski

Stadtverordnete Gabriele Ewald

Stadtverordneter Wulf Falkowski

Stadtverordnete Cornelia Gasche

Stadtverordnete Cornelia Geier-Roth

Stadtverordnete Christina Gimplinger

Stadtverordneter Oliver Gömpel

Stadtverordneter Jürgen Grün

Stadtverordneter Hans-Egon Heinz

Stadtverordnete Miriam Heinz

Stadtverordneter Armin Jebabli

Stadtverordnete Sigrid Kargl

Stadtverordneter Moritz Kühn

Stadtverordneter Adolfo Russo

Stadtverordnete Ute Schwarzenberger

Stadtverordneter Thomas Straub

Stadtverordneter Wolfgang Walther

Stadtverordneter Reiner Wegener

## **CDU**

Stellv. Stadtverordnetenvorsteherin Hildegard Geberth

Stadtverordneter Torsten Becker

Stadtverordneter Gernot Gesser

Stadtverordneter Christopher Göbel

Stadtverordnete Isabelle Hemsley

Stadtverordneter Dieter Hog

Stadtverordnete Karin Hog

Stadtverordnete Barbara Horch

Dr. Rüdiger Klein (seit 05.09.2015)

Stadtverordnete Monika Klosson

Stadtverordneter Thorsten Neels

Stadtverordnete Melanie Schimmelpfennig

Stadtverordneter Joachim Stamm

Stadtverordnete Astrid Andrea Tronnier (bis 09/2015)

Stadtverordnete Christine von Eiff

Stadtverordneter Bastian Zander (bis 04.09.2015)

Stadtverordneter Tom Zeller

## **DIE GRÜNEN**

Stadtverordneter Lahcen Ariah

Stadtverordneter Birol Avci

Stadtverordneter Sascha Feldes

Stadtverordneter Mosharaf Hossain

Stadtverordneter Kamil Kasalak

Stadtverordnete Monika Nickel

Stadtverordneter Christian Theobald

Stadtverordneter Stefan Weiß

### **BfH**

Stadtverordnete Klaudia Mänz

Stadtverordneter Oliver Rehbein

Stadtverordnete Anne-Dorothea Stübing

Stadtverordneter Peter Jurenda

### **FDP**

Stadtverordneter Dr. Hans-Volker Lill

Stadtverordneter Thomas Morlock

Stadtverordneter Holger Vogt

### **Alternative Linke Fraktion**

Stadtverordneter Jochen Dohn (bis 07/2015)

Stadtverordnete Christa Martin

Stadtverordneter Ralph-Jörg Mathes

Stadtverordnete Gabriele Röhrig (seit 08/2015)

### **REP**

Stadtverordnete Adelheid Förster

Stadtverordneter Bert-Rüdiger Förster

### **Fraktionslos**

Stadtverordnete Astrid Andrea Tronnier (seit 10/2015)

### **4.11.2. Mitglieder des Magistrats zum 31.12.2015**

Oberbürgermeister Claus Kaminsky (SPD)

Stadtrat Andreas Kowol (Grüne)

Stadtrat Axel Weiss-Thiel (SPD)

### **Ehrenamtliche Magistratsmitglieder**

Stadträtin Hannelore Bunz (SPD)

Stadtrat Michael Goebler (BfH)

Stadtrat Wulf Hilbig (Grüne)

Stadträtin Waldtraut Hoppe (SPD)

Stadtrat Günther Jochem (SPD)

Stadtrat Heinz Münch (CDU)

Stadtrat Franz Ott (CDU)

Stadtrat Lutz Wilfert (FDP)

#### 4.12. Anlage (12) Erklärung zu den Kennzahlen

Die Grundlage der nachfolgenden Kennzahlen bildet einerseits die Vermögensrechnung zum 31.12.2015 und andererseits die Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2015.

##### 4.12.1. Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

Kennzahl	Berechnung	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2015	Beschreibung
Aufwandsdeckungsgrad <sup>2</sup>	$\frac{\text{Ordentliche Erträge} * 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	k.A.	100,01	Kennzahl zur Ertragslage. Damit wird unmittelbar die Erreichung des Haushaltsausgleiches angezeigt. Liegt die Zahl höher als 100 % reichen die ordentlichen Erträge aus, um die ordentlichen Aufwendungen zu decken.
Eigenkapitalquote 2	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen, Beiträge}) * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	29,68	34,47	Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des "wirtschaftlichen" Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital. Langfristige Sonderposten haben einen Eigenkapitalcharakter im öffentlichen Bereich. Eine höhere Quote wird angestrebt.
Eigenkapitalreichweite	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	8,53	35,33	Die Eigenkapitalreichweite zeigt an, in wie vielen Jahren das Eigenkapital bei betragsmäßig konstantem Jahresfehlbetrag vollständig aufgebraucht sein wird. Eine möglichst hohe Reichweite ist anzustreben.
Fremdkapitalquote	$\frac{(\text{Rückstellungen} + \text{Verbindlichkeiten}) * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	63,93	64,41	Zeigt an, wie hoch der Fremdkapitalanteil am Gesamtkapital ist. Eine möglichst niedrige Quote zeigt eine bessere Kreditwürdigkeit gegenüber den Kreditgebern an.

#### 4.12.2. Kennzahlen zur Vermögenslage

Kennzahl	Berechnung	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2015	Beschreibung
Sachanlagenquote	$\frac{\text{Sachanlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	79,34	80,00	Stellt den Anteil des Sachanlagevermögens anhand der Bilanzsumme prozentual dar. Eine konstante oder steigende Quote ist anzustreben, um den Wert des Vermögens zu erhalten bzw. zu steigern.
Abschreibungsquote	$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} * 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	k.A.	6,52	Zeigt an, wieviel % des ordentlichen Aufwandes auf die Abschreibungen des Anlagevermögens entfallen. Eine hohe Abschreibungsquote deutet auf den höheren Werteverzehr und höhere unterjährige Ergebnisbelastungen hin.
Zinslastquote	$\frac{\text{Zinsaufwand} * 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	k.A.	2,85	Zeigt auf, wie hoch der Anteil der Belastung aus Zinsaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen inklusive Finanzergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit ist.

#### 4.12.3. Aufwands- und Ertragskennzahlen

Kennzahl	Berechnung	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2015	Beschreibung
Personalintensität / -aufwandsquote	$\frac{\text{Personal- und Versorgungsaufwendungen} * 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	k.A.	34,36	Stellt den Anteil der Personal- und Versorgungsaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen dar. Eine hohe Intensität deutet auf hohe jährliche Ergebnisbelastung hin.
Sach- und Dienstleistungsintensität (Betriebsaufwandsquote)	$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} * 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	k.A.	39,17	Stellt den Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Aufwendungen dar. Eine hohe Intensität deutet auf hohe jährliche Ergebnisbelastung hin.

#### 4.12.4. Kennzahlen zur Finanzlage und Liquidität

Kennzahl	Berechnung	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2015	Beschreibung
Liquidität 1. Grades	$\frac{\text{Liquide Mittel} * 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten (bis 1 Jahr ohne Restlaufzeit-betrachtung)}}$	k.A.	2,17	Zeigt an, wieviel von den kurzfristigen Verbindlichkeiten durch liquide Mittel gedeckt werden können. Eine hohe Quote ist anzustreben.
Anlagendeckungsgrad 2	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen, Beiträge} + \text{langfristige Verbindlichkeiten}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	k.A.	39,01	Gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. In Kommunen sind hohe Deckungsgrade üblich. Ein hoher Deckungsgrad ist anzustreben.
Schuldendeckung	$\frac{\text{Gesamtschulden}}{\text{Gesamteinnahmen}}$	k.A.	1,56	Gibt an, ob die Einnahmen eines Jahres zur Rückzahlung aller Schulden inkl. Rückstellungen ausreichen
Schuldendienstdeckungsgrad	$\frac{(\text{Zinsaufwand} + \text{Tilgungen}) * 100}{\text{Gesamteinnahmen}}$	k.A.	9,13	Zeigt an, inwieweit die für die Schulden aufzubringenden Zinsen und Tilgungen von der Kommune aus ihren Gesamteinnahmen bezahlt werden können

#### **4.13. Anlage (13) Abkürzungsverzeichnis**

ARegV Anreizregulierungsverordnung

AVB Allgemeinen Versorgungsbedingungen

BauG Baugesellschaft GmbH

BauPro BauProjekt Hanau GmbH Baubetreuungs- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH.

BFG Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH

BHG Beteiligungsholding Hanau GmbH

BImA Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

BDSG Bundesdatenschutzgesetz

BGBA Brüder-Grimm Berufsakademie Hanau GmbH

BMWi Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

BNatSchG Bundesnaturschutzgesetz.

bzw beziehungsweise

CKP City-Konjunkturprogramm

CM Case Mix

CPH Congress Park Hanau

DGB Deutscher Gewerkschaftsbund

DL Dienstleistung

DLG e. V. Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft

DSD Duales System Deutschland

EK Eigenkapital

EKV eG Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Verwaltungen eG im Deutschen Städtetag

EStG Einkommensteuergesetz

EuGH Europäischer Gerichtshof

EU Europäische Union

FAG Finanzausgleich  
GemHVO Gemeindehaushaltsverordnung  
GIS Geoinformationssystem  
ha Hektar  
Hbf Hauptbahnhof  
HEG Hanau Einkauf GmbH  
HEMG Hanau Energiedienstleistungen und –management GmbH  
HFG Hanauer Fahrergesellschaft mbH  
HGO Hessische Gemeindeordnung  
HGB Handelsgesetzbuch  
HHG Hanau Hafen GmbH  
HH Haushalt  
HIS Hanau Infrastruktur Service  
HLNO Hanau Lokale Nahverkehrsorganisation GmbH  
HNG Hanau Netz GmbH  
HPG Hanau Parkhaus GmbH  
HSB Hanauer Straßenbahn GmbH  
HWG Hanau Wirtschaftsförderung GmbH  
HW Hessenwasser GmbH  
IBM Immobilien- und Baumanagement  
IQM Initiative Qualitätsmedizin  
IT Informationstechnik  
JAB Jahresabschluss  
KEP Kindertagesstättenentwicklungsplanung  
KHBV Krankenhausbuchführungsverordnung  
KHG Klinikum Hanau GmbH  
KHW Kreishandwerkerschaft Hanau

KiföG Kinderförderungsgesetz  
KIP Kommunalinvestitionsgesetz  
KiTa Kindertagesstätte  
KJHG Kinder- und Jugendhilferecht  
KWK Kraft-Wärme-Kopplung  
LED Licht-emittierende Diode  
LSBH Landessportbund Hessen e.V.  
MKK Main-Kinzig-Kreis  
MsbG Messstellenbetriebsgesetz  
MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Hanau GmbH  
MWh Megawatt hour  
NH Nassauische Heimstätten  
NRM Netzgesellschaft Rhein Main GmbH  
ÖPP Öffentlich-private Partnerschaft  
ÖPNV Öffentlicher Personennahverkehr  
PBefG Personenbeförderungsgesetz  
RMV Rhein-Main-Verkehrsverbund  
SGB Sozialgesetzbuch  
SWH Stadtwerke Hanau GmbH  
t Tonne  
UDB Untere Denkmalschutzbehörde  
UMA Unbegleitete minderjährige Ausländer  
UWG Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb  
WB Wirtschaftsbericht  
WVK Wasserverband Kinzig  
ZOB Zentraler Omnibusbahnhof  
ZWO Zweckverband Stadt und Land Offenbach